

PENTHOUSE®

EXKLUSIV!

**DITA
VON
TEESE**

**NACKT
WIE NIE**

JAMIROQUAI AM ENDE?

JAY KAY

**»UNSERE WELT
KOTZT MICH AN!«**

**PETS DES
JAHRES**

**JOLINA BEI UNS
HEATHER IN USA**

**IRRE STUNTS:
TRENDSPORT
PARKOUR**

**HEISSE REIFEN:
EDEL-CABRIOS UND
SUPERBIKES**

**BESTE BOHNE:
DER MACHER VON
STARBUCKS**

+

**DIE TOP 10 DER
SEX
KLASSIKER
NEU ENTDECKT**

WWW.PENTHOUSE.DE



4 197222 904608 05

→ DER PROFESSIONELLE → 2 GB SD-CARD →
 EUROPA NAVIGATION → 4" TOUCH-SCREEN →
 MP3-/WMA-PLAYER → PICTURE VIEWER →

Click & Go

→ BESUCHEN SIE UNS
 → AUF DER CAR+SOUND
 → HALLE 6, STAND 6402



connect
TESTSIEGER
 Heft 1/2007

Traffic Assist Pro 7916



Traffic Assist Pro Ferrari 7929



Traffic Assist Highspeed 7934



Traffic Assist Highspeed II 7988

So schnell und komfortabel ist mobile Navigation von Becker: Traffic Assist Pro einschalten, und gleich geht's los! Navigation: 2 GB SD-Karte für 37 europäische Länder mit über 1 Million Sonderzielen. Sprachführung wahlweise in 18 Sprachen und sprachgesteuerte Anwahl Ihrer Navigationsziele. Zieleingabe und Auswahl über Touch-Screen. Routenkalkulation nach 7 Profilen wählbar – von „PKW schnell“ bis „Fußgänger“. Musik: Mit MP3-/WMA-Player während der Navigation Musik genießen – auch über SD-Karte oder USB-Stick. Bilder: Mit dem Picture Viewer Fotos einzeln oder als komplette Slide-Show betrachten. Design: Das sehr flache Gehäuse liegt perfekt in der Hand und sieht brillant aus. Click: Europa ist nur einen Click entfernt – und das Becker Traffic Assist Pro bei Ihrem Fachhändler erhältlich. Go!

→ **Becker Traffic Assist Serie:** Mobile Navigations-Systeme mit Format.
 → Info-Line 07248/711777 · info@becker.de · www.becker.de/mobile



A Series of Innovations.



Nackte Spannung

NICHTS IST ÄLTER als die Zeitung von gestern, lautet eine uralte Journalisten-Weisheit. Das ist nun mal so, und darum ist der Pulverdampf des Feierwerks, das unsere Jubiläumsausgabe »25 Jahre PENTHOUSE« auslöste, auch schon fast verrauchte. Fast. Denn das Jahr ist noch lang und es stehen noch einige Highlights, wie eine Clubtour durch angesagte Discos in Deutschland, aus. Das Jubiläumsheft, bundesweit beworben durch eine Plakatkampagne und Fernsehspots in Pro7/Sat.1, hat einigen Wirbel ausgelöst. Berichte in namhaften Zeitungen der Republik (u.a. BILD, Seite 1), dazu Storys auf populären Websites wie t-online.de und stern.de. Das hat uns einmal mehr gezeigt, was für eine starke Marke PENTHOUSE unverändert ist. Eine Verpflichtung für die Zukunft.

DIE HAT MIT DIESER AUSGABE begonnen. Und deshalb freuen wir uns auf eine Mai-Ausgabe, in der die Mädels eine besondere Rolle spielen. Zuerst natürlich Dita Von Teese, die in PENTHOUSE so nackt wie nie zeigt, warum sie inzwischen eine Kultfigur unter den weiblichen Stars dieser Welt geworden ist. Zweitens präsentieren wir mit Heather Vandeven das aktuelle »Pet of the Year« der amerikanischen PENTHOUSE-Ausgabe. Und drittens freuen wir uns über unser »Pet des Jahres 2007«, Jolina. Mehr attraktive Frauen in einer Nummer gehen kaum.

DAS ARGUMENT, dass Männer PENTHOUSE keineswegs nur wegen der Mädchen, sondern wegen der Interviews und der spannenden und unterhaltsamen Storys kaufen, können wir irgendwie nachvollziehen. Nehmen wir nur mal das Interview mit Jamiroquai-Gründer und -Sänger Jay Kay. Hat er damit das Ende seiner Band verkündet? Oder die Hintergrund-Geschichte über die populäre Fernsehserie »Die Sopranos«, und wie viel Mafia-Realität in ihr verfilmt wurde. Und die neue Trendsportart Parkour, bekannt geworden durch den letzten Bond-Film »Casino Royale«. Hier geht es den Akteuren darum, Hindernisse jeder Art wie Häuserschluchten, Mauern oder Treppen akrobatisch zu bezwingen. Oder die Präsentation von edlen Cabrios und heißen Bikes mit den Trends des Sommers. Und natürlich unsere Top Ten der Sex-klassiker. Lesen Sie mal, wie die neu interpretiert werden.

NEUE THEMEN in dieser Ausgabe: die unglaubliche Karrierestory von Starbucks-Macher Howard Schultz, Infos über unsere erfolgreiche Website www.penthouse.de, und PENTHOUSE-History, ein Rückblick auf 25 Jahre PENTHOUSE. Ab jetzt in jeder Ausgabe.

Gute Unterhaltung wünscht



MARKUS BODEN

Chefredakteur

OPERATION GRÖSSENWAHN

SCHEICH HAMAD BIN HAMDAN AL-NAHYAN IST EIN ECHTER AUTONARR. WAS DER ÖL-MAGNAT UNTER EINEM SONDERMODELL VERSTEHT, ZEIGT ER MIT DIESEM »DODGE POWER WAGON«

Im Maßstab 4:1 ließ sich das Mitglied der Herrscherfamilie von Abu Dhabi seinen feuerroten Mega-Dodge vor die Hütte stellen, dabei war das von 1945 bis 1969 gebaute Original schon eine richtig dicke Kiste. Der Nachbau jedoch sprengt alle Dimensionen: neun Meter hoch, neun Meter breit, knapp 20 Meter lang! Die »Fahrerkabine« ist zweigeschossig und bietet neben dem Cockpit auch noch Platz für eine Küche, ein Bad und ein Wohnzimmer. Der Preis dieses Edel-Wohnmobils wird gehütet wie ein Staatsgeheimnis, aber allein ein Ersatzreifen kostet mehrere Zehntausend Dollar. Der Scheich nutzt den »Power Wagon« übrigens als Ausflugsmobil in der Wüste, gerne als Gespann mit dem dazugehörigen 14 Meter hohen Anhänger, in dem bis zu 40 Bedienstete wohnen können!







+++ SZENE-TRENDS +++ DINNER ROYAL +++ STRANDPARTY +++

DAS IST LOS IN DEUTSCHLANDS METROPOLN!



BERLIN

DRIN IST, WER IN IST

Wer in sein will, muss drin sein! Der **Design-mai**, ein internationales Festival, macht Berlin vom **12. bis 20. Mai** zur **Trendmetropole. 100 Events, Ausstellungen** und **Workshops** – die Kreativen der Stadt treffen auf die Stars der weltweiten Szene und feiern natürlich auch **hippe Partys**.
www.design-mai.de



ADEL VERPFLICHTET

Direkt an der Spree hat sich das Restaurant **Grill Royal** nieder gelassen, das dem legendären »Borchardt« Konkurrenz machen will. Nicht nur beim **Champagner-Umsatz**, sondern auch mit **saftigen Steaks** und **feinem Fisch**. Von der 1-a-Qualität des Essens können sich die Gäste selbst überzeugen – mit einem Blick in die gläsernen Kühlschränke, in denen die Zutaten gelagert werden.
Friedrichstraße 105 b, www.grillroyal.com

HIER GEHT DIE POST AB

Plattenteller und Kopfhörer statt Briefen und Paketen. Das **Alte Postfuhramt** hat von den Betreibern des Rodeo-Clubs mit der stylischen **PFA Bar** neues Leben eingehaucht bekommen. **Exzessive Partynächte** garantiert!
Oranienburger Straße 35–36, www.postfuhramt.de

MAXXIMALES VERGNÜGEN

Veranstaltungsreihen wie **Hed Kandi**, **In Bed with Space** oder **Miss Money Penny**, bekannt für bewegende Sound-Erlebnisse, sollen im **Maxxim** Einzug erhalten, um anspruchsvolle Partygäste zu locken. Für die fährt der Club auch ein **De-luxe-Catering** auf, das auf der Tanzfläche serviert wird.
Joachimstaler Straße 15, www.maxxim-berlin.de

SUMMER-FEELING

Im **Strandclub Kiki Blofeld**, für den Sand aus der Karibik importiert wurde, beginnt der Sommer schon am **12. Mai**. Ab 16 Uhr feiert dort die DJ-Crew von **Gigolos on Decks** im Garten ihr einjähriges Bestehen, abends geht die Party im Bootshaus weiter.
Köpenicker Straße 48/49, www.kikiblofeld.de

HAMBURG

KOMM NÄHER, BABY!

Berührungssängste sind fehl am Platz, wenn die Erfinder der berühmt berüchtigten Puff-Partys mit ihrer neuen Idee starten. Die erste **Single Deluxe Engtanzparty** steigt am **27. April** im Hühnerposten. Neben bekannten Discobeats gibt es jede Stunde eine 15-minütige Engtanzrunde, bei der es auf **Tuchföhlung** geht. **Hühnerposten 1 a, www.huehner-posten.de**

EXOTISCHE EXPEDITION

Bei seinem 100sten Geburtstag lässt der **Tierpark Hagenbeck** Exotik-Fans auf ihre Kosten kommen: Am **7. Mai** eröffnet das **Tropen-Aquarium**, das auf 7000 Quadratmetern in den Urwald und die Tiefe der tropischen Meere entführt. Dabei macht man unter anderem Bekanntschaft mit Skorpionen, Flughunden, Würgeschlängen, Haien und Nilkrokodilen. **www.hagenbeck.de**

NUR KEIN NEID

Drei Jahre lang sind die Jungs der Poolfamilie mit ihrer Veranstaltung von einer Location zur nächsten gezogen. Jetzt hat das Nomadenleben ein Ende und der **Neidklub** ein Zuhause. Die **angesagtesten DJs** der Stadt unterhalten **über drei Stockwerke** bis in die Morgenstunden. Und **Konzerte** finden auch regelmäßig statt. **Reeperbahn 25, www.neidclub.de**

BREMEN

NEUE PARTY, NEUES GLÜCK

Wiederbelebnungsmaßnahmen waren zwecklos, die Samstags-Partyreihe **Nine One One** in der **Neuen Welt** wird beerdigt. Die **Abschiedszeremonie** mit allen namhaften **Resident-DJs** findet am **30. April** statt. Aber: Am 5. Mai gibt's eine neue Veranstaltungsserie. **Rembertiring 7-9, www.neue-welt-club.com**

SPORTTRINKEN INKLUSIVE

Nomen est omen? Jedenfalls ist der Tatort verschwunden und an seiner Stelle die **Bermuda Bar** aufgetaucht, in der Surfbretter und Skateboards die Wände zieren und **Sport-Events** übertragen werden. Wenig zu trinken, wird einem nicht leicht gemacht. Täglich



zwischen 20 und 22 Uhr gibt es **zwei Cocktails ab 6 Euro** und **zwei Bier ab 2,30 Euro**. **Fehrfeld 34**

HANNOVER

SWINGING IN THE CITY

Rein in die Party-Klamotten und raus auf die Straße. Am **17. Mai** findet das Jazz-Festival **Enercity Swinging Hannover** statt. Auf dem **Tramplatz** vor dem **Neuen Rathaus** sorgen sechs Acts – darunter **Fred Wesley & The JB's** sowie **Bennie Wallace' Disorder Band** – dafür, dass traditioneller Jazz, Swing, Bebop, Blues und Funk die Luft flirren lassen. **www.enercity-swinginghannover.de**

FÜR HARTE JUNGS

Im November vergangenen Jahres wurde das Déjà Vu von der Suite abgelöst. Lange jedoch konnte sich diese nicht halten. Jetzt kommt der **Mad Music Club** und der kämpft mit härteren Bandagen um die Gunst des Publikums: mit **Rock, Indie, Ska, Punk, Wave** und **Metal**. **Georgstraße 50b, www.mad-music-club.de**

SPEKTAKULÄRES COMEBACK

Die **Liquid Lounge** ist wieder da! Größer und vielseitiger präsentiert sie sich in einer neuen Location. Keine Sorge, die einzigartige **Wohnzimmer-Atmosphäre** ist erhalten geblieben. **Scholvlnstraße 5., www.liquid-lounge-hannover.de**

LEIPZIG



PARTY DER SUPERLATIVE

Ein Ticket reicht, um überall mit dabei zu sein. Bei der **5. Energy Clubzone** am **21. April** können sich Feierwütige in über **30 Locations** auf über **40 Floors** mit mehr als **60 DJs** und Acts aus-toben. Headliner

wie Blank & Jones, Disco Dice, DJ Tonka, Virginia Nascimento oder DJ Voodoo setzen dem Ganzen die Krone auf. **www.energy-clubzone.de**



HIMMLISCHER GENUSS

Auf dem Boden zu bleiben, wäre grundverkehrt. Das ehemalige Panorama Restaurant im **29. Stockwerk des City Hochhauses** wurde neu konzipiert. Der **Panorama Tower – Plate of Art** garantiert mit seinen vier Teilrestaurants Tokio, New York, Kapstadt und Sankt Petersburg, die in Himmelsrichtung der jeweiligen Metropole liegen, **kulinarischen Hochgenuss** – etwa 120 Meter über der Erde. **Augustusplatz 9, www.panorama-tower.de**

DRESDEN

BOHNEN UND KAVIER

Witzigmann, Marquard & Co. müssen sich warm anziehen. **Stefan Hermann**, Deutschlands **jüngster Sternekokch**, hat das Restaurant **Bean & Beluga** eröffnet. Neben dem Gourmet-Tempel gibt es eine gleichnamige **Tagesbar**, eine **Kochschule** und einen **Feinkostladen**, in dem Hermann Selbstgemachtes zum Kauf anbietet sowie Leckereien, die er auf seinen Reisen entdeckt hat. **Bautzner Landstraße 32, www.beanbeluga.de**



RUHRGEBIET

UNTER PALMEN

Draußen kann es ruhig kühl sein, drinnen wird es warm, sehr warm: **Herne** tanzt am **30. April** in den Mai und die gläserne **Akademie Mont-Cenis** mit Flusslauf und Palmen dient als Partykulisse. Die Crew der **Zeche Bochum** legt Stimmungsmacher auf und **DJ Carlos G** sorgt für **heiße Rhythmen** auf dem **Salsa-Floor**. **Mont-Cenis-Platz 1, www.herne-tanzt.de**



NERVENKITZEL AUF ZWEI RÄDERN

Adrenalin-Kicks gibt es allein beim Zuschauen, wenn vom **18. bis 20. Mai** im **Bikepark Winterberg** das **iXS Dirt Masters** stattfindet, Europas größtes Freeride-Festival. Soll heißen: Das Wettkampfprogramm mit **Downhill-Rennen, Four-Cross-, Slopestyle- und Dirt-Jump-Contest** ist nichts für schwache Nerven. www.bikepark-winterberg.de

PASTA UND AMORE

Mozzarella sucht Tomate: Das gleichnamige **Dinner-Event** kommt ins Hotel **Park Inn** nach **Dortmund**. Serviert werden ein **mediterranes Menü** und eine **Theater-Beilage** zum Thema »Paare, Singles und chaotische Dates«. Vielleicht geht die **Liebe** am **5. Mai** ja durch den Magen. www.mozzarellasuchttomate.de

KÖLN

GRÖSSE WIRD BELOHNT

Vier Euro weniger Eintritt zahlen **Frauen ab 1,80** und **Männer ab 1,90 Meter** bei der **Große-Leute-Party** am **19. Mai** im **Wartesaal**. Wer die vorgeschriebene Körpergröße auch mit Absätzen nicht erreicht, muss 12 Euro löhnen. Egal, die Party wird trotzdem riesig. **Johannisstraße 11, www.grosseleute.de**

BERAUSCHENDES SIT-IN

Die **Grüne Fee** mischt ebenfalls mit bei der Literatur-Veranstaltung (Beginn 20 Uhr) am **22. April** im **Spielplatz**. Während der **Lesung** zwischen **Wahn und Wirklichkeit** mit dem Autor **Michael Bammes** (www.michael-bammes.de) werden **Absinthspezialitäten** und Cocktails gereicht. Hört sich nach reichlich Prosa und Promille an! **Ubiering 58, www.spielplatz-koeln.de**

DÜSSELDORF

WIE IN HOLLYWOOD

Den roten Teppich betreten, mit der begehrten Eintrittskarte wedeln und eine unvergessliche Nacht erleben. So ist das, wenn im **Buddha Bay** mal wieder **The Line** angesagt ist, eine exzessive **House-Party** mit **VIP-Publikum**. Unter amore.pietro@gmx.de kann man versuchen, eine **Akkreditierung** für den **28. April** zu bekommen. Ob's klappt, weiß nur Buddha. **Berliner Allee 46, www.buddha-bay.de**

FRANKFURT

KULTIVIERT DURCH DIE NACHT

Frauen sind begeistert von Männern, die Ahnung von **Kunst** haben. Am **5. Mai** kann man sich in über **40 Museen** und **Ausstellungshäusern** in **Frankfurt** und **Offenbach** bei der **Nacht der Museen** bilden – und danach im Zoo, im Schirn-Café oder im Museum der Weltkulturen feiern. www.nacht-der-museen.de

MAINHATTAN VON OBEN

Eine **Aussicht**, wie sie sonst nur Firmenbosse haben: Beim **Wolkenkratzer-Festival** am **12. und 13. Mai** dürfen 80.000 Menschen die **obersten Etagen** und **Dächer** erklimmen. Diejenigen, die keines der kostenlosen Tickets ergattern, können vom Boden aus staunen. Etwa über die waghalsigen Einlagen der **Basejumper**, die von den Hochhäusern springen. www.wolkenkratzer-festival.de

MÜNCHEN

ELECTRO WILDSTYLE

Wo die Turntablerocker auftauchen, bebt der Dancefloor. Am **28. April** sind



Michi Beck von den Fantastischen Vier und **DJ Thomilla** im **8seasons** – und zeigen, was sie **elektronisch** an Können und Musik so alles drauf haben. **Maximilianstr. 2, www.nacht-agenten.de**

KONZERT-TOUR

Die Stadt wird am **12. Mai** in der **Langen Nacht der Musik** zur Partymeile. Bei über **100 Konzerten** von **Klassik** bis **Techno**, ange-reichert mit mitreißenden **Performances**, kann es gut sein, dass man ins Schwitzen kommt. www.muenchner.de

STUTTGART

GANZ NEUE TÖNE

In den **ehemaligen No Sé Studios**, wo schon Künstler wie Freundes-kreis und Joy Denalane ihre Alben aufgenommen haben, geht nun der **Club Tonstudio** an den Start – unter anderem mit **Hip Hop, Soul & Funk** und **Glamour Elektro**. Obwohl die Musik auf drei unterirdischen Ebenen spielt, ist die Akustik überirdisch. **Theodor-Heuss-Straße 23**



DINE & DANCE

Wer sich vor der Party stärken will, ist bei unserem Namensvetter richtig. Das **Penthouse** – eine stylische Großraumdisco – verfügt über **drei Dance-Areas** sowie ein **Restaurant** mit Terrasse und **mediterraner Küche**. **Heilbronner Straße 385, www.penthousestuttgart.de**

ZÜRICH

DUALES MUSIKSYSTEM

Zur Nachtigall heißt der Laden, in dem doppeltes Vergnügen geboten ist. Hinten in der **Lounge-Galerie** wird jeden Monat ein neuer Künstler präsentiert, vorne im Club treibt **elektronischer Sound** den Puls in die Höhe. **Bäckerstraße 30, www.zurnachtigall.ch**

WIEN

DIE S-KLASSE

Nur so viel: Der **S-Club** besticht durch **stilvolles Ambiente, erstklassigen Service** und **extravaganteren Sound** von House bis R'n'B. Deswegen kommt nicht jeder am Türsteher vorbei und deswegen geben sich **die Schönen und Coolen** der lokalen Szene die Klinke in die Hand. Gesehen werden eben! **Krugerstraße 6, www.thesclub.at**



LEICHTMETALLFELGEN

PORTO

16" . 17" . 18"

diamant-schwarz poliert



Alle Designs Geschmacksmuster geschützt.

RIAL Leichtmetallfelgen GmbH . Industriestraße 11 . 67136 Fußgönheim . Germany
Tel.: 062 37/402-250 . Fax: 062 37/80344 . info@rial.de

www.rial.de

Ein Unternehmen der UNIWHEELS Gruppe.

TW STEEL



Originaldurchmesser 48 mm

€ 389 UVP

Infos unter **Luxury Brand International**

Zähringer Allee 25 · D-75177 Pforzheim · Telefon 0 72 31 / 9 31 20 · Fax 0 72 31 / 35 94 47 · info@luxury-brand.de · www.luxury-brand.de

Eine Auswahl unserer Partner:

Butscheid Köln/Münster – Christ im KADEWE – Deiter Essen – Ebeling Detmold – Franzen Düsseldorf – Freistil München
Giesler Bad Kreuznach – Jaeger Siegen – Jock Karlsruhe/Baden-Baden – Kings & Dimes Hamburg – Krebber M'Gladbach
Laufer Minden – Rene Kern Frankfurt – Rödiger Braunschweig – Rüschbeck Gruppe – Sanetra Paderborn
Spliedt Itzehoe – Stahl Würzburg – Stöckerl Garmisch – Troncone Mannheim – Veldhoven Smeets Aachen



PENTHOUSE^{VOL.1}

La Nuit Roccane



- EXKLUSIVE DOPPEL-CD
MIT SEXY HOusetUNES
- MIXED BY TODD TERRY & KNEE DEEP
- RELEASE: END OF APRIL



HURRA, WIR WERDEN BEVORMUNDET!

STRANGULIEREN, REGULIEREN, VERBIETEN. DER STAAT UND SEINE BÜROKRATIE HABEN DIE BÜRGER FEST IM WÜRGEGRIFF. UND DIE LASSEN ES SICH GEFALLEN, WEIL SIE BEQUEM SIND

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat in ihrer Regierungserklärung ein großes Wort gelassen ausgesprochen: Wir müssen mehr Freiheit wagen. Wer dies annimmt, kann nicht den bevormundenden »Big Brother«-Staat meinen, sondern einen Staat, der sich auf das Wesentliche konzentriert, um seinen Bürgern Freiheit, Sicherheit und Zukunftschancen zu ermöglichen. Anfang der 50er-Jahre charakterisierte Ludwig Erhard die Aufgaben des Staats. Zu dieser Zeit ging es Deutschland schlecht, das Wirtschaftswunder war noch lange nicht in Sicht und die Staatsquote – alles, was der Staat für Aufwand, Politik und Bürger braucht – lag weit unter 30 Prozent. Damals sagte Erhard, der Vater der sozialen Marktwirtschaft und des Wirtschaftswunders: »Wenn es uns mal besser geht, werden wir die Staatsquote senken.« Heute liegt die Staatsquote bei 50 Prozent. Klar, wir haben Arbeitslose wie damals, haben Hartz-IV-Empfänger, schlechte PISA-Resultate und eine so genannte Kinderarmut. Aber wir haben Wohlstand, und trotzdem ist die Staatsquote mies. Warum? Ganz einfach: Der Staat hat sich wie ein Krake ausgebreitet, er hat uns den Sozialstaat geschaffen, er hat uns ein Steuer- und Abgabensystem aufgezwungen, das fast schon konfiskatorisch ist, er hat die Bürokratie aufgebläht, ein Heer von öffentlichen Bediensteten geschaffen, die uns kontrollieren, regulieren, strangulieren. Er hat den Bürger soweit von sich abhängig gemacht, dass er freiwillig seine ganz persönliche Verantwortung an der Garderobe des Staates abgibt. Nirgendwo in Europa sind mehr Menschen direkt oder indirekt von der Staatskasse abhängig wie in Deutschland – nur kaum einer realisiert, dass er dafür teuer bezahlt. Es geht längst nicht mehr um Fürsorge, es geht um die Regulierung weiterer Lebensbereiche durch Vorschriften, Pflichten, Verbote, Kontrollen. Kaum mehr ein Bereich, der nicht staatlich durchorganisiert, durch die Bürokratie kontrolliert ist. Dreiviertel der Weltliteratur in Sachen Steuern sind in deutscher Sprache geschrieben, das Finanzamt Köln beschäftigt mehr Finanzbeamte als die gesamte Schweiz, die Stadt Köln hat mehr öffentliche Bedienstete als die ganze Brüsseler Eurokratie, und Berlin gibt sein gesamtes Steueraufkommen für den öffentlichen Dienst aus. Wo sind die Freiräume, die Nischen, wo ist die Verantwor-

tung geblieben? Wo der mündige Bürger? Kein Politikbereich ist davon ausgenommen. Umwelt und Klimakatastrophe – und die Reaktion der Politik: Glühbirnenverbot, Tempolimit, verordneter Ausstieg aus der Atomkraft, Zwangsförderung von Windrädern, Ächtung von Billigflügen. Politische Fantasie ist etwas anderes. Wissenschaft, Forschung, Innovation: Bio- und Gentechnologie werden im Dickicht politischer und gesellschaftlicher Denkverbote ins Ausland vertrieben. Hightech-Produkte wie der Transrapid wurden hierzulande erfunden, fahren aber im Ausland. Finanzen, Steuern: Das Bankgeheimnis ist zur Beute der Finanzämter geworden, der gläserne Bürger keine Utopie mehr. Der deutsche Bürger wird immer intensiver vor sich selbst geschützt, wobei der Staat definiert, was schutzwürdig ist: Das Rauchverbot ist es heute, Verbot von Alkoholausschank für Jugendliche oder die Ächtung von Werbung für Fastfood wird diskutiert, wie das Verbot von Killerspielen. Die Justizministerin muss durch das Verfassungsgericht gezwungen werden, das Verbot des von ihr verordneten gentechnischen Vaterschaftstests auszusetzen und zu überdenken – das ureigenste Recht des Vaters, zu wissen, ob er der Vater eines Kindes ist. Das ist ein krasser Ausdruck politischer Verbotspolitik. Roman Herzog wollte mit seiner berühmten Ruckrede vor 15 Jahren den Reformstau in Deutschland mit einem Programm für mehr Freiheit und Verantwortung für die Bürger, die Wirtschaft und die Gesellschaft beenden. Er musste inzwischen bedauernd bekennen, dass Deutschland diesen Ruck nicht vollzogen hat. Die Deutschen haben es sich im Bett ihres Staates bequem gemacht, sie fordern auch nicht mit Wahlergebnissen eine Umkehr der Politik, weg von Verboten, weg von immer mehr Staat und hin zu Freiheit und Verantwortung. Sehr viele Bürger misstrauen der Politik, den Parteien und dem Staat zwar, sie sind aber nicht bereit, bequeme Besitzstandsgarantien des allfürsorgenden Staates aufzugeben. Die Erkenntnis ist da, der Wille zur Umsetzung nicht. Ein deutsches Dilemma.

PENTHOUSE-Kolumnist Alexander Niemetz (61), Ex-Anchorman des ZDF »Heute Journal«, ist Publizist, Moderator sowie Medien- und Politikberater.



Hier findet jeder das passende Auto.



AutoScout24+ElectronicScout24+FinanceScout24+FriendScout24+ImmobilienScout24+JobScout24+TravelScout24

Viel Auswahl, viel günstiger: www.autoscout24.de



Wer scoutet, der findet.

INTERVIEW

Jay Kay



Voller Selbstzweifel: Jamiroquai-
Bandleader Jason »Jay« Kay

Kay-Symbolik: Sein natürlicher
Feind – die Radarpistole



DIE WELT KOTZT MICH AN — ICH BIN EIN SKLAVE

IST DIES DAS ENDE VON JAMIROQUAI? SÄNGER UND BANDLEADER JASON »JAY« KAY HÖRT SICH IM PENTHOUSE-INTERVIEW GANZ SO AN. DER POPSTAR, DER KEINER SEIN MAG, WÜRD LIEBER AUF SEINEM 30 HEKTAR GROSSEN LANDSITZ BEI LONDON SITZEN, SEINE AUTOS STREICHELN UND EIN VÖLLIG STINKNORMALES FAMILIENLEBEN FÜHREN

Das Gespräch führte André Bofse

Jay Kay: Sind Sie ein Autofan?

PENTHOUSE: *Nein. Autos haben Pannen, lassen den Fahrer im Stich und verursachen nur Kosten.*

Ah, Sie sind der, der immer auf dem Highway liegen bleibt! Sie mögen keine Autos, und Autos mögen Sie nicht. Was fahren Sie?

Volkswagen.

Na, der sollte aber keine Probleme bereiten. Der fährt und fährt. Vielleicht sind Sie kein guter Fahrer.

Was ist denn ein guter Fahrer?

Sehen Sie das Poster hier von Damon Hill? Er war ein guter Fahrer. Alle Formel-1-Piloten sind fantastisch. Ich bin mal in einem Formel-1-Wagen mitgefahren – erst dann realisieren Sie tatsächlich, wie schnell die Autos sind, und was für fantastische Reaktionen die Fahrer haben. Nun ist ein gutes Reaktions-

vermögen auf der normalen Straße auch wichtig, aber wissen Sie, was noch entscheidender ist? Sie müssen die Straße lesen können. Und Sie müssen vor allem für die anderen Idioten mitdenken.

Sie sehen das Autofahren als non-verbale Kommunikation?

Ja, und das macht mich paranoid. Ich nehme auch keines meiner schönen Exemplare aus der Garage, um es in den öffentlichen Verkehr und damit in die Hände der fahrenden Idioten da draußen zu geben. Einige sind so reaktionsschwach, dass sie bei 50 Meilen pro Stunde nicht rechtzeitig bremsen können. Und wegen dieser Trottel kann ich in diesem Land keine 100 Meilen pro Stunde fahren, ohne dass man mir den Führerschein wegnimmt!

Haben Sie denn Probleme mit der Verkehrspolizei?

Na klar. Es läuft so: Ich lasse mir etwas zuschulden kommen, gebe meinen Führerschein für ein halbes Jahr ab und fange dann wieder bei null an. Aber jetzt hatte ich einen idiotischen Anwalt und einen beschissenen Richter.

Klingt nach hoher Strafe.

Nach dem neuen Urteil, das eine Frechheit ist, werde ich meine Punkte noch drei Jahre mit mir herumtragen. Und wenn sie mich noch einmal erwischen, bin ich ein Wiederholungstäter und mit der Fahrerei ist es erst mal ganz vorbei. Die Gerichte stehen darauf, uns abzuzocken. Diese ganze Sache mit den einheitlichen europäischen Gesetzen ist großer Mist! Heutzutage ist ja sogar festgelegt, wie groß die Chips in der Tüte sein müssen oder wie viel Zucker in einer Cola-Dose sein darf. Nur bei den wichtigen Dingen, da gibt es keine Einheitlichkeit. Gucken Sie sich an, wie unterschiedlich teuer Zigaretten oder Schnaps in den Ländern sind. Das ist Schwachsinn.

Was ist das Erwachsenste, das Sie in der letzten Zeit getan haben?

Oh, ich habe eine Wanderung in den schottischen Highlands unternommen. Dort fand ich einen Seeotter, den ich eine Stunde lang beobachtete. Da dachte ich mir: Ich möchte nie mehr hier weg.

Waren Sie ganz allein?

Ja. Zehn Tage. Nur ich und die Highlands. Sehr erwachsen, oder? Alleine zu sein ist manchmal ganz okay. Wobei mir irgendwie immer etwas fehlt. Das ist wohl das Los eines eineiigen Zwillings, obwohl mein Bruder schon bei der Geburt starb. (*Überlegt.*) Ich mag zwar das gesellschaftliche Leben, aber für mich ist die Gestaltung eines sozialen Umfelds sehr schwierig, da ich nahezu permanent damit beschäftigt bin, meine Band zu treffen, unterwegs zu sein und Shows zu spielen. Ich kann auch nicht normal ausgehen, überall gieren die Paparazzi. Die anderen Jungs in meiner Band kehren nach der Tour zu ihren Familien zurück – ich habe keine.

Wann wurde Ihnen bewusst, dass Ihre Kindheit zu Ende ist?

»MANCHMAL DENKE ICH: BALD BIN ICH 45 UND HABE NICHTS ANSTÄNDIGES GEMACHT«



Ein Schmuckstück aus Jay Kay's Autosammlung: Mercedes-Benz 600

»WIE SOLL ICH EINE FRAU FINDEN, WENN ICH NUR AUF DER BÜHNE STEHE? IM MOMENT HAT MEIN LEBEN KEINEN FOKUS«

Er kam recht spät, denke ich. Einige werden eben mit 19 erwachsen und sehen mit 25 aus wie 40. Ich bin 37, sehe aber aus und denke wie ein 28-Jähriger. (*Überlegt.*) Ich kann Ihnen keinen konkreten Moment nennen, weil man Veränderungen nicht fixieren kann. Sie laufen eher schleichend ab. Aber meine Prioritäten haben sich in letzter Zeit geändert. Ich glaube, dass ich langsam eine ausgeglichene Persönlichkeit entwickle. Dabei wird mein Anwesen hier eine Rolle gespielt haben, mein einziges langfristiges Projekt. Ich habe sehr viel Arbeit hineingesteckt – als ich es kaufte, sah es hier noch ganz anders aus.

Wie viele Angestellte haben Sie?

Mehr als ein Dutzend. Allein vier Gärtner kümmern sich um die Grünanlage. Ich bin ein richtiger Arbeitgeber – und das ist doch eine sehr erwachsene Eigenschaft.

Sind Sie ein guter Arbeitgeber?

Ja. Ich veranstalte super Weihnachtspartys und verteile auch üppige Gehaltsschecks.

Es gab mal eine Folge von Jamie Olivers Kochshow, in der er hier mit Ihnen und der Band ein riesiges Barbecue veranstaltete.

Ja, das war ein guter Tag. Das Wetter war toll, wir waren im Pool, haben mit der Band gejammt, fantastisch gegessen, gut getrunken. (*Überlegt.*) So etwas würde ich gerne öfter haben. Aber in meinem verdammten Leben arbeite ich die ganze Zeit: 58 Shows bislang in diesem Jahr, 132 im letzten Jahr. Manchmal denke ich mit Schrecken: Hey, bald bist du 45, und du hast noch nichts Anständiges gemacht. Im Prinzip habe ich doch nichts erreicht.

Und Ihre Goldenen Schallplatten? Kinderkram. Klar, wir haben Zeitungsausschnitte gesammelt, Magazin-Cover aus aller Welt. Aber meinen Sie, ich könnte mich an eine der Preisverleihungen erinnern? An eine bestimmte Show? An die Menschen, die ich auf meinen Rei-

sen treffe? Das verschwimmt alles zu einem einzigen Nebel. Wenn ich eine Party feiern wollte, wen sollte ich einladen? Von den meisten Menschen, die ich treffe, habe ich nicht mal eine Telefonnummer. (*Überlegt.*) Dieser ganze Promi-Mist nervt so unglaublich: Wow, David Beckham hat einen neuen Haarschnitt. Fantastisch, das gibt eine super Überschrift.

Sie hatten selbst solche Schlagzeilen, als Sie in London nach einem Nachtclub-Besuch mit einem Fotografen aneinander gerieten.

Ich lese diese Zeitungen nicht. Wenn ich eines dieser Blätter hier im Haus finde, gibt es richtigen Ärger.

Können Sie nachvollziehen, dass die Paparazzi immer wieder um Verständnis für ihren Beruf bitten?

Ich respektiere nichts an ihrem Tun. Warum sollte ich Verständnis für jemanden haben, der um die halbe Welt reist, nur um ein Foto von jemandem zu machen, der gar nicht fotografiert werden will? Diese Typen stehen mir nicht nur im Weg, sie bedrohen mich sogar, indem sie ankündigen, einfach nicht wegzugehen.

Aber öffentliche Präsenz ist für einen Popstar doch wichtig.

Ich sage Ihnen was: Die Leute, die Platten kaufen, sind weiß Gott erwachsener als Sie denken. Die kaufen Musik, weil sie sie mögen.

Sie fühlen sich nicht wohl in Ihrer Haut, stimmt's?

Ja, weil mich einiges anpisst. Alles kostet mich so viel Zeit und Energie: Proben, Promotion, weiß der Teufel. Ich hasse es, wenn Zeit und Aufwand nicht in Relation stehen.

Würden Sie sich als negativen Menschen beschreiben?

Ja, weil es eine verdammte negative Welt ist, in der ich lebe. Ich bin realistisch. Ich weiß, dass es keinen mächtigen Menschen da draußen gibt, der etwas Gutes für die Welt im Sinn hat. Es geht nur ums Geld,

und bevor es kein Gesetz gibt, nach dem kein Politiker in irgendeiner Weise mit einem Konzern in Verbindung stehen darf, wird sich daran nichts ändern. Live-Aid-Konzerte sind nicht die Antwort. Benefiz-Projekte von Bono sind nicht die Antwort. Die Welt kotzt mich an.

Wünschen Sie sich eine Familie?

Ja. Aber wie soll ich die gründen?

Sie werden doch wissen, wie man Frauen rumkriegt.

Aber wie soll ich eine Frau fürs Leben finden, wenn ich nur auf Bühnen stehe? Ich brauche mehr Zeit und mehr Freiraum, um mein Leben zu ordnen. Im Moment hat mein Leben keinen Fokus. Ich bin müde und möchte ausbrechen. Ich weiß schon jetzt, dass ich heute Abend kraftlos sein werde. Und das stimmt mich unzufrieden.

Wie können Sie trotz Ihrer müden Grundstimmung so energiegeladene Musik produzieren?

Weil die Plattenfirma es will und ich ein Sklave bin. Ich liebe die Leute meiner Company, aber sie halten mir doch eine Knarre an den Kopf, indem sie stets neuen Jamiroquai-Stoff von mir verlangen. Und ich funktioniere. Immerhin. ☯

Jay Kay

Jay Kay (eigentlich Jason Cheetham) wurde am 30.12.1969 in Stretford, England, geboren. Er wuchs bei Mutter Keren Kay, einer Kabarett-sängerin, und Stiefvater James Royal auf. Den leiblichen Vater, einen Portugiesen, lernte er erst 2003 kennen. 1992 gründete der Sänger die Acid-Jazzband Jamiroquai (Jam für ihre Musik, Iroquais für die Philosophie der Irokesen, die Jay liebt). Größte Hits: Virtual Insanity, Cosmic Girl (1997), ca. 20 Mio. verkaufte Alben. Jay Kay (u. a. mit Winona Ryder und Denise van Outen liiert), besitzt ca. 20 der teuersten Sportwagen, darunter einen Ferrari Enzo.





Fotos: Andre Felix

Dita

IN IHRER STRIPSHOW REITET SIE AUF EINEM
RIESIGEN LIPPENSTIFT. DITA VON TEESE, DIE EX
VON SCHOCKROCKER MARILYN MANSON IST
DIE PERSONIFIZIERTE SÜNDE MIT KULTSTATUS.
»NACKTFOTOS MACHE ICH NICHT«, SCHWOR SIE
NOCH VOR KURZEM. FÜR PENTHOUSE HAT
DITA IHRE MEINUNG GEÄNDERT. ZUM GLÜCK!



MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Dita1 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Dita an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*[VKG; 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung]

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: 0 1805/99 10 00 (0,12 Euro/Min)



Dita

»MAN MUSS SIE EINFACH
BEWUNDERN. SIE IST EINE WAHRE
MODERNE ARISTOKRATIN.
EINE MISCHUNG AUS WILDEM
ROCK'N'ROLL, PERFEKTEN
MANIEREN UND ELEGANZ.«
CHRISTIAN LOUBOUTIN,
STAR-SCHUHDISEGNER





Dita

»ICH VERSUCHE ZU BEWEISEN, DASS
STRIPPEN KEIN SCHMUTZIGES WORT
IST«, SAGT SIE. LÄNGST HAT SIE DIESES
WORT VÖLLIG NEU DEFINIERT



Dita

»SIE IST UNGLAUBLICH
SCHÖN UND SEHR
TALENTIERT. IHRE ART,
FETISCH-FANTASIEN
STILVOLL UMZUSETZEN, IST
ÄUSSERST STIMULIEREND.«
SCARLETT JOHANSSON,
HOLLYWOODSTAR

MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Dita2 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Dita an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

* (VKG: 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung)

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: **0 18 05/99 10 00** (0,12 Euro/Min)





Dita

Die nackte Frau räkelt sich in einem gigantischen Martiniglas und hält eine riesige Olive. Das bedeutet wohl, dass sie der Gin ist. Wenn man Dita Von Teese bei ihren Stripshows beobachtet, bei denen am Ende ein schöner,

klassischer, weiblicher Körper übrig bleibt, ist man versucht, dies als metaphorische Kunst zu verstehen. Aber wenn man über seine Ansprüche hinweggeht und ihr einfach nur beim Plantschen zusieht, merkt man, dass allein das großartig ist. Sie regt einen dazu an, darüber nachzudenken, was Frauen sexy macht und gibt dann die Erlaubnis zum Glotzen. »Ich finde es wunderbar, dass die Leute das, was ich mache, als Kunst sehen,« sagt sie, »Aber ich wäre lieber als Entertainer bekannt.«

Als »weltweit erste Künstlerin der Burleske«, des Derbkomischen, hat Von Teese den Striptease mit Glamour versehen und Federn zum unerlässlichen Erotik-Toy erkoren. In den vergangenen Jahren ist sie zu einem globalen Superstar geworden, zu einer Kultur-Ikone, zum Symbol sexueller Befreiung.

Werbetreibende, die für gewöhnlich launisch sind, was nackte Brüste angeht und die Frauen, die sie zeigen, stehen Schlange für einen Zuschlag von Dita. Sie war die Göttin der Kampagne von Agent Provocateur, einem Luxus-Wäschelabel, fungierte als Aushängeschild für M-A-C-Kosmetik und schwebte

über dem Audi TT bei seiner Marktvorstellung in London. »Manche sagen, dass das, was ich tue, nicht gerade befreiend ist«, scherzte sie einst, »Ich sage, es ist ziemlich befreiend, wenn man für zehn Minuten Arbeit 20.000 Dollar bekommt.«

Dita Von Teese hat nicht nur das Reizvolle wieder eingeführt, sondern auch einen Hauch von Geheimnis und Gefahr. Da ist ihr Gesicht: Porzellanteint und ein signalroter Lippenstift-Mund. Der Körper: unglaublich schlank und gleichzeitig unglaublich kurvig, in ein enges Korsett geschnürt, dazu

schmückende Strümpfe und Halter, akzentuiert mit roten Lederhandschuhen und blauen High Heels. Und es gab noch diese wahnsinnig barmherzig Tat, dass sie Marilyn Manson geheiratet hat (von dem sie inzwischen getrennt ist), die den Effekt hatte, dass sie erreichbar schien. Wenn ein männliches Kuriosum wie er Dita kriegt, haben wir auch eine Chance.

Die Bühnenshows – die in kleinen intimen New Yorker Kabaretts laufen wie auch in Arenen in London, die bis zu 2.000 Leute fassen – sind eine sinnliche Explosion aus Kleidungs-

stücken, Accessoires und Requisiten. Unter dem Martiniglas beispielsweise befindet sich ein überdimensionierter und motorisierter Lippenstift, den sie im Bronco-Stil reitet, mit Glitzerhut, Stiefeln und Halfter. Und zu Ehren legendärer Nacktmodelle wie Gypsy Rose Lee und Bettie Page, beendet Dita jede Nummer in einem Diamant-String und mit kleinen Hütchen auf den Nippeln. »Ich versuche zu beweisen, dass Strippen kein schmutziges Wort ist«, sagt Dita, die nichts dagegen hat, wenn ihr dabei auf den Hintern geschaut wird. Schließlich gehe es beim Varieté nicht nur um Stil und Look, sondern auch ums Ausziehen. Geboren mit dem perfekten Namen für eine Nacktbar, hatte die ehemalige Heather Sweet früh den Wunsch, sich zu zeigen, wie Gott sie schuf hat. Den Start ermöglichte ihr PENTHOUSE.



1992 startete von Teese die Internetseite

www.dita.net, auf der mittlerweile 15.000 Bilder zu sehen sind. Sie ist der Liebling der High Fashion – und löst instinktive Reaktionen aus, wenn sie, sagen wir, eine Fliegerbrille, ein Korsett und sonst nichts trägt. In ihrem zweiteiligen Buch »Burlesque and the Art of the Teese / Fetish and the Art of the Teese« verrät sie, dass ihr Lieblingsspiel »Fräulein in Not« ist und ihre absoluten Favoriten unter den Perversen »Strumpf-Fetischisten«, »Korsett-Begeisterte« und »Fuß-Fetischisten« sind. Sind alle Männer Fetischisten? »Mehr oder weniger.«

FANTASIE SCHLÄGT KOHLE

GANZ OHNE DAS NÖTIGE KLEINGELD BEI FRAUEN ZU LANDEN IST SCHWIERIG. ABER WICHTIGER ALS DER KONTOSTAND IST DEN MEISTEN MÄDELS IMMER NOCH KREATIVITÄT UND EIGENINITIATIVE

Frauen lieben Geld, das kann man nicht leugnen. Wenn Taillenumfang, IQ und Kontostand der Angebeteten den gleichen niedrigen Wert zeigen, dann kann man(n) mit ein paar Scheinen durchaus etwas reißen. Anders ist es nicht zu erklären, dass die unmöglichsten Typen umringt sind von einem Schwarm Blondinen wie ein Hundehaufen von Schmeißfliegen. Frauen, die ihr Tittengewicht nicht in den tagesaktuellen Goldpreis umrechnen, lassen sich von den Scheckbüchern schmerzbäuchiger Womanizer allerdings weniger beeindrucken. Da muss ein Mann mehr zu bieten haben. Viel mehr. Denn wir Frauen wollen keinen wandelnden Sparkassenautomaten, wir wollen Helden! Der Prinz im Märchen bekommt nicht deshalb die Prinzessin, weil er ein Schloss besitzt, sondern weil er den Drachen getötet hat. In der Teenie-Serie »Dawson's Creek« (die Katie Holmes, Ehefrau von Tom Cruise, berühmt machte) schenkt der ewige Loser Pacey dem Traumgirl Joey eine Mauer und gewinnt damit ihr Herz – eine Szene, die mich als pubertätsgebeutelte Hormonschleuder zu Tränen rührte. Was war passiert? Joey malte lange an einem Wandgemälde in ihrer Highschool. Als sie endlich fertig war und sich künstlerisch verwirklicht hatte, zerstörten es böse picklige Cafeteria-Vandalen. Joey, am Boden zerstört, wollte nie wieder Herzblut in ihre Kunst investieren, aber da organisierte der Outsider Pacey eine freistehende Mauer auf einem Abrissgrundstück für ein Jahr und präsentierte Joey damit neben einer Möglichkeit, noch eine der fürchterlich kitschigen Mädchenzimmer-Szenen zu malen, auch das Schönste, was man einer Frau geben kann: Respekt vor ihren Träumen und Fähigkeiten. Das wollen Frauen. Bevor ich mich jetzt anhöre wie eine Mischung aus Maurerinnungs-Pressesprecherin und konsumkritischem Dalai Lama: Das heißt nicht, dass ein gut betuchter Traumprinz von vorneherein aus dem Rennen wäre. Nur muss er sein Kleingeld mit Fantasie und Ernsthaftigkeit investieren, wenn es die Frau beeindrucken soll. Es ist einfach keine Heldentat, den Bade-Butler eines Luxushotels zu beauftragen, Rosenblüten ins Wasser zu streuen und den Champagner kalt zu stellen. Aber einen Kuchen selbst zu backen mit dem Namen der Liebsten darauf, und sich dabei auch zu erinnern, dass sie eine Haselnussallergie hat, das ist schon was wert. Sich nett und gut gelaunt mit ihrem Patenkind zu unterhalten, kommt bei Frauen viel besser an, als wenn man für die gesamte Windelgruppe ein ganzes Kino von der Sekretärin buchen lässt. Hat man keine Sekretärin und auch nicht den nötigen Kontostand für so eine Aktion, ist es nicht nur unromantisch, sondern bloß dämlich. Keine Frau will einen Mann, der mit seinen eigenen Grenzen nicht souverän umgeht. Das gilt für Alkoholkonsum wie für die Spesenrechnung. Die Devise heißt also: zuhören, Gedanken machen, fantasievoll sein, den Hintern vom Sofa wuchten. Klar ist das anstrengender als



eine Überweisung per Telebanking, aber das wissen Frauen und honorieren es. Nur: Was sind gute Ideen, um sich in ihr Herz zu schleichen? Fast alles, was Männern so einfällt – mit Eigeninitiative. Ein Kuschelwochenende z. B. ist im Prinzip eine gute Idee. Reiner Krampf wird es aber, wenn man sich das Denken spart und auf ein Arrangement aus dem Katalog zurückgreift. Man stelle sich nur mal den Mickymaus-Krawatte tragenden Langweiler in der Tourismus-Zentrale vor, dem das »Himmlische Dinner mit Teufelsgeiger« eingefallen ist. Soll der etwa mit in die Kiste?

Wenn mein Date sich das gefragt hätte, wäre mir ein traumatisches Wochenende erspart

geblieben. Es war eine bizarre Angelegenheit, als wir zwischen lauter angejahrten sexmüden Paaren im Speisesaal saßen. Schlimmer als die mitleidigen Blicke des Personals waren nur noch die verkniffenen Lippen der Staubmäuse suchenden Damen und die bierseligen roten Bäckchen der Don Juans, für die die wucherpreisigen Erdnüsse aus der Minibar wahrscheinlich den Gipfel der Verruchtheit darstellten. Ich saß derweil über meinem Spargelgericht und versuchte mir die Kellnerin vorzustellen, wie sie es sich nackt mit einem delfinförmigen Dildo auf der Theke besorgte, um wenigstens etwas in Stimmung zu kommen, aber es half nichts. Denn erstens klang ihre Stimme auch schwer nach Flipper und zweitens hatte meine Begleitung mich vorher durch einen sportlichen Extrem-Drill geschleppt: Wasserski am See, Spaziergang durch den Ort. Auch die anderen Damen hingen erschöpft von Sauna und Frischluft über ihren Desserts und sahen nicht so aus, als würde es heute noch jemand schaffen, das Luder aus ihnen hervorzuvögeln. Unter aufmunterndem Kopfnicken verließ das erste Paar den Speisesaal, und ich stellte mir vor, wie früher in der Hochzeitsnacht die ganze Bagage ums Bett herumstand, bis unter allgemeinem Gejohle mit dem blutbefleckten Laken gewedelt wurde. Meine Schmerzgrenze für Peinlichkeiten ist relativ hoch, aber auf keinen Fall wollte ich zusehen, wie sich die Stecher beim Frühstücksbuffet gegenseitig den Vollzug meldeten oder mit feixendem Grinsen zwei Eier aus dem Korb nahmen. Und wie sie nun war, die Nacht im Kuschelhotel? Passend zur Gelsenkirchner Barock-Einrichtung. Ein bisschen Möserubbeln, ein bisschen Brustwarzensaugen, dreieinhalb Minuten Penetration (das habe ich gemessen, ich hatte ja sonst nichts zu tun), und fertig. Kein Märchenprinz. Da hielt ich es doch lieber wie Lady Chatterley, schlich mich noch im Morgengrauen aus dem Herrenhaus und aus dem Leben meines Dates und sah mal in den Ställen nach, ob zwischen all den Hengsten ein passabler Stallbursche Dienst hatte. Er hatte! Sein Kontostand interessierte mich überhaupt nicht.

SOPHIE ANDRESKY (33) hat es lieber heiß im Heu als lau im Loft. Ihr Buch »Honigmund« ist 2005 im Lübbe-Verlag erschienen. Mehr unter www.sophie-andresky.de

www.ars-vivendi.de

ARS VIVENDI OHG, Friedrich-List-Str. 9 a, 78234 Engen, Telefon: 0 77 33/50 53-0

*Nylons & Dessous
im Dita-Look*



Foto: Peter W. Czernich

Ars
VIVENDI®

Gratiskatalog anfordern!

FOTOS: KARSTEN UHLMANN, ERIK BONT; TEXT: TOM WIMMER

>> JUMP AND RUN

MADONNA UND JAMES BOND HABEN DEN HYPE AUSGELOST: PARKOUR IST DAS THEMA DER STUNDE. DABEL IST DER ANGEBLICHE TREND EIN HARTER UND VOR ALLEM ZEITINTENSIVER SPORT FÜR VOLLPROFIS, DER UM ANERKENNUNG RINGT

»WENN ICH UNSICHER BIN, MACHE ICH
DEN SPRUNG NICHT. BEI SOLCHEN HÖHEN
WÄRE EIN FEHLER LEBENSGEFÄHRLICH«





**»PARKOUR IST KEINE GEFÄHRliche
SPORTART – WENN MAN DIE GRUNDLAGEN
GELERNT HAT UND SIE BEHERRSCHT!«**

»Saut de précision«: Der Präzisionsprung ist
eine der wichtigsten Fertigkeiten, die jeder
Traceur im Schlaf beherrschen muss



»PARKOUR IST MEHR ALS NUR EINE KÖRPERLICHE HERAUSFORDERUNG. DER MENTALE ASPEKT IST VIEL WICHTIGER«

Einst Verfechter von David Belles Philosophie, geht der Österreicher Andreas Kalteis nun eigene Wege

Die Distanz zwischen der Wand und der Säule beträgt mehr als zwei Meter. Der Abgrund ist etwa vier Meter tief. Sandra Hess atmet tief ein und springt. Mit einem lupenreinen »Saut de Bras«, dem so genannten Armsprung, landet sie wie eine Fliege zwei Meter tiefer an der Säule. Stößt sich seitlich ab, und fängt mit einer Rolle die Energie des Aufpralls auf dem Boden ab. Weiter geht's in rasendem Tempo, eine wilde Jagd quer durch Berlin. Die 21-Jährige betreibt einen Sport, der sich gerade zum Trend entwickelt, obwohl er dafür eigentlich kaum geeignet ist: Parkour. »Um die Grundlagen von Parkour zu beherrschen und richtig loslegen zu können, muss man etwa anderthalb Jahre investieren«, meint Sandra Hess. Mit Snowboard oder Inlineskaten ist Parkour also überhaupt nicht

zu vergleichen. Dennoch sind die Workshops in ganz Deutschland ausgebucht, denn in Werbefilmen und Webclips, in Music-Videos von Madonna und auch im letzten »Bond«-Streifen sind die waghalsigen Runs der Traceure der letzte Schrei. Das Thema ist heiß. Der Medienrummel jedoch ist Segen und Fluch zugleich, denn die noch recht überschaubare Szene – Sandra spricht von nur etwa 1200 echten Parkour-Sportlern in ganz Deutschland – ist tief gespalten. 500 Kilometer südwestlich von Berlin springt und hechtet Andreas Kalteis über Hausdächer. Auch er ist Traceur. Doch Parkour im eigentlichen Sinne macht er nicht. Er redet lieber über die »Kunst der Bewegung«, die er praktiziert. Der Grund dafür liegt in der Geschichte der Sportart begründet. Mitte der 80er-Jahre bringt Raymond Belle seinem Sohn David die so genannte »Méthode Naturelle«

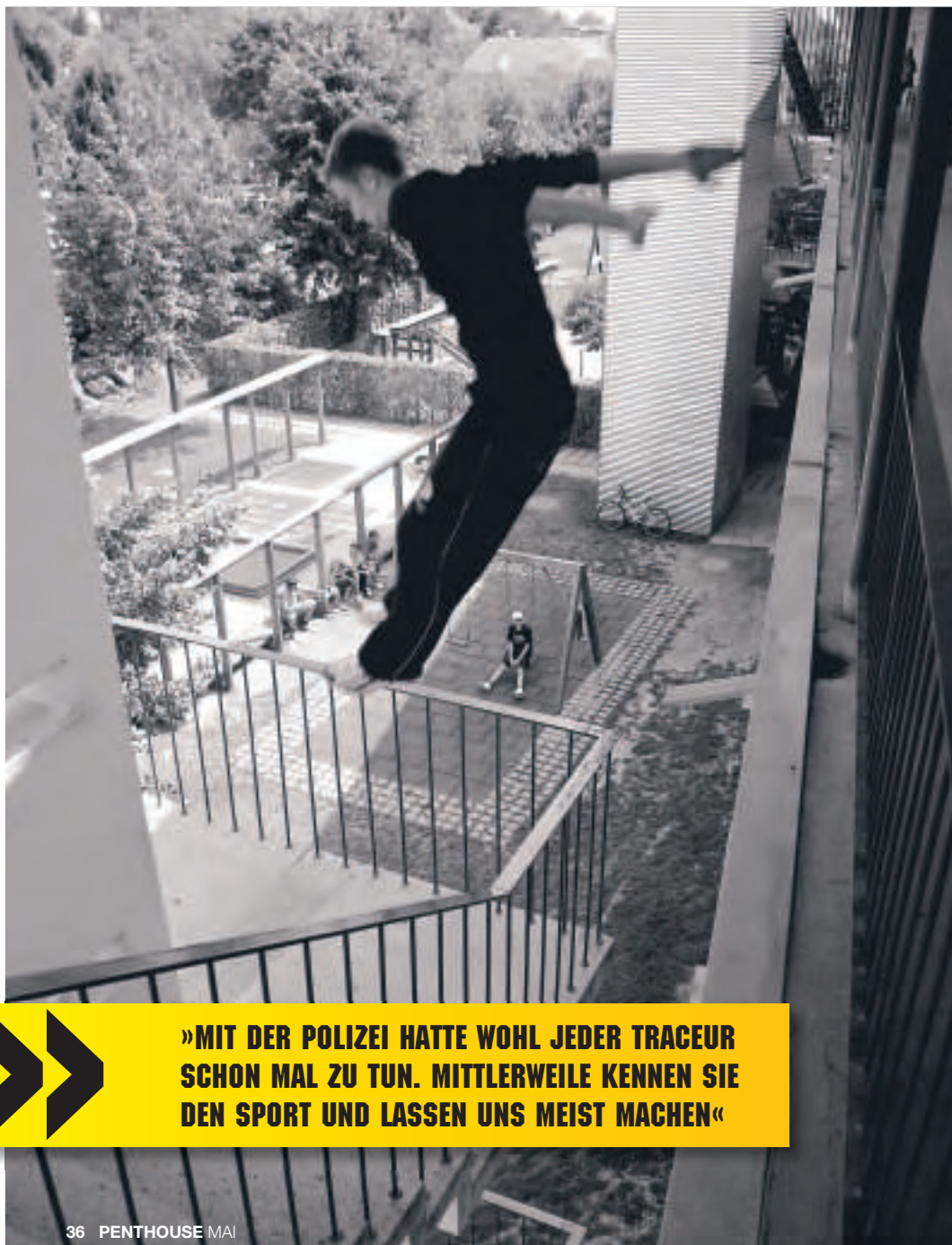
bei. Dies ist eine Standardausbildung der französischen Armee. Raymond Belle, Soldat im Indochinakrieg, entkam so den Feinden im Dschungel Vietnams, indem er Bäume, Abhänge und Schluchten mit speziellen Techniken überwand. Als Familie Belle in die Pariser Vorstadt Lisses umzieht, überträgt David die »Méthode Naturelle« auf die neue Umgebung. Die futuristisch verspielte Beton-Architektur der 60er- und 70er-Jahre mit vielen kleinen Mauern und Bungalow-Bauten ist die ideale Spielwiese für Belles Variante. Die spektakuläre Hatz quer durch die Stadt findet schnell Anhänger, Sébastien Foucan ist einer davon, die Gruppe nennt sich »Yamakasi«, ihre Sport schlicht »L'art du déplacement«, die Kunst der Fortbewegung. Sie zeigen ihre Kunst nicht lange. Das Theater »Notre Dame de Paris« will die Artisten als Showattraktion, >

Belle und Foucan lehnen ab und machen ihr eigenes Ding. David Belle besinnt sich auf die Ursprünge, die »Méthode Naturelle«. Sein »Le Parkour« verzichtet auf artistische Elemente. »Parkour ist die Kunst, möglichst effizient eine ganze Strecke zu bewältigen«, erklärt Hess. Schlimmer noch als der Bruch der Yamakasi trifft die Bewegung jedoch wenig später die Trennung zwischen Belle und Foucan, der nach Großbritannien geht. Dort nennt Foucan seinen Sport schlicht Freerunning, erweitert das Konzept zum artistischen Schaulauf und verdirbt es sich damit auf Dauer mit Belle. Wie ein Schisma liegt diese Trennung bis zum heutigen Tag über der ganzen Bewegung. Es geht um die Feinheiten des Sports, es geht um die Philosophie. »David hat seine puristische Vision, Sébastien die spektakuläre. Beide haben Fehler gemacht. Deshalb sind sie heute so unversöhnlich«, ist sich Andreas Kalteis sicher.

Eines jedoch haben beide Strömungen gemein, und deshalb hofft er auch, dass sich die Gräben irgendwann überwinden lassen. In erster Linie geht es um Technik, Athletik – und vor allem knallhartes Training. Wer wie Hess und Kalteis Profi ist, trainiert täglich. Mehrere Stunden. Kraftsport, Körperbeherrschung, Kondition und natürlich immer wieder die grundlegenden Bewegungsabläufe, die jeder Traceur aus dem Effeff beherrschen muss. »Parkour ist keine gefährliche Sportart«, meint Sandra Hess. »Wir haben gelernt, was wir tun, üben es immer wieder und tun auch nichts, von dem wir nicht absolut überzeugt sind, dass wir es auch können.« Sie will dieses Wissen weitergeben, Parkour zur regulären Sportart machen und ist deshalb Präsidentin der Deutschen Parkour Association und einzig offizielle Repräsentantin von »Parkour by David Belle« in Deutschland. Unter dem Dach dieser welt-



Alles im Griff: Sandra Hess ist eine der besten Traceure Deutschlands



weiten Organisation will der Begründer von Parkour eine einheitliche Linie der Sportart etablieren. »Mit »Parkour by David Belle« bieten wir den Leuten mit Workshops eine Anlaufstelle«, so Hess. Die restlos ausgebuchten Trainingseinheiten im letzten Jahr, bei denen Belle selbst als Instrukteur tätig war, beweisen, welchen Anklang dieses Konzept in der Szene und bei Anfängern findet. Dass man Parkour tatsächlich lernen muss, ehe man losläuft, meint auch Andreas Kalteis: »Der Unterschied zwischen David Belles Version und meiner ist, dass er streng versucht, die effizienteste Lösung für ein Hindernis zu finden. Ich dagegen spiele schon mal damit. Doch die Grundlagen sind dieselben, und die muss man beherrschen, um nicht Kopf und Kragen zu riskieren«. Denn von der Wirkung und den positiven Aspekten von Parkour sind Hess und Kalteis trotz verschiedener Ansätze überzeugt: »Parkour ist eine Selbstfindung, ein Prozess. Das Training schult Körper und Geist, es gibt kaum eine Sportart, die so gesamtheitlich funktioniert und auch das Denken positiv beeinflusst«, erklärt Sandra Hess. »Genau das wollen wir den Leute beibringen.« Es ist nicht wichtig, möglichst spektakulär über Hauschluchten zu springen. Andreas Kalteis bringt seine Philosophie zu dem Thema auf den Punkt: »Die Hauptsache ist doch, dass die Menschen den Arsch hochkriegen.«

WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA:

Deutsche Parkour Association; »Parkour by David Belle«: www.myparkour.de
Fotos von K. Uhlmann: www.parkourfoto.de
Fotos von Erik Bont: www.erikbont.com
Infos zu A. Kalteis: www.le-parkour.at

»MIT DER POLIZEI HATTE WOHL JEDER TRACEUR SCHON MAL ZU TUN. MITTLERWEILE KENNEN SIE DEN SPORT UND LASSEN UNS MEIST MACHEN«

JOHN
TRAVOLTA

TIM
ALLEN

MARTIN
LAWRENCE

WILLIAM H.
MACY

SIE SCHLAGEN SICH AUF DIE STRASSE ... UND DIE STRASSE SCHLÄGT ZURÜCK.



BORN TO BE WILD

SAUMÄSSIG UNTERWEGS

Ab 19. April im Kino!

www.movie.de

harman / kardon
guide + play[™]
 navigation / audio / video / life

DIE DREIFALTIGKEIT

DREI WÜNSCHE AUF EINMAL SIND ZU VIEL? VON WEGEN! DAS NEUE HIGHTECH-PRODUKT VON HARMANN/KARDON VEREINT DIE FUNKTIONEN VON DREI VERSCHIEDENEN GERÄTEN. ES IST PORTABLER VIDEOPLAYER, NAVIGATIONSSYSTEM UND MP3-PLAYER IN EINEM

UND DAS ALLES bei Abmessungen, die locker unter denen anderer Geräte liegen: Mit 20 Millimetern Tiefe ist das GPS-500 so flach, dass es ohne Probleme in der Hemdtasche Platz findet! Angeschaltet glänzt es mit einer intuitiven Führung des Benutzers, der anhand von vier Farben durch die einzelnen Anwendungen geleitet

wird. Blau steht für Navigation, Rot für Musik, Grün für den Videoplayer und über die graue Schaltfläche auf dem Touchpad kommt man in das Menü mit den Einstellungen. Was das GPS-500 in den drei Applikationen kann, finden Sie in den anderen Buttons der Seite. Und das Gerät ab Mai für 499 Euro im Handel.

NAVIGATION

MEHR DETAILS!

Beim Fahren kann man mit nur einem Klick zwischen einer 2- oder 3-D-Ansicht wählen und je nach Lichtsituation genauso einfach auf Tag- oder Nachtmodus umstellen. Bei der Auslieferung ist Kartenmaterial für alle Länder Westeuropas auf dem integrierten 2-GB-Flash-Speicher vorinstalliert. Ein ebenfalls eingebauter Blitzwarner sorgt dafür, dass man niemals mehr in eine Radarfalle tappt.



MUSIK

MEHR FORMATE!

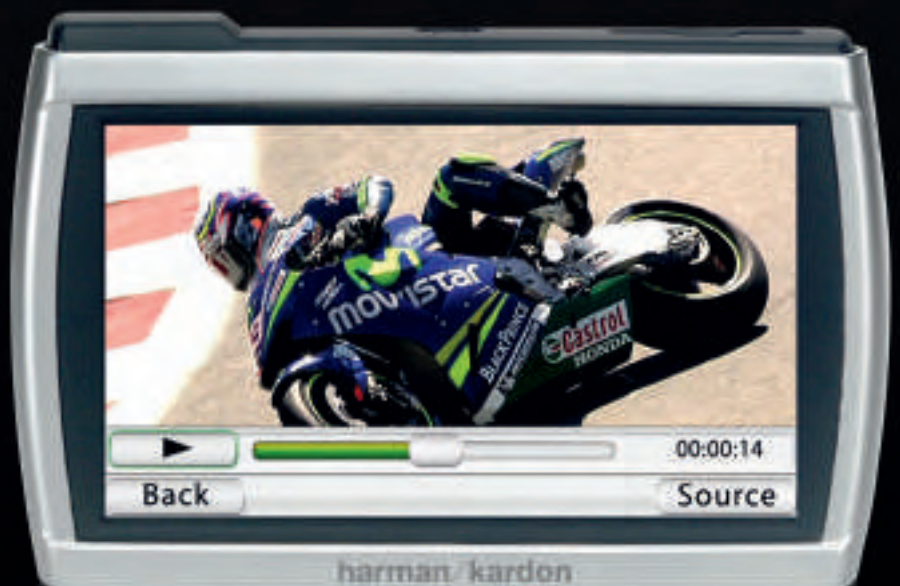
Ob MP3, WMA, AAC oder geschützte DRM-Musikformate – er spielt sie alle. Neue Musik kann entweder durch Synchronisation mit dem PC oder durch Einstecken einer SD-Karte (bis zu 4 GByte) aufgespielt werden. Während der Musikwiedergabe hat man alle Informationen wie Titel, Album, Künstler und Genre im Blick. Selbstverständlich kann man sich das Albumcover anzeigen lassen und problemlos zwischen Shuttle- und Repeat-Modi wählen.



VIDEO

MEHR SCHÄRFE!

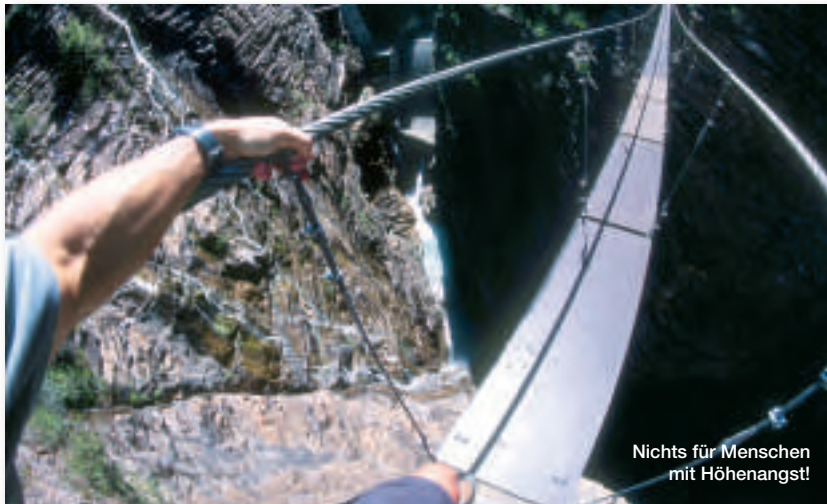
Das hochauflösende Display mit 480 x 272 Pixeln garantiert eine brillante Darstellung des Musikvideos oder Films. Während der Wiedergabe kann man die Helligkeit mit einem Scrollrad an die Umgebungslichtverhältnisse anpassen. Der Videoplayer gibt MPEG-4, WMV sowie alle vom Windows Media Player unterstützten Formate wieder (und konvertiert sie während der Synchronisation).



MÄNNERTRIPS

EIN VERWÖHNWOCHENENDE MIT DER FREUNDIN IRGENDWO IN EINEM WELLNESS-HOTEL? KANN MAN SCHON MACHEN – ABER BITTE NICHT IMMER! MANCHMAL MUSS ES EIN ABENTEUERTRIP MIT DEM KUMPEL SEIN

Frauen können einpacken. Das bestätigt zumindest das Meinungsforschungsinstitut Emnid. Auf die Frage »Wie viele Kleidungsstücke nehmen Sie durchschnittlich in einen Urlaub mit?«, antwortete die Hälfte aller Damen: 50 oder mehr. Klar, dass bei der Anprobe im Hotelzimmer dann ziemlich viel Zeit drauf geht. Kurzum: Wer in seinem (Kurz-)Urlaub mehr erleben will, als das Defilee der eigenen Frau in der Hotelsuite, fragt lieber seine Kumpel – und fährt ohne Frau los. Zum echten Männerurlaub. Zum Urlaub mit Kick. PENTHOUSE-Experte Jan Valentin verrät, wo Sie den finden. (Infos zu den Reisen finden Sie auf den genannten Internetadressen oder bei dem Reiseveranstalter weg.de – im Netz oder in einer der Filialen.)



Nichts für Menschen mit Höhenangst!

DSCHUNGEL-SURFEN

Nerven wie Drahtseile sollte haben, wer sich für eine dieser Abenteuerreisen nach Australien, Peru oder Mauritius entscheidet. In allen drei Ländern ist jetzt nämlich Dschungel-Surfen angesagt: In Australien gleiten Urlauber an Stahlseilen durch den »Cape Tribulation Regenwald«. Der Naturpark gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe – ebenso wie das Great Barrier Reef, auf das man vom Dach des Regenwalds blickt. Der Abenteuerpark »Parc Aventure Chamarel« auf Mauritius bietet seinen Gästen gleich mehrere Parcours an: Besucher können sich wie Affen von Baum zu Baum hangeln, auf Hängebrücken balancieren oder – wie in Australien – an Stahlseilen durch den Tropenwald surfen. Den Amazonas von oben sieht man in Peru von den »Canopy Walkways« aus: Die Brücken hängen auf Höhe der Baumwipfel. Weitere Infos zu allen genannten Reisezielen: www.travstar.com, www.parc-aventure-chamarel.com, www.peru.info



Mit Vollgas durch die weiße Wüste

ABENTEUER IM EIS

Lust auf eine berufliche Veränderung? Werden Sie Schlittenhundeführer! Zwei Tage dauert der Kurs in Ammassalik in Grönland. Für 215 Euro gibt es erst Einblicke in die Bauweise der Schlitten, im praktischen Teil heißt es »juw juw« (links), »hrii hrii« (rechts) und »eeee« (Halt) – die Hunde verstehen nur Grönländisch. Die Anreise: Flug nach Kulusuk über Reykjavik, dann in zehn Minuten mit dem Helikopter ans Endziel der Reise – nach Ammassalik. Infos: www.groenland-travel.de

NORDISCHER SAMBA

Wer Lust auf sexy Karneval hat, muss nicht nach Rio. Dänische Frauen feiern genauso heiß. An Pfingsten findet eine grellbunte Show auf den Straßen von Kopenhagen statt. Den Abschluss bildet die Parade am Sonntagabend: Im Brazil-Zelt herrscht mit Capoeira und brasilianischer Musik tropische Atmosphäre. Im Havanna-Zelt warten Salsa und kubanische Zigarren. Auch das reinste Bier der Welt wird ausgetrennt, »Pale Ale«, gebraut aus Gletscherwasser. Infos: www.karneval.dk



PER ZUG AUF DAS DACH DER WELT

Sie lieben Höchstleistung, sind topfit, und es gibt nichts, das Sie außer Atem bringt? Beweisen Sie es – in Tibet. Ein Jahr früher als geplant hat die Qinghai-Tibet-Eisenbahn ihren Dienst aufgenommen, die höchstgelegene und längste Hochlandstrecke der Welt. Knapp 2.000 Kilometer misst die Bahnverbindung von Xining, der Hauptstadt der Provinz Qinghai, nach Lhasa, der Hauptstadt von Tibet. 48 Stunden dauert die Fahrt. Die Gleise liegen auf bis zu 5.092 Metern Höhe. Deshalb sind die Waggons mit Klimaanlage ausgestattet und es liegen Sauerstoffmasken bereit. Politisch ist die Bahn übrigens umstritten: Exil-Tibeter fürchten, dass sie die Kolonialisierung Tibets durch China beschleunigt, und haben zu einem Boykott aufgerufen. Der Dalai Lama rät, erst einmal etwaige Vorteile der Eisenbahn zu prüfen. Die Sauerstoffmasken meint er nicht – die brauchen Einheimische nicht. Infos: <http://tibet.cn/en/newfeature/qtrailway/index.htm>



Auf 5.000 Metern wird die Luft dünn

Zu Land? Zu Wasser?
Nein, aus der Luft!

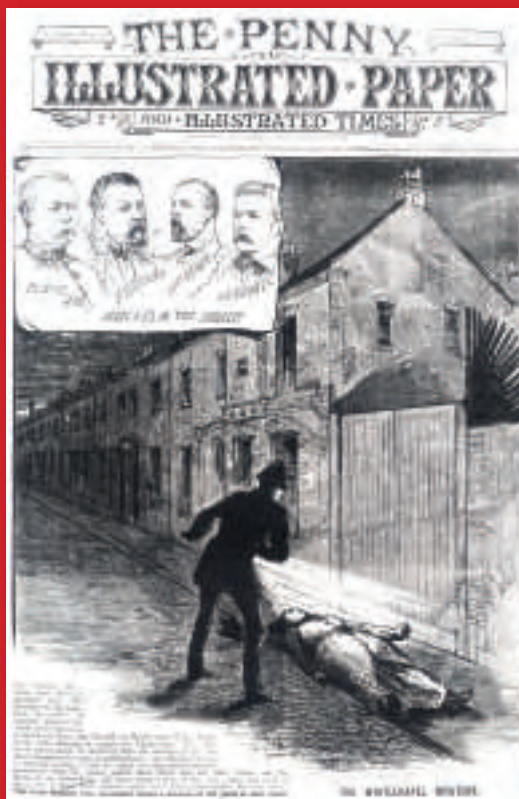


SAN FRANCISCO VON OBEN

Aufregender kann eine Stadtbesichtigung nicht sein: Unter den Tragflächen strahlt die rote Golden Gate Bridge, hundert Meter weiter liegt die berühmteste Gefängnisinsel der Welt im Meer, Alcatraz. So sieht die Bucht von San Francisco aus einer Cessna aus. Und die darf jetzt jeder-mann fliegen. Zunächst überquert der Fluglehrer die Kleinstadt Sausalito, die Hochhäuser San Franciscos und das Vergnügungs-zentrum Fisherman's Wharf. Nach 20 Minuten übergibt er die Kontrolle an den Urlauber, der seine Flugroute selbst bestimmen kann. Für die Landung ist dann wieder der Profi zuständig. Lei-der ist das Angebot nicht ganz günstig: Zwar kostet der Flug nur 188 US-Dollar, Voraussetzung für den Spezialpreis ist allerdings, dass mindestens ein weiterer Passagier für 159 US-Dollar mit an Bord geht. Was aber so schlimm auch nicht ist. Immerhin kann der mitfliegende Kumpel dann per Videokamera das Erlebnis dokumentieren. Die Flugzeit wird einem übrigens im Logbuch bestätigt – und dann bei der Ausbildung zur US-Privatpiloten-lizenz angerechnet. Mehr Infos unter: www.sfairtours.net

BLUTIGE SPURENSUCHE

Jack the Ripper lebt! Zumindest bei den »London Walks«, die der britische Krimi-nalhistoriker und einstige Kurator des »City of London Police Crime Museum« Donald Rumbelow in London veranstaltet. Einmal pro Woche führt der Autor des Stan-dardwerks »The Complete Jack the Ripper« Touristen, die sich in Angst und Schrecken versetzen lassen wollen, an die Orte der berühmten Ripper-Morde von 1888. »Süße Albträume« wünscht die Organisation »London Walks« seinen Kunden auch auf anderen krummen Touren durch die britische Hauptstadt. Von der U-Bahn-Station Embark-ment aus geht es zum Beispiel auf die »Classical Murders & Crimes«-Tour: Dort erstehen im Schatten der Nacht die Gebrüder Krays wieder auf, die hier in den 50er Jahren blutige Bandenkriege führten. Vergleichsweise harmlos nimmt sich da eine andere Inszenierung in der britischen Hauptstadt aus: Auf dem »«Da Vinci Code Trail« werden Besucher zwei Stunden lang in die Welt der Kreuzritter und Tempel, von Leonardo da Vinci und Opus Dei, ent-führt. Die Tempelkirche, das einstige Hauptquartier der Tempelritter, ist eine der Stationen auf dem sakralen Weg durch London, die Westminster Abbey eine andere. Weitere Infos zu den Touren gibt es unter www.walks.com sowie unter www.goldentours.co.uk/tour.php?271.



Rindvieh gegen
Rindvieh. Wer
wird gewinnen?

REITEN UND RETTEN

Im US-Bundesstaat Arizona kann sich jeder Mann zum Cowboy ausbilden lassen. Die Kurse am »Cowboy College« werden einmal pro Monat angeboten und dauern sechs Tage. Für umge-rechnet 1.700 Euro lernen die Cowboy-Schüler Reiten, Lassowerfen oder eine Herde einzufangen. Außerdem werden sie in die Pflege von Pferd und Rind eingewiesen, sowie über den Umgang mit den Cowboy-Utensilien informiert. Weniger staubtrocken, nämlich feucht sind die Verlockungen New Yorks. Die Stadt castet gerade Lifeguards, die im Sommer an den Stränden jobben. Noch bis Ende April läuft die Bewerbungsfrist. Interes-sierte müssen mindestens 18 Jahre alt sein, gut sehen können und sollten Rettungsschwimmer-Erfahrung mitbringen. Und Zeit: Die Baywatch-Sai-son dauert in New York vom 27. Mai (Memorial Day) bis zum 4. September (Labor Day). Infos: www.cowboycollege.com und www.nyc.gov/parks



JACKS VERTRAUEN:
»LED Spezialuhr MTM Black Hawk«
2 Lichtfunktionen, Carbonfaser,
3 Jahre Garantie, € 449,00



AN JACKS SEITE:
»Messenger Tasche Jack Pack«
Unverwundbares, festes Segeltuch,
3 Außentaschen, 38 x 28 x 15 cm, € 49,00



Jack Bauer muss wieder innerhalb von 24 Stunden
gegen eine Übermacht an Terroristen antreten.
Weltklasse Spannung garantiert!



Season 5
ab dem 2. April 2007 auf DVD erhältlich

Online bestellen auf
www.babyblau.com

oder Tel: 0700-babyblau
(bzw. 0700-22292328, 8-12 Uhr bis di. Feiertag)



Neu: Babyflasche mit
einem Klick



Neu: Babyflasche mit
einem Klick



Neu: Babyflasche mit
einem Klick

babyblau
good products

A photograph of a woman's legs sitting on a large, weathered log in a field of dry, golden-brown grass. The background shows a clear blue sky and distant hills. The text is overlaid on the upper half of the image.

Jolina

Fotos: Philip Pepa

Pet des Jahres 2007

PUH, WAR DAS KNAPP! NACH RUND 150.000 (!) VOTINGS IM INTERNET UND ÜBER 3.000 ZUSCHRIFTEN DER PENTHOUSE-LESER STEHT FEST: JOLINA, MÄDCHEN DES MONATS IM DEZEMBER 2006, IST UNSER PET DES JAHRES! SIE SCHLUG CLAUDIA (PET SEPTEMBER) UND MONIKA (JUNI/JULI) UM BRUSTBREITE!





»ICH GLAUB'S EINFACH NICHT!«,
JUBELTE DIE 25-JÄHRIGE GELERNT
SCHNEIDERIN VOM TEGERNSEE. »ICH
HABE IN MEINEM LEBEN NOCH NIE
ETWAS GEWONNEN. UND JETZT DAS,
EIN TRAUM!« LOHN FÜR DAS PET DES
JAHRES: DIESE FOTOPRODUKTION IN
KAPSTADT, EINE REISE FÜR ZWEI
IN EINES DER BESTEN HOTELS DER
WELT, DEM »ADAM&EVE« IN BELEK/
TÜRKEI, UND EIN VERTRAG ALS
DESIGNERIN DER PENTHOUSE-
MODEKOLLEKTION, DIE IN KÜRZE
AUF DEN MARKT KOMMT!



MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Pet Jolina1 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Jolina an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*(VKG: 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung)
Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: **0 18 05/99 10 00** (0,12 Euro/Min)

»DIESE WAHL GIBT MEINEM LEBEN EINEN NEUEN KICK«, FREUT SICH JOLINA, DIE SICH SOFORT AN DIE ARBEIT MACHTE, IHRE IDEEN FÜR DIE NEUE PENTHOUSE-KOLLEKTION UMZUSETZEN. DAS SHOOTING IN SÜDAFRIKA WAR FÜR SIE WIE URLAUB. »TOLLES WETTER, EIN SUPERNETTES TEAM UND EIN TOP-FOTOGRAF. ES HAT RIESIG SPASS GEMACHT!«







MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Pet Jolina2 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Jolina an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*VKG: 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung)
Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: **0 18 05/99 10 00** (0,12 Euro/Min)



EIN JAHR LANG WIRD JOLINA NUN
PENTHOUSE REPRÄSENTIEREN. AUF
PARTYS, MESSEN UND ANDEREN
EVENTS. IHR TERMINKALENDER IST
SCHON JETZT ZIEMLICH VOLL.
SIE LACHT: »FEIERN, FLIRTEN,
NEUE LEUTE KENNENLERNEN.
GIBT ES EINEN GEILEREN JOB?«



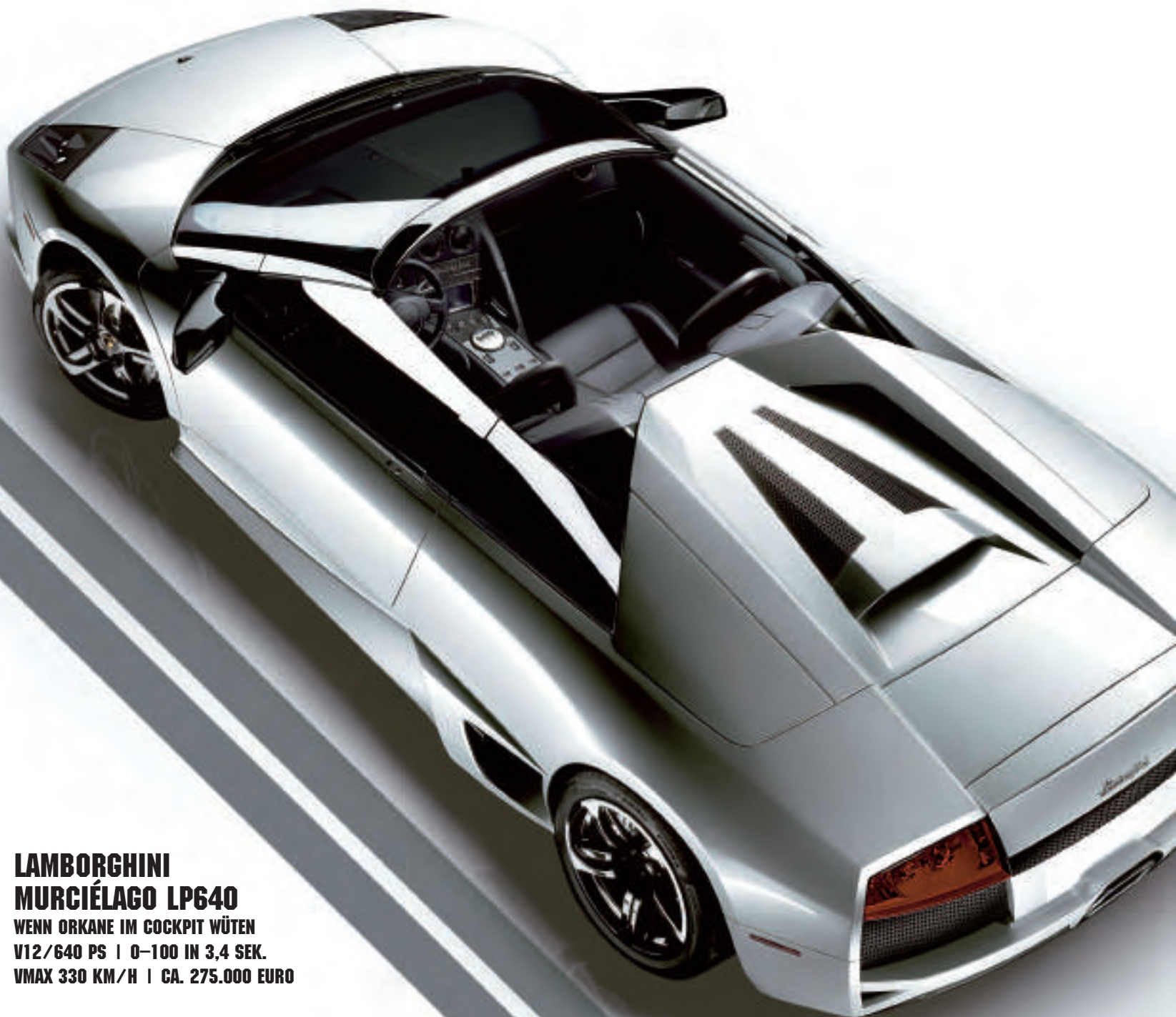


DANK PENTHOUSE IST IHR
SOMMERURLAUB AUCH SCHON
GEKLÄRT – JOLINAS ZIEL WIRD
DAS »ADAM & EVE« SEIN, DAS
HOTEL MIT DER LÄNGSTEN BAR
UND DEM GRÖSSTEN POOL DER
WELT. WER DORT IHR ADAM
SEIN WIRD? »DER MANN,
DER ES VERDIENT«, LÄCHELT
UNSER PET DES JAHRES 2007

.. SCHON DIE ALLERERSTEN AUTOS WAREN DACHLOS TÜR ZU, ES ZIEHT!

TEXT: TIMO VÖLKER

NIE GAB ES MEHR AUSWAHL IM FRISCHLUFTGEWERBE: ARISTOKRATISCHE STOFFVERDECKE UND TECHNOIDE BLECHFALTDÄCHER, ZWEISITZER UND VIERSTITZER, SPARSAME VIERZYLINDER UND ELITÄRE ZWÖLFZYLINDER. DIE SONNENPLÄTZE REICHEN VON LEISTBAR BIS ZWEITJACHT. MOTTO: FAHRTWIND IST GENUG FÜR ALLE DA!



**LAMBORGHINI
MURCIÉLAGO LP640**
WENN ORKANE IM COCKPIT WÜTEN
V12/640 PS | 0-100 IN 3,4 SEK.
VMAX 330 KM/H | CA. 275.000 EURO



AUDI TT CABRIO 3.2

DACH AUF- UND ALLTAG WEGKLAPPEN
R6/250 PS | 0-100 IN 5,9 SEK.
VMAX 250 KM/H | CA. 46.000 EURO

Offen für eine kleine Kulturgeschichte? Die ersten Autos waren zwar ohne Dach, gelten streng genommen aber nicht als Cabrios. Die Herren Maybach und Daimler erfrischten sich anno 1889 auf dem »Stahlradwagen« am lauen Fahrtwind. Doch es fehlte das Verdeck, das man im Bedarfsfall über den Kopf zog. Der Begriff Cabriolet stammt von einer zweirädrigen Pferdekutsche, quasi in Sportausführung, die ein faltbares Dach hatte. Während man in den allerersten Pioniertagen andere Sorgen als den Dachaufbau hatte, fanden die frühen Autobauer

schnell zum praktischen Stoffverdeck. Das offene Auto dominierte die Frühzeit. Die feineren Verästelungen führten zu Gattungsbegriffen wie Roadster (leichter, offener Zweisitzer mit Heckantrieb), Spyder oder Spider (die italienische Variante) oder Speedster (die Porsche-Variante), auch das Coupé-Cabriolet mit Blechfaltdach, kurz CC, ist dazuzurechnen. Die Engländer gelten traditionell als Europas größte Frischluftfans, was mehr mit Sportsgeist als gutem Wetter zusammenhängt, während die Franzosen eher zu fürchten scheinen, der Himmel könnte ihnen im Cabrio auf den Kopf fallen.

Deutschland liegt im vorderen Mittelfeld, mit offenen Autos sind bei uns jedenfalls ernsthafte Stückzahlen zu machen.

Die jüngste Welle der Begeisterung haben Blechfaltdachautos ausgelöst; die Pioniere waren Peugeot 206 CC und Mercedes SLK. Derlei mögen Puristen mit Fliegen zwischen den Zähnen nicht gutheißen, aber Puristen heißen nur das Allerwenigste gut. Nicht jeder kann sonntags frühmorgens eine rasende Sportbadewanne namens Morgan oder Lotus Seven aus dem Stall rollen; der schlaue Kompromiss ist im Ein-Auto-Haushalt das Gebot der Stunde. ▶

ASTON MARTIN V8 VANTAGE ROADSTER

GESCHÜTTelt, GERÜHRT UND VOM WIND ZERSAUST
V8/385 PS | 0-100 IN 5,0 SEK.
VMAX 280 KM/H | CA. 122.200 EURO





ROLLS-ROYCE PHANTOM DROPHEAD

REICH UND KEIN DACH ÜBERM KOPF

V12/460 PS | 0-100 IN 5,7 SEK.

VMAX CA. 130 KNOTEN | CA. 440.000 EURO

Davor war es Anfang der Achtziger der Mazda MX-5 gewesen, der es zum weltweit meistverkauften Roadster brachte. Die heutigen Stoffdächer, in Bestform zu haben in Luxusgeschöpfen wie dem Audi A4 Cabrio, haben mit den Fetzen von früher nichts mehr gemein. Sie sind dicht wie drei Matrosen zur Sperrstunde, und auch die Waschstraße kann gefahrlos befahren werden. Die Blechfaltdächer beherrschen alle Kniffe von der knappen, zweiteiligen Entfal-

tungs-dramaturgie bis zum epischen Fünfkakter (VW Eos). Ganz oben – Aston Martin, Bentley, Rolls-Royce – demonstriert man Klasse freilich unverändert mit dem Stoffdach. Der Pokal für die mühsamste Fummelei auf dem Weg zum Himmelsdach wird an den Lamborghini Murciélagos vergeben. Einmal offen, lässt man ihn am besten so in der Garage stehen.

Wir alle zusammen können im Cabrio vor allem Demut lernen – schönes Wetter ist zu würdigen,

und die exponierte Lage verbietet Rüpelhaftigkeiten grundsätzlich. Man würde sie spätestens an der Ampel, da man sich in keine Höhle zurückziehen kann, ernsthaft bereuen.

Der Murciélagos LP640 Roadster ist Lamborghinis Traditionspflege, und zwar von jenem Teil, der besagt, dass in Sant'Agata keine Autos für die Verweichlichten und Posierer gebaut werden, so wie bei Ferrari in Maranello. Dabei ist der Murciélagos ein unmögliches Auto – nach ▶



DODGE VIPER SRT

DIE SCHLANGE, DIE HAT ZÄHNE

V10/506 PS | 0-100 IN 3,9 SEK.

VMAX 315 KM/H | CA. 109.000 EURO



product
design
award

2007



Abbildung
ähnlich

Mobil

Click & Connect: Das Navi der Zukunft.

Die Dockingstation ist fest
angeschlossen an die Autoelektronik.
Ohne offen liegende Kabel.*

Connected

Der neue, innovative Falk P300 ist das Navi der Zukunft: verbinden Sie jetzt die Vorteile eines mobilen mit dem Komfort eines fest eingebauten Navis. Dieses Premium Navigationssystem wird über die Dockingstation mit Strom versorgt und ist mit der Autoantenne, dem Auto-

radio und den Autolautsprechern verbunden*. Durch die perfekte Integration ins Armaturenbrett haben Sie immer freie Sicht durch die Windschutzscheibe. Sie können den Falk P300 auch ganz einfach zu Fuß oder im Zweitwagen nutzen. Mehr Infos im Fachhandel oder unter www.falk.de

* mit Falk Car Kit Professional





BENTLEY CONTINENTAL GTC

WÄRE DER FAHRTWIND MYLORD SO RECHT?

W12/560 PS | 0-100 IN 4,8 SEK.

VMAX 312 KM/H | CA. 204.000 EURO

gängigen Kriterien. Das Cockpit ist kurz, aber breit wie ein Lkw-Führerhaus. Bloß nutzen kann man den Platz nicht: Der mächtige Mitteltunnel macht sich breit wie ein unhöflicher dritter Passagier. Kopffreiheit? Langen Kerlen zieht der Fahrtwind einen strengen Scheitel. Rundumsicht ist ein Begriff, der im Zusammenhang mit diesem Auto überhaupt nicht fallen sollte, und die Lenkung setzt der Kurbelei einigen Widerstand entgegen. Es ist schnell klar, wer sich hier anzupassen hat. Aber derlei Befindlichkeiten

haben an Bord des Lambo ebenso wenig Platz wie Reisegepäck. Die Empfehlung: Handy für Notfälle, T-Shirts zum Wechseln, weil man ziemlich bald ins Schwitzen kommt, und Zahnbürste, falls man zu nächtigen beabsichtigt. CDs bleiben zu Hause – für den Sound ist gesorgt. Das Spektakel des Auftritts, bei dem Passanten mit zwei, drei Gasstößen in schaurige Verzückung zu versetzen sind, ist ebenso Markenzeichen von Lamborghini wie die gewaltige Motorisierung. Doch es wäre verfehlt, in die-

sem Auto nur auf Flaniermeilen den Kühler heißlaufen zu lassen und es auf möglichst viele Fotohandys zu schaffen. Der 6,5-Liter-V12 ist ein fast reinrassiger Rennmotor. Aber: Dieses Auto ist böse und sträubt sich gegen Zureitversuche. Das rote Ende des Drehzahlbands wirkt wie eine Drohung: Es geht tief in die Achttausend, dort sind dann 640 PS am Toben, und im Zweifelsfall wüten sie gegen dich. Zu all dem kommt die Eskalationsstufe des Offenfahrens, mit dem Gebrüll des Motors, dem Tosen des

BMW 335i CABRIO

DIE GROSSE KLAPPNUMMER VORM EISSALON

R6/306 PS | 0-100 IN 5,8 SEK.

VMAX 250 KM/H | CA. 50.000 EURO





ALFA SPIDER 3.2

DER BÖSE BLICK AUF DIE WAAGE

V6/260 PS | 0-100 IN 7,0 SEK.

VMAX 240 KM/H | CA. 45.200 EURO

Fahrtwinds, der nochmals gesteigerten öffentlichen Exponiertheit und mit der Chance, sich im Schlechtwetterfall absolut zum Affen zu machen: Das Verdeck aufzubauen ist eine Kunst. Wer es unter fünf Minuten hinkriegt, darf sich Maestro nennen.

Aus demselben Konzern, aber im Diesseits geerdet und vom imposanten Verkaufserfolg des Vorgängers beflügelt, ist der Audi TT Roadster. Speziell in der 2,0-Liter-Variante, dem Turbo-Vierzylinder, hat der TT an Kopflastigkeit abgebaut, schert williger in die Kurve und meldet durch die Lenkung beredter vom Grad der Haftung der angetriebenen Räder. Es ist ein Leichtes, sich den gewagten Aufpreis auf den Sechszylinder (3,2-l-V6, 250 PS) zu sparen. Die Allrad-Option des V6 ist damit freilich vergeben, was man auch als Vorteil sehen kann und sollte: wieder Gewicht gutgemacht, insgesamt 150 Kilo, also deutlich mehr als zehn Prozent des Gesamtgewichts! Prestige für den Sechszylinder, mehr Schneid in den Kurven für den Vierzylinder, das ist nur demokratisch! Im Cockpit ist Audi in höchste Sphären entschwunden: Ein Lenkrad dieser Güte etwa gibt es anderswo nicht gegen viel Geld. Mit Stoffverdeck statt Blech hat Audi die richtige Wahl getroffen, dieses isoliert erstklassig auch gegen Lärm.

Dasselbe kann vom Stoffdach des Aston Martin behauptet werden, doch ist das dem Besitzer auch so recht? Denn der Sound des Aston-V8 ist das tägliche Wunschkonzert, am besten in Tunnel-Surround. Der eleganteste aller Sportwagen glänzt mit einer Linie, die unter Klassikerverdacht fällt, und einem charaktervollen Achtzylinder.

Wer einen Rolls-Royce fährt, hat auch einen Privatflieger und eine ganze Garagenetage voller Autos. Das Rolls-Royce Phantom Drophead Coupé ist nun der erste Versuch Auto und Jacht zu kreuzen. Ein imposanter Kühlergrill steht dem Kreuzer vor, und die Leuchten erinnern an Bullaugen. Das Verdeck verschwindet nicht einfach so unter Deck – es wird von einem

Zwischendeck aus edlem Teakholz behütet. Das Holz ist wasserfest und sollte so langlebig sein wie die Motorhaube aus poliertem Edelstahl. Nett: Die Türen sind hinten angeschlagen – man steigt in dieses Auto nicht ein, man betritt es. Dann: Volle Fahrt voraus für den Zwölfzylinder aus deutscher Fertigung. Sagt es bloß nicht der Queen, dass Rolls-Royce zur Markensammlung von BMW gehört! Gegen den deutsch-britischen Lord wirkt die Dodge Viper wie ein kaugummikauender Strand-Macho. Der riesige Zehnzylinder plärrt unbekümmert aus den Sidepipes. Mit 8,3 Liter gehört ihm die Trophäe des größten Serienhubraums für Pkw. Was das Verhältnis von PS zu Euro angeht, spielt die Viper in der Lidl-Abteilung. Nur das Tanken muss man sich halt leisten können!

Bentley reitet auf der Erfolgswelle, und aus der erfrischenden Gischt der Verkaufszahlen kommt der GTC, die offene Variante des Continental GT. Der Bentley hat den größten Muskel unter den Luxuslinern unter der Haube, außerdem bietet nur er Allradantrieb. Das Leder ist von begnadeten Handwerkern vernäht, und das sieht und fühlt man auch. Was dem Millionär auch gefällt: Der Bentley ist einen schönen Porsche billiger als der offene Rolls-Royce. Schwung nach München zu BMW. Highlight des neuen 3er Cabrios ist der Dreiliter-Benziner mit Biturbo. Der schiebt wie ein großer Achtzylinder, begnügt sich aber mit bravem Sechszylinderverbrauch – vorbildlich. So steht der BMW ziemlich allein am Markt: Es gibt kein anderes Blechfalddachauto mit vier Sitzplätzen und 300 PS!

Das Pummelchen der Runde ist der Alfa Spider. Sein Design finden die Fans zum Niederknien. Doch schwer ist er geraten. Der freche und flinke Roadster, das war früher. Heute muss der Italiener schon allen Charme ausspielen, um das weit gespannte Hemd in Taillengegend zu überspielen. Und das gelingt ihm auch ganz gut. Für bewundernde Blicke ist der Spider immer noch eine gute Wahl.



JL
JACQUES LEMANS
SPORTS

F1
Formula 1™

Serie
MONTE CARLO
F5016



Ø 45mm
Gehäuse massiv Edelstahl
wasserdicht bis 10 ATM
Kautschuk-Grain Band
ab € 249,-

www.jacques-lemans.com

The F1 FORMULA 1, FORMULA 1, FORMULA ONE, F1 and related and the Swirling Corner design are trademarks of Formula One Licensing BV, a Formula One Group Company. Licensed by Formula One Administration Limited, a Formula One Group Company. All rights reserved. Copyright 2007



HONDA CBR 1000 RR FIREBLADE REPSOL

Eine 1000er mit nur 176 kg auf den Hüften, dazu das Repsol-Design von MotoGP-Champ Nicky Hayden. Mit diesem Renneisen wird jede normale Landstraße zur Nordschleife.



172 PS / VMAX 287 KM/H
0-100 3,2 Sek. / 13.540 EURO

HEISSE EISEN FÜR SCHARFE KURVEN

BIKES DES JAHRGANGS 2007 SIND COOL, SCHNELL, TEUER. ABER AUCH: SAUBER, SICHER, PRAKTISCH. NICHT ERST SEIT DEM MÄRCHENHAFTEN LETZTEN SOMMER MACHEN MOTORRÄDER IMMER MEHR SPASS – ALS RACER, CRUISER ODER SUPERMOTO



KTM 990 SUPER DUKE R

Die Super Duke hat aufgerüstet. Großer Tank, V2-Bollern, knackiges Fahrwerk, stets bereit zum Wheelie. Der Duke ist Einsitzer, Mama muss leider zu Hause bleiben.

120 PS / VMAX 220 KM/H
0-100 K.A. / 13.948 EURO





SUZUKI GSX-R 1000

Die schnellste Tausender auf der Rennstrecke, dazu gute Alltagsmanieren. Die neue »Gixxer« ist das Hightech-Juwel unter den Superbikes.



185 PS / VMAX 295 KM/H
0-100 3,2 Sek. / 13.490 EURO



BMW HP2 MEGAMOTO

Kompromisslos sportlich, Auspuff vom Sound-Magier Akrapovic, 113 Boxer-PS. Ein City-Kracher. Nichts für Broker und Zahnärzte, BMW sucht neue Kundschaft.

113 PS / VMAX ÜBER 200 KM/H
0-100 3,2 Sek. / 17.300 EURO



Trend Supersport: In drei Sekunden auf 100, dazu knieschleifende Schräglagen. Die bildschöne, aber launische Ducati 1098 passt hier ebenso ins Schema wie die Honda CBR 1000RR Fireblade. Der Allrounder unter den Renneisen: Suzuki GSX-R 1000: Mit ihr gehen famose Rundenzeiten auf der Nordschleife, aber auch eine 400-km-Tour ist keine Strapaze. Auch

im Kommen: Supermotos und Funbikes. Kurzer Radstand, knackiges Fahrwerk, willig in jede Kurve und Schräglage zu bringen, Wheelies fast unvermeidbar. Buells Supermoto: Lightning Super TT. Mit Einzelsitzbank, breitem Lenker, hochgelegtem vorderen Kotflügel. Der Harley-V2 prügelt das wendige Bike nur so durch das Kurvengeschlängel. Erstaunlich: BMW wandelt sich mit der Megamoto zum Trendsetter.

Trend Nummer drei: Cruisen wie in »Easy Rider«. Hier regiert die Harley Night Rod Special im Böse-Buben-Design. Egal, wer welchen Trend favorisiert: Die Vernunft kommt nicht zu kurz. Sogar die megascharfe KTM Super Duke hat im Jahrgang 07 dazugelernt. Das Benzinreservoir wuchs um 3,5 Liter, Tankstellen-Hopping ist Schnee von gestern. So machen Funbikes noch mehr Spaß. 



BUELL LIGHTNING SUPER TT XB12STT

Das Fahrwerk wieselflink, Ballast von Öl und Benzin in Rahmen und Schwinge, der Tank ist Attrappe. Supermoto made in USA, ein Kurvenflitzer für Schwindelfreie.



101 PS / VMAX 210 KM/H
0-100 K.A. / 11.309 EURO



HARLEY-DAVIDSON VRSCDX NIGHT ROD SPECIAL

Ein Höllengerät. Der Porsche-V2 gepaart mit diabolischer Schwarz-Rot-Lackierung. Und der Doppelauspuff donnert wie der Leibhaftige.

121 PS / VMAX 225 KM/H
0-100 3,9 Sek. / 18.805 EURO



DUCATI 1098

Der Sound des feurigen V2: ein Traum! Das Design: himmlisch! Die Über-Duc schert sich nicht um objektive Qualitäten. Und der italophile Käufer schert sich nicht ums Geld. Passt doch!



162 PS / VMAX 275 KM/H
0-100 3,1 Sek. / 17.195 EURO

BOXEN LUDEK



Feinste Klangqualität
für höchste Ansprüche!



Mobile Entertainment

Ground Zero GmbH

Tel.: 0 80 95-87 06 80

www.ground-zero-audio.com

SPORT & CARS CROSSOVER

Schleudern und basteln

Während der Schleuder-Schüler mit physikalischen Gesetzen kämpft, gibt Walter Röhrl cool Anweisungen



FAHRLEHRER RÖHRL

DEN GENUSS, WALTER RÖHRL ALS SCHLEUDER-MENTOR ZU ERLEBEN, IST EIN HIGHLIGHT. AM STEUER EINES TARGA ZU SITZEN, SETZT NOCH EINEN DRAUF

Schöne Aussichten im Targa 4S: Röhrende 355 PS unterm Hintern, vor einem Parcours mit Rutschbahn, und zu allem Übel eine fiese, bewegliche Metallplatte, die einem nach Kontakt mit den Hinterrädern das Heck wegzieht – in welche Richtung, entscheidet der Zufallsgenerator. So what! Traktionskontrolle ausgeschaltet, flott über die Platte, rauf aufs Seifenparkett – und schon ist man kreiselnder Beifahrer durch Wasserfontänen, die eigentlich zu umfahren wären. Aber schleudern will gelernt sein, erst recht in einem Porsche. Deshalb sind wir hier, auf einem Verkehrsübungsplatz in Saalfelden/Österreich. Um zu erfahren, wie man ein Auto einfängt. Oder wegwirft. Wie's richtig geht, zeigt einem Oberinstrukteur Röhrl. Ja, der Walter. Rallye-Legende (Gratulation zum 60., nachträglich!) und bester Autofahrer der Welt. Deshalb sind seine Tipps nicht mit Geld zu bezahlen, wenn es auf der spiegelglatten Übungsstraße (Linoleum mit Wasser drauf!) beim Slalom, Kurvenfahren, Fluchtwende oder Ausweichmanövern um die Fahrzeugbeherrschung bei Regen oder Schnee geht. Und am Ende darum, den Targa auf der kleinen Rundstrecke um das Übungsgelände richtig fliegen zu lassen. Fliegen lassen? Der Spruch relativiert sich, wenn man Co-Pilot von Walter Röhrl ist. Richtig macht's nur er. Da kommt der Porsche dauerquer daher, und der gute Walter ist so ruhig dabei, dass man ihm zutrauen würde, nebenher ein Buch zu lesen. Aber das frustriert nicht, sondern fasziniert. Genauso wie das subjektive Gefühl, eine Herde von 355 Zuffenhausener Pferdchen unter Kontrolle zu haben. Zur Nachahmung empfohlen – mit oder ohne eigenen Porsche. Ein Carrera z. B. lässt sich für 500 Euro pro Tag schleudern. www.porsche.de



GEBUNKERT

MIT DEM GPS-GOLFCADDIE VON iGOLF FINDET AUCH DER SCHLECHTESTE GOLFER DEN WEG ZUM LOCH: DAS GERÄT MISST PERMANENT DIE DISTANZ



Das freut deutsche Golfer: Endlich müssen sie nicht mehr neidisch in die USA schauen. Was dort längst üblich ist, erlaubt nun der deutsche Golfverband: GPS-Navigation, auch bei Turnieren. Man muss nur die GPS-Daten des Platzes eintragen (oder auf www.gpsgolfcaddie.net für einen Euro pro Platz runterladen), und schon zeigt das Gerät (339 Euro) die Entfernung bis zum ersehnten Loch. Was aber deprimierend sein kann, wenn man vom Weg abkommt und sich kilometerweit durch den Wald kämpfen muss.

DO IT YOURSELF

AUTOBAUEN LEICHT GEMACHT: MIT DEM C7-BAUSATZ KANN SICH JEDER LAIE FÜR 9.000 EURO EIN KIT CAR BASTELN. IN NUR 50 ARBEITSSTUNDEN, AUS EINEM SMART

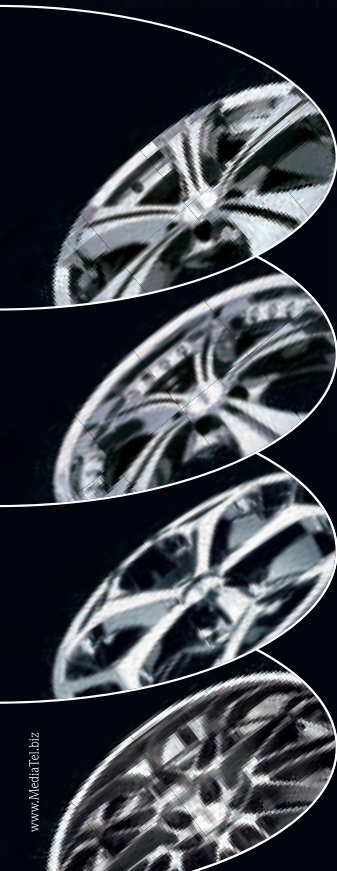
Für Bernd Michalak ist die Sache klar: »Wer einen Ikea-Schrank aufbauen kann, wird auch mit dem C7 keine Probleme haben.« Den er erfunden hat. Der Designer aus Mainz hat aus einem gebrauchten Smart Fortwo einen Roadsterbausatz entwickelt. Der

mit Schritt-für-Schritt-Anleitung und einem Rollwagen voller Einzelteile geliefert wird. »Ein normaler Werkzeugkasten reicht für die Montage«, verspricht Michalak. Zwei linke Hände wären aber von Nachteil. Weitere Infos unter <http://c7.michalak.eu>

Besteht aus Smart-Bauteilen, sieht aber sportlicher aus. Der C7



OXIGIN
www.oxigin.de



Oxigin 6 **Lexor** 18" – 20"

Alu Wheels Marketing GmbH
D-72669 Unterensingen
Telefon: +49-7022-979622
Mail: info@oxigin.de

Amerikas »Pet of the Year«

HEATHER

SIE KAM UNS WIE GERUFEN! HEATHER VANDEVEN
IST DAS FRISCH GEKÜRTE PET DES JAHRES 2007 IN DEN USA.
DAS IST QUALIFIKATION GENUG, UNSER MÄDCHEN DES
MONATS IM WONNEMONAT MAI ZU SEIN

Fotos: Richard Avery





MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Heather1 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Heather an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*(VKG; 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung)

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: **0 1805/99 1000** (0,12 Euro/Min)



ALS PET DES MONATS JANUAR 2006 MUSSTE HEATHER LANGE WARTEN, EHE IHRE WAHL ZUR SCHÖNSTEN DES JAHRES FESTSTAND. »ABER NACHDEM ICH SO VIEL FANPOST ERHALTEN HABE, AHNTE ICH SCHON, DASS ICH EINE GUTE CHANCE HATTE«, SAGT SIE







MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Heather2 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slideshow diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Heather an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*[VKG; 1,99 Euro / Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung]

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: 0 1805/99 10 00 (0,12 Euro / Min)

BEI DER GROSSEN PENTHOUSE-PARTY MIT 30 PETS ZUM »SUPER BOWL« IN MIAMI BEKAM HEATHER SCHON MAL EINEN VORGESCHMACK AUF DAS, WAS SIE ERWARTET. SIE WAR UMSCHWÄRMTER MITTELPUNKT DES FESTES





01 SEX Ich bin ein sehr sinnlicher Mensch. Und ich fühle mich wohl in meinem Körper, wie man ja wohl sieht. Ich mag verrückte, verruchte, bizarre Sachen. Im Bett liebe ich es, Rollen zu spielen, das macht total mich an. Beim Sex gibt es für mich eigentlich keine absoluten »No Gos«.

02 MÄNNER Ich stehe auf große Männer, 1,88 Meter mindestens. Ich mag Männer mit Selbstvertrauen, die aber nicht eingebildet sind. Ich brauche einen Mann, der auch mal die Kontrolle übernimmt. In Bezug auf Aussehen bin ich nicht festgelegt. Er muss eine natürliche Sexualität haben.

03 TRÄUME Momentan bin ich sehr glücklich mit dem, was ich mache. Aber ich weiß ja, dass ich auch nicht jünger werde. Deshalb studiere ich Ernährungswissenschaft. Ich möchte später einmal den Menschen beibringen, wie man sich so richtig gesund ernährt.

04 HOBBYS Ich bin ein sehr aktiver Mensch. Ich liebe alles, bei dem der Körper in Bewegung ist: Wandern, Spazierengehen. Außerdem tanze ich wahnsinnig gerne. Wenn ich Zeit habe, mache ich Pole Dancing oder gehe mit meinen Freunden in Clubs zum Feiern.

05 ABNEIGUNG Am schlimmsten finde ich Menschen, die viel reden, ohne dabei eine Konversation zu haben. Sie sind nicht an einem Austausch interessiert. Das hasse ich, genauso wie grüne Paprika. Und ich bin allergisch auf Milchprodukte, und mag sie deshalb natürlich nicht.

06 VORLIEBEN Essen, ich liebe Essen! Am liebsten asiatische Küche, also Thai, Vietnamesisch, Japanisch ... Und ich bin sehr gerne draußen im Freien, ich brauche es, aktiv zu sein. Ich mag Sport und die Natur. Seit fünf Jahren mache ich regelmäßige Yoga.

07 ROMANTIK Ehrlich gesagt, bin ich nicht sehr romantisch. Ich bin eher der Mann in der Beziehung, was das angeht. Ich mache gerne verrückte Sachen und habe Spaß. Wird es zu romantisch, fühle ich mich unwohl. Aber wenn mich ein Mann bekocht, finde ich das romantisch.

08 URLAUB Mein Lieblingsland ist Costa Rica. Die Natur ist so wunderschön, die Menschen sind so nett, herrlich! Aber eigentlich ist es mir egal, wohin, Hauptsache weg. Ich reise sehr viel mit meinem Rucksack um die Welt, meine nächsten Ziele werden Laos und Kambodscha sein.

Steckbrief Heather Vandeven

WOHNORT: LOS ANGELES, KALIFORNIEN, USA +++ **GEBOREN:** 06. 11. 1980 IN LOS ANGELES, USA +++ **BERUF:** MODEL +++
GRÖSSE: 1,73 METER +++ **GEWICHT:** 55 KILOGRAMM +++
BRUST: 86 +++ **TAILLE:** 66 +++ **HÜFTE:** 91 +++ **KONFEKTION:** 36
 +++ **HAARE:** BLOND +++ **AUGEN:** BRAUN +++ **SCHUHGRÖSSE:** 38,5

Penthouse sucht dich!

Wir machen Träume wahr. Und die hübschesten Mädchen Deutschlands zum **PENTHOUSE PET DES MONATS!** Mit den besten Fotografen, an exklusiven Locations. Also, Mädels: Schickt uns euren Steckbrief, dazu ein paar Fotos (Porträt, Akt), die nicht professionell sein müssen.

Redaktion PENTHOUSE, Nymphenburger Straße 70, D-80335 München.
 E-Mail: redaktion@penthouse.de www.penthouse.de

Casting online

Bewerbungen sind auch online möglich. Unter www.penthouse-casting.de können ab sofort Bilder ins Internet gestellt werden. Die User der Website stimmen darüber ab, welche Girls Pet des Monats werden sollen!



WILLKOMMEN IN DER HÖLLE



DTM

DER SEAT LEON SUPERCOPA 2007 IM RAHMEN DER DTM.

Verlassen Sie sich drauf: Auch in diesem Jahr werden unsere Fahrer wieder durch die Hölle gehen. Folgen Sie ihnen. Und erleben Sie 300 PS starke Boliden, die in einer einzigartigen, adrenalingetränkten Rennatmosphäre um Punkte kämpfen.

SEAT Leon Supercopa 2007 – Renntermine

21./22. Apr. 2007 Hockenheimring
05./06. Mai 2007 Motopark Oschersleben
19./20. Mai 2007 EuroSpeedway Lausitz
23./24. Juni 2007 Norisring/Nürnberg

14./15. Juli 2007 Mugello (ITA)
28./29. Juli 2007 Zandvoort (NL)
01./02. Sept. 2007 Nürburgring
13./14. Okt. 2007 Hockenheimring



SEAT
auto emoción

Ich bin im Herzen – nein, am Busen – des Soprano-Landes auf der Suche nach exquisiten Leichen. »Wird ›Tony Soprano‹ mit den Fischen schlafen?«, frage ich jetzt Vanessa, eine Gogo-Tänzerin, die noch vor einem Moment an einer Messingstange aufgerollt war wie eine weiche Brezel. »Er wird von der New Yorker Mafia fertiggemacht«, erwidert sie schnippisch durch den ohrenbetäubenden Krach von Van Halens »Hot for Teacher« im »Satin Dolls«, einem Club in New Jersey.

Die letzte Staffel von »Die Sopranos« läuft an, und David Chase, der Erfinder von »Tony Soprano«, seiner gestörten Verwandten, mörderischen und stümperhaften Gefolgsleute sowie seiner tödlichen Feinde, hält ihr Schicksal unter Verschluss – und schweigt. Das »Satin Dolls« ist auch nicht der Ort, um etwas über Amerikas berühmteste Gangster zu erfahren. Wer mehr wissen will, geht auf Spurensuche zu der Familie, die die Serie inspiriert hat.

Bevor Chase sein Schweigegelübde ablegte, erwähnte er in einigen Interviews, dass vieles von dem, was sich in »Die Sopranos« abspielt, von Geschichten geprägt worden ist, die er las oder hörte, während er in North Caldwell, New Jersey aufwuchs. Geschichten über seinen Nachbarn Anthony »Tony Boy« Boiardo, und dessen Vater Ruggiero Boiardo, damals bekannt als »Richie the Boot«, die allesamt Mitglieder der Genovese-Familie waren, einem Mafia-Clan aus New York.

Die Ähnlichkeiten sind verblüffend: Tony Boiardo lebte in einem komfortablen Haus in Essex Fells, gleich neben North Caldwell, wo »Tony Sopranos« Anwesen steht. Tony Boiardo war ein Familienvater von zwei Töchtern und einem Sohn, der Jurist oder Mediziner werden wollte, genau wie »Meadow Soprano«. Tony Boiardo arbeitete als Elektriker in Newark, »Tony Soprano« ist dort für die städtische Müllabfuhr tätig. Beide Männer wurden in Newarks italienischem Straßenabschnitt der First Ward geboren und zogen die Bloomfield Avenue hinauf an den Stadtrand, wo sie dem für wohlhabende Modellbürger typischen Materialismus verfielen und sich nur ganz schwer in ihre neue weiße, protestantisch geprägte, angelsächsische Umgebung einfügen konnten.

Ende der Sechziger wurde Tony Boiardo verurteilt. Ihn und Newarks Bürgermeister Hugh Addonizio – dem ein Ankläger »kaum vorhandenes Schuldbewusstsein und zweifelhafte Werte« bescheinigte – identifizierte man als Schlüsselfiguren in einem Melodrama um Gangstergeschäfte, Erpressung und Mord, das die Abendnachrichten und die Titelseiten der Zeitungen beschäftigte. 1969 wurden Addonizio, »Tony

Boy« und 13 weitere Komplizen angeklagt, weil sie im Zusammenhang mit städtischen Bauvorhaben in Newark Millionen an Bestechungsgeldern kassiert hatten. Obwohl Addonizio »Der Papst« genannt wurde, war Tony Boiardo der wahre Boss von Newark. Er, »The Boot« und ihr Gefolge – Männer wie John »Big Pussy« Russo und sein jüngerer Bruder Anthony »Little Pussy« Russo – waren die Härtesten der Mafiatruppe und beherrschten New Jersey mit Gerissenheit und Einschüchterungsmanövern; sie zogen ihren Vorteil daraus, dass sich gierige Politiker und Polizisten die Taschen mit Geldern vollstopften, die für öffentliche Zwecke gedacht waren. Die zügellose Korruption provozierte Gegenschläge der am härtesten Betroffenen. Durch die Plünderung der Stadt verarmte Schwarze reagierten 1967 mit Straßenrandalen, bei denen 26 Menschen getötet wurden. Damals beschuldigten Journalisten die Mafia, den Dominostein angestoßen zu haben, der den finanziellen und sozialen Kollaps der Stadt herbeiführte, von dem sie sich bis heute nicht vollständig erholt hat. Wie »Tony Soprano« kämpfte Tony Boiardo mit dem Druck, eine mittelständische Familie durchzubringen mit einem Beruf, der unkonventionell und gewalttätig war. In FBI-Aufnah-



DIE BOIARDO-GANG IM JAHR 1930 BEIM FEIERN EINER NEUEN MAFIA-ALLIANZ

men sind seine Erklärungen festgehalten, wie er und sein Vater einst einen »kleinen Juden« fertigmachten – »Tony Boy« schlug ihn achtmal mit einer Brechstange auf den Kopf, »The Boot« erledigte den Rest mit einem Hammer. »Little Pussy« soll später vom FBI belauscht worden sein, wie er zu Mafioso Angelo »Gyp« DeCarlo sagte, dass Tony Boiardo log. Er verkündete stolz, dass er und sein Bruder den Mord am »kleinen Juden« begangen hatten und die Leiche in einem Ofen verbrannten.

Gefangen in einem psychotischen Umfeld, wurde Tony Boiardo depressiv und entschied sich, Hilfe zu suchen. Der einzige Cosa-Nosstra-Boss, der sich je auf eine Couch legte, war Frank Costello, der mächtige Kopf der Genovese-Familie, der zugab, einen ihm bekannten

Seelenklempler von der Park Avenue zu treffen. »Tony Boy« ging zu Dr. William Furst aus West Orange, ein ausgezeichnete Kriegsheld und Mediziner, der die Ardennenoffensive miterlebt hatte. Seine Erfahrungen, die er mit den verwundeten Soldaten auf den Schlachtfeldern Europas gemacht hatte, qualifizierten ihn, die Traumata dieser modernen Soldaten der Vororte – wie Tony Boiardo einer war – zu behandeln. Weit weg von New York, im St. Mary Hospital in Hoboken, befindet sich ein Mann mit Insider-Wissen über Tony Boy: Dr. Richard Boiardo, Chefarzt der Orthopädischen Chirurgie. »Ich wurde mit der Mafia-Ikone John Gotti groß«, berichtet »The Doc« Boiardo. »Ich sollte sein Nachfolger werden, aber ich entschied mich für einen anderen Weg.« Docs Vater war Tony Boiardo und sein Großvater »The Boot«, für viele ein Gründer der Mafia.

Ruggiero wurde »Boot« genannt, weil er seine Laufbahn als Schmuggler (engl. Bootlegger) begonnen hatte. Vielleicht auch, weil er immer in eine Telefonzelle – im Englischen als »phone booth« bezeichnet und wie »boot« ausgesprochen – rannte, um die Anrufe seiner Freundinnen entgegenzunehmen.

Über fünf Jahrzehnte baute »The Boot« ein kriminelles Netzwerk auf, das sich bis in die Randgebiete und Vororte von Essex County erstreckte, mit einigen langen Armen, die in den Süden hinunter nach Florida, übers Wasser nach Kuba und Antigua sowie bis weit in den Westen nach Las Vegas reichten. »Ich wuchs im Schatten von ›Boots‹ Palazzo auf, der immer noch wie eine Hochzeitstorte auf der Spitze von Riker Hill in Livingston, New Jersey, thront«, erzählt der Doc weiter. Der riesige Wohnsitz mit Türmen und furchteinflößenden Statuen, die Familienmitglieder darstellen und ihn selbst auf einem weißen Ross zeigen, baute

»The Boot« auf dem Höhepunkt seiner Macht. »Er ritt sehr oft mit seinen Soldaten durch die Nachbarschaft wie ein feudaler Mafia-Don, der nach seinen Vasallen sieht.«

1967 erschien das Anwesen in einem Artikel des Magazins »Life« als »makabres Zuhause eines Capo«, als »Monument des Mafia-Mordes«. Beschrieben wurden Brennöfen auf dem Grundstück, mit Hilfe derer sich »Boot« seiner Feinde entledigte. Und es hieß weiter, dass die Zahl der Opfer, die auf dem Anwesen verbrannt worden sind, einschlägig ist: »Viele von Mr. Boiardos Gangstern haben Todesangst, die Auffahrt zum Haus zu nehmen. Manche, die es getan haben, sind nie zurückgekehrt.«

Tony Boiardo, der kurz auf dem Anwesen gewohnt hatte, bevor er auszog, war ein Sohn nach >



Lewis Wins Ca Arbitrator

The three-man arbitration appointed by President Roosevelt to arbitrate the union shop dispute in the captive coal mines last reversed the decision of the National Defense Mediation Board ruled that all workers in the five mines should be required to join John L. Lewis's United Mine Workers of America.

DR. RICHARD BOIARDO ERINNERT SICH: »WIR WAREN DIE ERSTEN GANGSTER, WENN AUCH NICHT SO SEXY WIE IM FERNSEHEN DARGESTELLT«

dem Geschmack der Mafia. Ein gebildeter und wohlzogener Mann, der teure Zweireiher den schimmernden Anzügen seines Dads vorzog, auch die kitschigen, mit Diamanten besetzten Schnallen und goldenen Uhren verschmähte. »Als junger Mann war ›Tony Boy‹ einer der unbeliebtesten Bewohner der alten First Ward«, schrieb die »Newark Evening News« über den Nachtschwärmer und Liebhaber schneller Autos. Von seinem altersschwachen Vater verhätschelt, herrschte er über die Führer der Organisation sowie deren Nachwuchs.

Dem FBI-Report »Top Hoodlum« (Top-Gangster) zufolge reichte »Boot« 1958 das Zepter an seinen Sohn weiter. Es war kein reibungsloser Übergang, zumal »Tony Boy« – im Gegensatz zu seinem Vater – nicht in der Lage war, sich Respekt zu verdienen »Sobald Boiardo tot ist, wird sein Sohn nicht mehr lange leben«, berichtete ein Informant dem FBI. 1969 fing die Ermittlungsbehörde ein Telefonat zwischen DeCarlo und »Little Pussy« ab, in dem sich die beiden darüber beschwerten, dass »Tony Boy« rücksichtslos sei und Leute ohne die Zustimmung der Mafia-Bosse erledige. Als ich zum ersten Mal den Doc treffe, gebe ich zu, dass ich mit seiner Familiengeschichte vertraut bin. Er schließt die Tür zu seinem Büro, setzt sich, und erzählt, dass aus dem Familien-

sitz ein Touristenziel geworden ist, nachdem er in dem Buch »Weird N.J.« erwähnt wurde. Des Weiteren, dass die Serie »Die Sopranos« auf seiner Familiengeschichte basiert. Es gebe viele Parallelen, aber die Produzenten weigern sich, das einzugestehen. »Vielleicht wollen sie ja nicht verklagt werden«, werfe ich ein. »Oder vermöbelt«, sagt der Doc mit einem Grinsen. Vielleicht sollte man einige Medienleute tatsächlich dafür vermöbeln, dass sie sehr voreilig zu dem Schluss kamen, dass das verfilmte Mafia-Drama auf die Verbrecherfamilie DeCavalcante aus New Jersey zurückgeht – nachdem erst kürzlich FBI-Wanzen aufgezeichnet hatten, wie DeCavalcante mit Ähnlichkeiten zwischen ihnen und den »Sopranos« prahlte.

»Chase hat ganz offensichtlich Material von DeCavalcante und anderen Familien aus New Jersey und New York verwendet«, bemerkt der Doc. »Aber es fing alles mit meiner Familie an. Die DeCavalcantes waren in Union, wir in Essex-County. Das ist ein Riesenunterschied. Man könnte sagen, wir waren die ersten Gangster, wenn auch nicht so sexy wie im Fernsehen dargestellt. Der Glamour wurde vom Herzschmerz überlagert.« Obwohl der Doc sich weigert, ausführlich mit mir zu diskutieren, stimmt er mir zu, dass die Kraft, die hinter der wahren Familiensaga steht, die Serie übertrumpft. »Es ist eine amerikanische Story, darum sind die »Sopranos«

auch so erfolgreich«, so seine Einschätzung. Und: »In diesem Land kannst du alles machen. Du kannst aus Italien hierherkommen ohne einen Cent in der Tasche, und drei Generationen später ist ein Enkelkind Dozent am selben Podium wie der Chefarzt der Orthopädie aus Oxford. Das ist die Schönheit Amerikas.«

Trotzdem begleitete ihn immer der Schatten der Mafia. »Ich reiste an Orte und traf Menschen, die Bescheid wussten und mich anders behandelten«, erinnert sich der Doc. »Ich wurde wie der Sohn von Tony Boiardo behandelt. Ich verstand, dass man ein harter Kerl sein muss, und war an einem Punkt, wo man mich hätte hineinziehen können. Aber dann erkannte ich, dass es nicht das Richtige war – und mein Vater sagte zu mir, dass es vorbei ist. Das war um 1969 herum.«

Als er ein kleiner Junge war, hegte der Doc den Verdacht, dass sein Vater in der Mafia war. Es wurde nie bestätigt, bis Joseph Valachi 1963 aussagte und seinen Vater und Großvater als Drahtzieher der Mafia entlarvte. Für den Doc war das eine schlimme Erfahrung: »Ich war mit den Pfadfindern beim Campen – wie ironisch ist das bitte? – und die Leute redeten darüber. Ich verließ mit einer Zeitung das Camp, las den Artikel und hatte es nun schwarz auf weiß.«

»Erinnern Sie sich an ›Meadows‹ Zitat?«, fragte er mich in Bezug auf eine Szene in »Die Sopranos«, in der Tonys Tochter eine ähnliche Vermutung >

gegenüber ihrem Bruder äußert. »Müllentsorger haben keine Schlagringe und .357er Magnums in ihrem Schlafzimmer« – diese Aussage hat in mir einen alten Nerv getroffen.«

Ist das der Grund, warum er Mediziner wurde? »Ich hatte eine Diskussion mit meinem Großvater, und er meinte: »Du wirst ein großartiger Arzt werden.« Ich sagte, ich bin Betriebswirtschaftler und werde Anwalt – worauf er erwiderte, dass das nichts werden wird.« Wie es dann weiterging? »Sie müssen verstehen, was für eine überwältigende Erscheinung mein Großvater für mich war. Ich wurde zu nichts gezwungen, aber er hat durchaus den Samen gelegt«, lässt der Doc die Vergangenheit Revue passieren. »Mein Vater und Großvater sprachen in Parabeln, in Allegorien, wie Jesus es getan hatte, und man musste herausfinden, wovon zum Teufel sie redeten. Das war Teil des Trainings. Alles war Training, alles war ein Test.« Und weil Richard Boiardo immer gut in Naturwissenschaften war, aufgrund von Besuchen beim Hausarzt der Familie und Stippvisiten im Operationssaal Gefallen an der Medizin fand, wechselte er sein Studienfach – und wurde schließlich zu einer Koryphäe im weißen Kittel.

Am 6. Juli 1970 erlitt Tony Boiardo, 56 Jahre alt, einen Herzinfarkt. Sein Fall wurde separat vom Addonizio-Korruptions-Prozess verhandelt und »Tony Boy« zur Genesung nach Essex Fells geschickt. Während er das Bett hütete, wurden Addonizio und seine Mitarbeiter in 64 Fällen der Erpressung und Bestechung schuldig gesprochen. Der Bürgermeister wurde zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Die Ankläger versuchten, Tony Boiardo zurück in den Gerichtssaal zu bekommen, aber seine Ärzte sprachen sich erfolgreich dagegen aus, da er zu krank war, um die Strapazen einer Gerichtsverhandlung zu überstehen. Er erlitt einen erneuten Herzinfarkt und starb 1978.

Obwohl er vom Tod seines Sohnes niedergeschlagen war und viele seiner Gefolgsleute bereits unter der Erde lagen, kämpfte »The Boot« weiter – mit einer neuen Gangster-Generation. »Little Pussy« wurde 1979 ermordet. »The Boot« hatte ihn zum Abschuss freigegeben – als Vergeltung dafür, dass er rund 15 Jahre früher schlecht über seinen Sohn geredet hatte. Kaltgemacht wurde er von dem Auftragskiller Anthony DeVingo. 1980, mit 89 Jahren, wurde »The Boot« wegen Mordes, Erpressung und Raub angeklagt (die Anklagepunkte standen nicht im Zusammenhang mit dem Mord an »Little Pussy«, der nie aufgeklärt wurde). »Ich bin in Angst und Schmerz«, platzte es aus »Boot« im Gerichtssaal heraus. »Sagt dem Heiligen Petrus, er soll mich in den Himmel führen.« Der alte Mann war in der Tat sehr krank, und sein Fall wurde vom Prozess abgekapselt. Einige der Mitangeklagten wurden schuldig gesprochen, und der Staatsanwalt verkündete, dass dies beweise, dass die Mafia nicht nur »ein Hirngespinnst von Hollywood« ist.

»The Boot« starb vier Jahre später und ruht auf dem Holy Cross Friedhof, nicht weit von Newarks Innenstadt. »Little Pussy« liegt ein paar Meter weiter und teilt das Grab mit seiner Frau und seinen Schwiegereltern. Tony Boy ist auf dem Friedhof »Gate of Heaven« in einem Vorort von East Hanover begraben, ein paar Meilen von David Chases Heimatort entfernt. John »Big Pussy« Russo, der unter natürlichen Umständen 1978 ums Leben kam, weilt gleich nebenan. Und einen Steinwurf weiter liegt ein Typ, dessen Vorname Nicholas ist, und dessen Familienname großzügig in einen Granitblock geschlagen wurde. Für jeden, der wie ich nach toten Gangstern und Inspiration sucht, ist die Botschaft offensichtlich: Auf dem Grabstein steht schlicht: Soprano.

NOMEN EST OMEN?

»ANTHONY SOPRANO« IST DIE HAUPTFIGUR IN »DIE SOPRANOS«, ANTHONY BOIARDO ÜBERNAHM VON SEINEM VATER DIE FÜHRUNG DES MAFIA-CLANS. EIN VERGLEICH



ANTHONY SOPRANO



ANTHONY BOIARDO

IHRE VÄTER

Giovanni »Johnny Boy« Soprano, Capo der Mafia-Familie Soprano

Ruggiero »Richie the Boot« Boiardo, Capo der Mafia-Familie Boiardo

GEBURTSORT

First Ward, Newark

First Ward, Newark

WOHNSITZ IN ESSEX COUNTY

North Caldwell, N. J.

Essex Fells, N. J.

SCHWESTERN

Janice und Barbara

Agnes, Rose und Mary

BEHANDELNDER PSYCHOTHERAPEUT

Dr. Jennifer Melfi

Dr. William Furst

KINDER

Sohn: **A. J. Soprano**
Tochter: **Meadow Soprano**, Studentin an der Columbia-Universität

Sohn: **Dr. Richard Boiardo**, früher Student an der Georgetown-Universität, heute Chefarzt am St. Mary Hospital in Hoboken

GEFOLGSMÄNNER (UND SPÄTERE FEINDE)

Salvatore »Big Pussy« Bonpensiero wurde zum FBI-Informanten – und umgelegt

John »Big Pussy« Russo

»Little Pussy« Malanga, ein Feind von Onkel Junior

Anthony »Little Pussy« Russo wurde zu einem Feind von Boot – und umgelegt

IHRE VOLLSTRECKER

Peter Paul »Paulie Walnuts« Gualtieri handelte im Auftrag von Tony Sopranos Vater und brachte »Big Pussy« um

Anthony DeVingo handelte im Auftrag von Tony Boiardos Vater und brachte »Little Pussy« um

Düstere Atmosphäre: Im dritten Teil steht Spider-Man am Scheideweg: Kämpft er weiter für das Gute oder siegt die dunkle Seite in ihm?

SPINNEFEIND

1. MAI 2007: TAG DER SPINNE! Tobey Maguire wirft in »Spider-Man 3« erneut seine Netze aus. Dabei hat er es dieses Mal nicht nur mit den beiden besonders teuflischen Erzschorren »Sandman« und »Venom« zu tun, er muss sich auch seiner eigenen dunklen Seite stellen. Denn seine Kräfte verselbstständigen sich und drohen, ihn zu einem finsternen Bösewicht zu machen. Mit 300 Millionen Dollar ist Sam Raimis Opus der teuerste Film aller Zeiten! Das Resultat ist eine bombastische Special-Effects-Orgie, ein wahrer Orkan von Bildern aus Bits und Bytes.

HISTORIEN-GEMETZEL

NACH SEINEN MEISTERWERKEN »Hero« und »House of Flying Daggers« nimmt sich Regisseur Zhang Yimou nun mit »Der Fluch der goldenen Blume« des Ränke- und Intrigen-Spiels am chinesischen Hof des 10. Jahrhunderts an. Chow Yun-Fat und Gong Li als Kaiser und Kaiserin trachten sich gegenseitig nach dem Leben und reißen dabei den Hofstaat und das halbe Reich in einen Strudel aus Liebe und Betrug, Ehre und Verrat, Mord und Hinterlist. Über allem thronen die unglaublichsten Kampf-Choreographien der Leinwandgeschichte. Ein opulentes Historien- und Action-Epos aus Fernost. Prädikat: Besonders schwertvoll! Kinostart: 26.4.



Mord und Totschlag am chinesischen Kaisershof

ZUKUNFT DES KINOS IN DER DRITTEN DIMENSION

ENDE FÜR DIE LEINWAND! Wenn es nach »Titanic«-Macher James Cameron geht, werden im Jahr 2012 alle Filme digital und in 3-D gezeigt. Kinos haben keine Leinwand mehr, sondern projizieren die Filme in Kuppeln oder gar als Hologramme. Mit dieser Revolution soll die Film-Piraterie ausgebremsst werden, weil die notwendige Ausstattung für den Privatgebrauch kaum umzusetzen ist.

DOKUMENTATION



FULL METAL VILLAGE
D 2006
R: Sung-Hyung Cho
90 Min., ab 19.4.

Wacken ist ein 2000-Seelen-Dorf in Schleswig-Holstein. Einmal im Jahr allerdings ist das Nest das Mekka der internationalen Headbanger-Szene. 30.000 Heavy-Metal-Freaks fallen dann zum Wacken Open Air in der Provinz ein. Wie das Mega-Event den Alltag seiner Bewohner über den Haufen wirft, hält diese skurrile Dokumentation fest.

THRILLER



TIPP DER REDAKTION

INLAND EMPIRE
USA/P 2007; R: David Lynch
D: Laura Dern, Jeremy Irons, u.a.
172 Min., ab 26.4.

Willkommen auf Planet Lynch! Der »Twin Peaks«-Schöpfer liefert erneut ein wahres Kino-Mysterium ab. Jeremy Irons will darin als Regisseur einen nie fertig gedrehten Streifen aus den 30ern neu auflegen. Damals starben die Hauptdarsteller unter rätselhaften Umständen. Und auch heute stehen die Protagonisten vor einer tödlichen Bedrohung.

KOMÖDIE



BORN TO BE WILD
USA 2007; R: Walt Becker
D: John Travolta, Tim Allen, u.a.
99 Min., ab 19.4.

John Travolta, Tim Allen, William H. Macy sowie Martin Lawrence – alle hart arbeitende Vorstadt-Langweiler – schwingen sich zwecks Stressabbau auf die Feuerstühle à la »Easy Rider«. Aus Versehen legen sich die Kuschelrockers dabei in dieser hochtourig laufenden Buddy-Komödie mit einer echten Bikergang an.

SCIENCE FICTION



SUNSHINE
GB 2007; R: Danny Boyle
D: Cillian Murphy, Michelle Yeoh, u.a.
120 Min., ab 19.4.

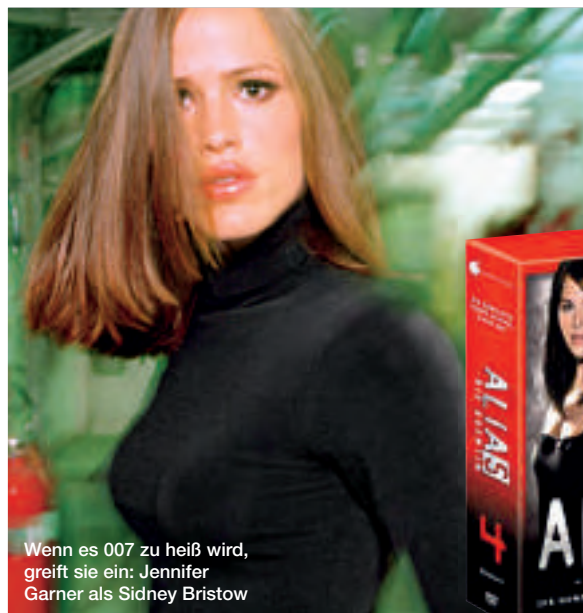
Die Sonne erlischt langsam, die Menschheit steht vor dem Untergang. Nur eine gewagte Weltraum-Mission kann das Ende verhindern. Klingt erst mal nach »Armageddon«-Abklatsch. Da aber Kultregisseur Danny Boyle (»Trainspotting«) hinter der Kamera sitzt, wurde daraus ein cleverer, wuchtiger und extrem spannender Sci-Fi-Thriller.

ACTION

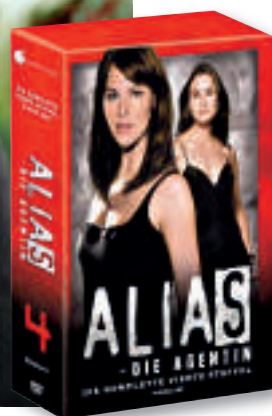


FLYBOYS
USA 2007; R: Tony Bill
D: James Franco, Jean Reno, u.a.
139 Min., ab 10.5.

1917: Der Rote Baron und Co. setzen den Alliierten zu, und die Amis halten sich noch aus dem 1. Weltkrieg heraus. Ein paar US-Schönlingen ist es allerdings recht fad zu Hause. Sie mischen fortan als freiwillige Jagdflieger im Dienste der Franzosen die Front auf. Hoffnungslos patriotisch, aber mit feisten Effekten und furioser Action.



Wenn es 007 zu heiß wird, greift sie ein: Jennifer Garner als Sidney Bristow



SEXY KRAWALL-MIEZE

UNERKLÄRLICH, wie es deutsche TV-Sender schafften, »Alias« dermaßen zu versammeln. Die mit Golden Globes überhäufte Agentinnen-Saga geht nun wenigstens auf DVD in die vierte Staffel. Sidney Bristow (Jennifer Garner), sexier und härter denn je, bekommt es erneut mit Heerscharen finsterner Terroristen und Superschurken zu tun. Schatten der Vergangenheit tauchen unvermittelt auf, alte SD-6-Schergen finden sich in neuen Positionen wieder und die Story um den Propheten Rambaldi rückt mit einem Mordsknall wieder ins Zentrum der Handlung. Und der Cliffhanger zur finalen fünften Staffel lässt keinen Stein auf dem anderen!

VIDEOS GUCKEN WIE LUKE UND HAN SOLO!

MÖGE DIE MACHT MIT DIR SEIN! Spielzeug-Hersteller Nikko bringt im Sommer mit dem »R2-D2 DVD Projektor« den idealen Beamer für »Krieg der Stern«-Fans auf den Markt. In einem maßstabsgetreuen Modell der guten alten Blechbüchse verbergen sich ein Projektor, DVD-Laufwerk und sogar ein iPod-Anschluss. Einziger Haken: Mit ca. 2.500 Euro wird der Spaß nicht ganz billig.

HORROR



DER FLUCH – THE GRUDGE 2
USA 2006; R: Takashi Shimizu;
D: Amber Tamblyn, Jennifer
Beals, u. a.; 98 Min.; ab 19. 4.

War Teil 1 eine bloße Übertragung seines Japanknüllers für die Langnasen, so legt Takashi Shimizu nun richtig los. Schonungslos werden die wohlproportionierten Scream Queens erst präsentiert, dann getriezt, schließlich gekillt. Und der Fluch selbst erweitert seinen Aktionsradius vom Tokioter Vorstadtgespenst zum Global Player. Ein Heidenspaß!

THRILLER



DÈJÀ VU
USA 2006; R: Tony Scott;
D: Denzel Washington, Val
Kilmer, u. a.; 121 Min.; ab 10. 5.

Um einen Terroranschlag aufzuklären, öffnen Ermittler Doug (Denzel Washington) und das FBI mit einer neuen Technologie ein virtuelles Tor in die Vergangenheit – und damit die Büchse der Pandora! Unerwartet scheinen sie so nämlich die Vergangenheit ändern zu können. Oder hat ihr Eingreifen den Anschlag erst möglich gemacht?

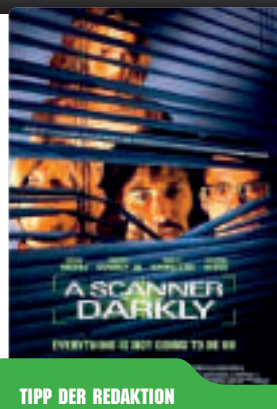
COLLECTION



DIE PAUL NEWMAN COLLECTION
D: Paul Newman, Lauren Bacall
u. a.; 445 Min.; ab 20. 4.

Newman in vier seiner besten Rollen: »Die Hölle ist in mir«, »Ein Fall für Harper«, »Der Mackintosh Mann« und »Unter Wasser stirbt man nicht«. Mit sattem Bonusmaterial ein echtes Bonbon für alle, die von der Hollywood-Legende mehr sehen wollen als immer nur »Zwei Banditen« und »Der Clou«. Die kennt man auswendig.

SCIENCE FICTION



A SCANNER DARKLY
USA 2005; R: Richard Linklater;
D: Keanu Reeves, Winona Ryder,
u. a.; 96 Min.; ab 11. 5.

Richard Linklater hat Eier! Seine düstere Vision eines im Drogensumpf versinkenden Amerikas ist an sich schon harter Tobak. Dass er auch noch Keanu Reeves, Robert Downey Jr. und Woody Harrelson per Computer zu Trickfiguren degradiert, ist nicht nur wirtschaftlicher Selbstmord, sondern wohl die coolste Filmidee seit Jahren.

KOMÖDIE



ADAMS ÄPFEL
DK 2006; R: Anders T. Jensen;
D: Ulrich Thomsen, Mads Mik-
kelsen, u. a.; 91 Min.; ab 10. 5.

Bond-Bösewicht Mads Mikkelsen und Ulrich Thomsen liefern sich in dieser bitterbösen Satire ein Duell bis aufs Blut: Der eine ist Landpfarrer und soll Kriminelle resozialisieren, der andere ist ein verurteilter Neo-Nazi, und will den Pfaffen samt seiner Gruppe von Säufern, Triebtätern und Tankstellenräubern mal so richtig hochnehmen. Genial!

TAKTIK-FUCHS

DIE KENNTNIS DES FEINDES ist der Schlüssel zum Sieg! Das wusste nicht nur der alte Krieger-Philosoph Sun Tsu, dies ist auch die Grundregel in »Ancient Wars: Sparta«. Perser, Ägypter und eben Spartaner kämpfen darin um die Vorherrschaft im antiken Mittelmeerraum. Das Setting des Echtzeit-Strategicals ist nicht gerade revolutionär, doch die penible Umsetzung der Details macht Laune. So wirken sich nicht nur Terrain und Wetter auf die Schlachten aus, auch Zufallsereignisse wie Waldbrände, Fluten, etc. können im antiken Weltkrieg zum eigenen Vorteil genutzt werden.

So wird's gemacht: Die agilen Einheiten wegnüppeln und dann auf die dicken Brummer gehen



VOM KILLERSPIEL ZUM KULTURELLEN ERBE

SCHALLENDE OHRFEIGE für Beckstein und Co.! Während hierzulande Politiker aller Parteien nach einem Verbot so genannter Killerspiele schreien, erklärte die staatlich unterstützte Universitätsbibliothek der Elite-Uni Stanford eben »Doom« zum schützenswerten Kulturgut. Die Urmutter aller Shooter wurde in einen Kanon von Videospielen aufgenommen, die wegen ihrer »Bedeutung für die Entwicklung dieser Kunstform maßgeblich« waren. Weitere Titel sind u. a. »Tetris«, »SimCity« und »Civilization«.

ROLLENSPIEL



HERR DER RINGE ONLINE
Publisher: Codemasters
System: PC
Preis: ca. 50 Euro; ab 24.4.

Götterdämmerung im Genre der Online-Rollenspiel! Das plant Codemasters und will die zweijährige Dominanz von »World of Warcraft« nun mit seinem Tolkien-Ableger brechen. Die Umsetzung ist gelungen, aber ob es für den Wechsel reichen wird, darf bezweifelt werden, denn das Gameplay gleicht sehr stark dem Konkurrenten.

SHOOTER

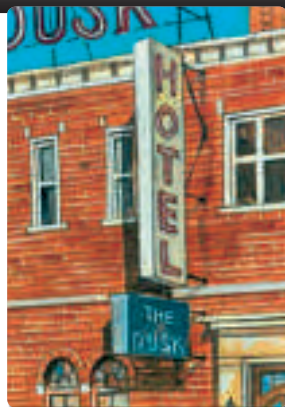


TIPP DER REDAKTION

FIELD OPS
Publisher: TGC
System: PC
Preis: ca. 50 Euro; ab 19.4.

Putsch auf Kuba: Die neuen Machthaber bedrohen die USA mit Atomwaffen, also soll eine Elite-Einheit auf der Insel aufräumen. Besonders der nicht-lineare Ablauf der Einsätze lässt keine Langeweile aufkommen. Denn immer wieder müssen die Shoot-outs à la »Counter-Strike« unterbrochen werden, um die Taktik neu den Umständen anzupassen.

ADVENTURE



HOTEL DUSK - ROOM 215
Publisher: Nintendo
System: Nintendo DS
Preis: ca. 40 Euro; ab 13.4.

Man glaubt es kaum, aber auch auf dem Nintendo DS lässt sich richtig vernünftig spielen! Dieses zeichentrickartig animierte und höchst ungewöhnlich gesteuerte Adventure ergründet einen mysteriösen Kriminalfall. Rätsel knacken, Verhöre führen und der Spieler entscheidet, ob er dabei Good Cop oder Bad Cop ist.

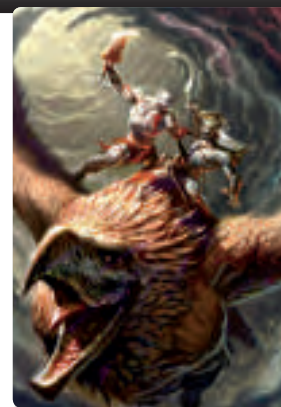
ACTION



SPIDER-MAN 3
Publisher: NBG
System: PS2, PS3, PC, Xbox 360
Preis: ab 40 Euro; ab 3.5.

Wie sich das mittlerweile für einen Blockbuster so gehört, startet zeitgleich auch die Games-Umsetzung. Nicht ganz üblich ist, dass es sich wie bei »Spider-Man 3« auch noch um ein ordentliches Spiel handelt! Spidey hat jede Menge neue Moves drauf, New York ist nun völlig frei erkundbar und auch die Grafik ist deutlich verbessert.

ACTION



GOD OF WAR 2
Publisher: Sony Computer Ent.
System: PS2
Preis: ca. 60 Euro; ab 2.5.

Kratos pflügt wieder durch die griechische Mythologie, auf dass dem Minotaurus vor Schreck die Hörner abfallen. Eben zum Kriegsgott ernannt, lauern Legionen von Monstern auf den Helden, die mit neuen Attacks beseitigt werden. Die Präsentation wurde kräftig aufgebohrt und holt alles heraus, was die PS2 zu leisten imstande ist.

Ideale Party-Sounds für einen heißen Sommer



SCHWUNGSCHLEIBE

ZUM 25-JÄHRIGEN GEBURTSTAG startet PENTHOUSE eine glamouröse Jubiläums-Clubtour durch Deutschland. Und den Soundtrack dazu gibt es bereits vorab! Auf »PENTHOUSE – La Nuit Luxure« liefern sich House-Music-Legenden wie Armand van Helden, Kenny »Dope« Gonzales und Roger Sanchez ein heißes Rennen um den schärfsten Track. Die Crème de la Crème der internationalen DJ-Szene ist dabei teilweise mit bisher noch nicht veröffentlichtem Material vertreten. Den finalen Mix besorgen Todd Terry und das Hamburger-Remix-Team Knee Deep. Der amerikanische Soundtüftler und die kultigen hanseatischen Musik-Revolutzer schaukeln sich im Wettstreit richtig hoch und präsentieren einen mörderisch groovenden Dance-floor-Feger nach dem anderen. Da spielt es dann fast keine Rolle mehr, ob nun echte PENTHOUSE-Pets auf der Tanzfläche abhotten.



FETTE COMPILATION VOM SCHMALEN KARL

KARL LAGERFELD SELBST WIRD IMMER DÜNNER – doch in Sachen Musik trägt er dick auf. Wer hätte gedacht, dass der Modegott zwei derart erlesene CDs zusammenstellen könnte? Seine Auswahl reicht von Britpop (Super Furry Animals) über Sixties-Sound (The Pipettes) bis zu Elektro (Kreidler). Karl Lagerfeld: Les Musiques Que J'Aime, Tolerance/Intergroove, seit 13. 4.

INDIE / ROCK



MALAJUBE
Trompe-L'Oeil
Cityslang
ab 4. 5.

Bonjour, mon amour. Hier kommt ein absoluter Geheimtipp aus Kanada, das Land, das seit Arcade Fire eine Pop-Zukunft hat: Malajube bewegen sich wie irre Derwische zwischen Franz Ferdinand, Tahiti 80 und Trail Of Dead – auf Französisch. Eine Überraschung jagt die nächste, selten so wenig Langeweile gehört.

BRITROCK

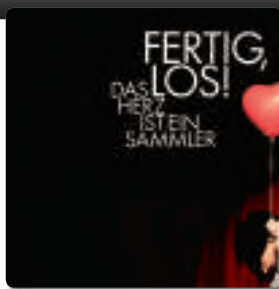


TIPP DER REDAKTION

ARCTIC MONKEYS
Favourite Worst Nightmare
Domino/Rough Trade
ab 20. 4.

Die britischen Überflieger legen nach. Ihr Debüt verkaufte sich so schnell wie sonst keines in England. Und nun der Nachfolger: Zwölf rasende Britrock-Songs, die in Rotzlöffel-Manier in nur 37 Minuten durchgepeitscht werden. Starke Melodien, energiegeladene Beats, frecher Punk. Der Soundtrack für Autostrecken.

DEUTSCHPOP



FERTIG, LOS!
Das Herz ist ein Sammler
Sony BMG
ab 27. 4.

Noch einmal so jung und unschuldig sein! Diese Gitarrenpop-Fohlen kommen aus demselben Stall wie Sportfreunde Stiller und dürften an vielen anderen Deutschpop-Bands vorbeigaloppieren. Wer in diesem Frühjahr nicht den Hit »Sie ist in mich verliebt« unter der Dusche singt, hat was falsch gemacht.

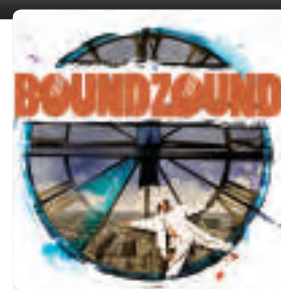
ELEKTROPOP



THE BIRD AND THE BEE
The Bird And The Bee
Blue Note/EMI
ab 20. 4.

Der Song beginnt so zucker-süß – und dann haucht Sängerin Inara George plötzlich ins Mikro »Would you ever be my fucking boyfriend?« – eindeutig geht's nicht! Der Rest des Albums vom US-Elektropop-Duo klingt in synthetischen Momenten nach Air, in melancholischen nach den Cardigans.

REGGAE / DANCEHALL



BOUNDZOUND
Boundzound
(Universal)
ab 27. 4., Universal

Laut, lauter, Boundzound: Mit seinem Soloprojekt macht sich Demba Nabé, Sänger von Seede, selbst Konkurrenz: In englischer und deutscher Sprache erzählt er schräge Reggae-Geschichten, die mit bombastischen Samples unterlegt und mit Funk-, Soul- und R&B-Zitaten verziert sind. Dickes Ding!

SHOW & ENTERTAINMENT



SEX IM BÜRO

PRICKELND, FRIVOL UND PROVOKANT – wie erotisch es in der Arbeitswelt aussehen kann, enthüllt der Bildband des Bremer Fotografen Frank Neßlage. Mit durchdachter Bildkompositionen setzt der Fotograf Sekretärinnen gekonnt in Szene. Aus diesem prickelnden Bildband sprühen Funken: Flirt am Arbeitsplatz, die klassische Diktat-Szene, lesbische Spielchen im Großraumbüro oder die Affäre während der Geschäftsreise sind verpackt in zehn fotografierte Geschichten. Fraglich erscheint dem Leser nur, woher ein einzelner Fotograf all diese Einfälle nimmt. Vielleicht hat ihn seine Sekretärin geküsst? Auf jeden Fall zeigt er, dass im Büro alles möglich ist. Frank Neßlage, Office Girls, Borgmeier Publishing, 144 Seiten, 29,95 Euro.

UNESCO-WELTTAG DES BUCHES

AM 23. APRIL IST ES WIEDER SO WEIT: Deutschlandweit wird am UNESCO-Welttag des Buches ein großes Lesefest gefeiert. Auf Lesungen, Bücherpartys, bei literarischen Schnitzeljagden oder Märchenstunden teilen leidenschaftliche Leser ihre Begeisterung für Gedrucktes. Der Startschuss zum Welttag 2007 fällt am 20. April mit dem Auftakt des Börsenvereins in der Alten Oper Frankfurt. Rund um den 23. April laden dann Buchhandlungen, Verlage, Schulen und Bibliotheken Lesefans zu Aktionen ein.

BIOGRAFIE



ALFONS SCHWEIGGERT
Karl Valentin
München Verlag
144 Seiten, 16,80 Euro

»Mögen hätt' ich schon wollen, aber dürfen habe ich nicht getraut.« Karl Valentin war ein beliebter Spaßmacher. Aber er war noch mehr: Er war Komiker, Dramatiker, erster Filmunternehmer Bayerns, kurzum ein grandioser multimedialer Künstler. Alle Facetten dieses »Medienhandwerkers des Grotesken« werden beleuchtet. Passt zum 125. Geburtstag!

BILDBAND



TIPP DER REDAKTION

T. GREENFIELD-SANDERS
XXX 30 Porno-Stars im Porträt
Heyne
199 S., 90 farb. Abbild., 15 Euro

Eine Pose, zwei Fotos: einmal nackt und einmal bekleidet. Porträtfotograf Timothy Greenfield-Sanders versammelt in seinem Bildband 30 der bekanntesten Pornodarsteller. Die provokanten Fotos werden ergänzt von Textbeiträgen von Salman Rushdie, Nancy Friday, Lou Reed und John Malkovich. Echt cooler Underground.

ROMAN



PETER TEMPLE
Kalter August
Bertelsmann
448 Seiten, 19,95 Euro

Ein grässliches Verbrechen. Waren es drei Aborigines? Ein auf subtile Weise spannender Krimi aus Australien. Eine Mischung, die einen frösteln lässt und gleichzeitig tief berührt. Spannend, ohne Klischees – ein echtes Highlight! Im Klappentext steht: »Wenn Sie in diesem Jahr einen Krimi lesen, lesen Sie den.« Stimmt!

LEXIKON



W. BARTENS, S. HERRMANN
Alles über das Eine
Eichborn
203 Seiten, 14,90 Euro

Wirklich alles über das eine steht drin. Ein Büchlein über Liebe und Sex in ihren unterschiedlichsten Dimensionen. In über 300 Listen und Tabellen geht es um harte Fakten und erstaunliche Rekorde. Nachzulesen unter anderem: von Petting nach Fucking – die seltsamsten Ortsnamen, Luderlisten und absurde Fetische. Must have!

RATGEBER



KLAUS FIESELER
Sexmythen
Schwarzkopf & Schwarzkopf
248 Seiten, 9,90 Euro

Männer können immer! Singles haben aufregenderen Sex als Paare ...? Klaus Fieseler entlarvt Sexmythen unterhaltsam und zeigt auf, wie sie Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen. Menschen aller Alters- und Berufsgruppen reden offen über ihre Erfahrungen. Statt eines Nachworts blickt der Autor auf Sex im Jahre 2020. Spannend!

GLOBALE VERARSCHUNG

WIR ALLE SOLLEN AM KLIMAWANDEL SCHULD SEIN. BEHAUPTEN DIE POLITIKER. ALLES LÜGE – SAGT UNSER KOLUMNIST. UND LIEFERT DIE WAHREN FAKTEN. ABER WEIL ER NICHT BLAUÄUGIG IST, VERRÄT ER AUCH, WIE MAN MIT DER HYSTERIE GELD VERDIENT

Wissen Sie, was das Haupttreibhausgas ist? CO₂? Weit gefehlt, es ist Wasserdampf! Globale Erwärmung? Bei diesem Thema werden Sie in einem Ausmaß belogen, dass es kaum zu glauben ist. Dass Wasserdampf das Haupttreibhausgas ist, bestreitet kein einziger Wissenschaftler. Nur über die Höhe des Einflusses streiten sich die Gelehrten. Laut dem US Department of Energy ist Wasserdampf zu 95 Prozent am Treibhauseffekt beteiligt. Die restlichen fünf Prozent teilen sich auf Kohlendioxid, Methan und sonstige Gase auf. Das Energiedepartment wollte mit den Zahlen einen Beweis für die Schuld von CO₂ liefern. Es bediente sich desselben Tricks wie alle anderen Klima-Warner. Sie ließen Wasserdampf als Hauptverursacher weg, aber gaben in einer Fußnote den Beitrag von Wasserdampf an. So wird plötzlich CO₂ zum Hauptklimakiller. Diese Propaganda schallt durch alle Medien. Das IPCC, die Klimakommission der UNO, gibt in seinem jüngsten Bericht zu, dass bei einer Fehlertoleranz von zwei Prozent Wasserdampf zu 66 Prozent am Treibhauseffekt schuld ist, Kohlendioxid zu 29 Prozent. Diese 29 Prozent werden von etlichen Wissenschaftlern bestritten, aber selbst, wenn sie wahr wären, sagt dies nichts über den Beitrag des Menschen zur Klimaerwärmung aus. Und jetzt halten Sie sich fest: Der Mensch verursacht nur drei Prozent des weltweiten Kohlendioxidausstoßes! In Luft sind nur 0,038 Prozent CO₂ enthalten, in der oberen Atmosphäre fast gar nicht, weil CO₂ schwerer ist als Luft. Das wird von IPCC gar nicht bestritten, es wird einfach nur nicht erwähnt. Selbst wenn CO₂ 29 Prozent des Effektes verursacht, ist der Mensch also nur zu einem Prozent beteiligt! Von diesem einen Prozent macht wiederum der Verkehr einen verschwindend geringen Teil aus. Und wir diskutieren Fahrverbote, Tempolimits und Verzicht auf Urlaub. Dümmer geht's nicht. Ein Querdenker wie der Ex-ZDF-Meteorologe Wolfgang Thüne bestreitet in seinem Buch »Der Treibhaus-Schwindel«, dass es einen Treibhauseffekt gibt.

Als einen der Hauptbelege für die globale Erwärmung wird immer die berühmte Hockeystick-Kurve des Wissenschaftlers Michael Mann angeführt. Bei dieser Darstellung der Temperaturen der letzten 1000 Jahre bricht die Kurve am Schluss spektakulär in der Form eines Hockeyschlägers nach oben aus. Die Grafik wird auch in dem oscarprämiierten Machwerk »Eine unbequeme Wahrheit«, das von Al Gore promotet wird, gezeigt. Sie hat nur einen kleinen Schönheitsfehler: Sie ist falsch. Den Wissenschaftlern Steve McIntyre und Scott McKittrick fiel bereits 2003

auf, dass in der Kurve die wesentlich höheren Temperaturen im Mittelalter fehlten. Damals war es – ganz ohne Industrie – lange Zeit wärmer als heute. Sie fütterten daher das Modell von Mann mit Zufallsdaten. Und siehe da: Auch hier kam eine Hockeystick-Kurve heraus, obwohl dies bei zufälligen Datenpunkten gar nicht sein dürfte. Inzwischen hat ein unabhängiges Gutachten für den US-Kongress bestätigt, dass die statistische Methode zur Auswertung der Daten zu falschen Ergebnissen

führt. Schlimmer noch, der Wegman-Report beklagt, dass Hunderte von Klimaforschern weltweit mit diesen falschen Daten arbeiten. Es kommt noch besser: Als Hauptargument für den Zusammenhang zwischen CO₂ und Erwärmung werden immer die Ergebnisse aus Eisbohrkernen in der Antarktis herangezogen. Sie zeigen, dass in den letzten 4000 Jahren tatsächlich die Temperatur und der Kohlendioxidgehalt parallel liefen. Der Schönheitsfehler: Die Temperatur stieg im Schnitt 800 Jahre an, bevor das CO₂ nachzog! Ein durchaus nachvollziehbarer Effekt. Erhitzen Sie einmal eine Mineralwasserflasche: Kohlendioxid tritt aus. Das heißt, wenn es einen Zusammenhang gibt, dann den, dass die Erwärmung für den Anstieg des CO₂ verantwortlich ist, nicht umgekehrt. Sie können all diese Dinge im Internet nachrecherchieren. Die beste



deutsche Zusammenfassung und Linksammlung habe ich auf diesen Seiten gefunden: <http://www.konrad-fischer-info.de/7argus.htm>. Der Mann benutzt zwar teilweise eine recht deftige Wortwahl, aber bei diesem Thema kann einem auch die Galle hochkommen. Schließlich wird uns allen mit dieser Propaganda das Geld aus der Tasche gezogen. Geld, dass Sie im übrigen ganz einfach zurückverdienen können. Sie müssen nur in die Anbieter alternativer Energie investieren. Denn diese Kolumne hier wird den Wahnsinn nicht aufhalten. Die Subventionen werden weiter fließen und einige Techniken werden sich vielleicht irgendwann auch rechnen. Interessant für spekulative Anleger sind größere Anbieter wie Solarworld und Schrack Biogas. Noch mutigere können sich an kleinere Werte wie Bioenergy, Powerbags und Heliocentris wagen. PS: Bei Youtube können Sie inzwischen den Film »The Great Global Warming Swindle« des britischen Senders Channel 4 sehen. Er zeigt den mutmaßlichen Hauptverursacher der Erwärmung: die Sonne!

PENTHOUSE-Kolumnist Oliver Janich (37), Börsenexperte u. a. für »Euro am Sonntag«, »Focus Money« und »Financial Times«, lebt als freier Journalist in München

Walküre

Microsoft
GOLD CERTIFIED
Partner



e-bug installiert Original
Windows® Software vor.

Wielander "Walküre" 1823N Vista

Intel Core2 Duo E6600 2x 2.40GHz
2048MB Corsair Dominator Kit PC800
Asus P5N-E SLI 650i
XFX 320MB GeForce 8800 GTS XXX
2x 250GB WD Caviar SATA2 16MB
DVD Brenner Samsung SH-S182M
Silverstone Tenjin TJ05 - white edition
be quiet! BQT E5-600W
Creative SB X-Fi Xtreme Music
Microsoft Windows
Vista™ Home Premium



Anbetungswürdige

1799,- EUR*
Art.-Nr.: 110040413
(*inkl. gesetzl. MwSt.,
zzgl. Versandkosten)



e-bug
...immer ein bisschen schneller

www.werkzeuge-der-macht.de

BUG Computer Components AG, An der Bundesstr. 1
31061 Alfeld (Leine) / Godenau - www.e-bug.de
Bestell-Hotline: 0180-5310-613*
Mail: systeme@e-bug.de - ICQ: 296-239-069

*14 Cent/Min inkl. gesetzl. MwSt. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom.

WIELANDER
Werkzeuge der Macht





DIE TOP 10 NEU ERLEBT

ZUNGENKUSS BIS DOGGY-STYLE –
ZEHN SEXKLASSIKER NEU AUFGELEGT.
ODER NEUDEUTSCH: PIMP MY SEX.
WAS DABEI HERAUSKOMMT, IST ZUR
NACHAHMUNG SEHR EMPFOHLEN

Wir geben zu: Wir können Sex nicht ganz neu erfinden. Müssen wir auch gar nicht, denn es gibt zehn bewährte Positionen, mit denen sich ein aufregendes Sexleben gestalten lässt. Die meisten Paare landen sogar bei durchschnittlich vier Grundstellungen, unter denen sie variieren.

1. ZUNGENKUSS

Er macht Paare erst zu Lovern und gilt als Anfang aller Leidenschaften – vor allem, weil er den Koitus nachempfunden, aber auch die Frau-Mann-Rollen auf den Kopf dreht: Sie kann mit ihrer Zunge genauso eindringen wie sonst nur er. Wenn sich die Zungenspitzen berühren, in denen sich mehr Nervenenden befinden als in seiner Eichel, pulsiert nach spätestens zehn Minuten der gesamte »Ich will dich«-Hormon-Tango durch die Blutbahn. Der »French Kiss« ist für uns Frauen auch ein Gradmesser: Wer gut küsst, landet eher in unserem Schlafzimmer; vom Plombenondulierer, oder von Zungen, die wie Nachbarn Lumpi die Frolic-Schüssel ausschlecken, sind wir eher abgeturnt. Aber so wird's erotisch:

- **Neue Sinnlichkeit.** Bieten Sie ihr die Unterseite der Zunge an – sie ist weicher und empfindsamer. Rollen Sie dazu die Zunge nach oben und stemmen sie gegen die Schneidezähne.
- **Der Aufpeitscher.** Saugen Sie sanft an ihrer Zungenspitze – peitscht sofort Richtung Unterleib. Nützlich, wenn Sie die Sache vorantreiben wollen.
- **Der sexy Vertröster.** Schlüpfen Sie mit Ihrer Zunge in die Zwischenräume von Lippe und Zähne, oben wie unten, runden das Ganze mit einem Unterlippensauger ab. Neckisches Versprechen auf mehr – aber später ...

2. MISSIONARSSTELLUNG

Die Lieblingsstellung der Deutschen – weil Inbegriff von Nähe, Intimität und Wärme. Wer sich so liebt, ist einander von Herzen zugewandt, wenn auch nur für eine Nacht. Der Missionar nimmt die Scheu, bei den ersten Malen etwas falsch zu machen, jeder bekommt ihn unfallfrei hin – der Winkel ist optimal für Ihre Erektion. Und bietet Raum für Zärtlichkeiten und Abwechslung: Man kann sich dabei küssen oder in den Hals beißen, ihre Waden über die Schulter werfen oder ihre Füße in die Hände nehmen und die Schenkel spreizen. Diese Stellung hat nur einen Nachteil: Mit der von der katholischen Kirche einzig akzeptierten »Er-oben-sie-unten«-Stellung hat die Klitoris, Mittelpunkt von 95 Prozent aller weiblichen Orgasmen, bisweilen wenig davon – so können nur 21 Prozent aller Frauen kommen. Trotzdem lieben wir sie – wann sonst können wir so schön Zungenküsse austauschen?! Wie man mehr daraus macht: ➤

• **Mehr Intensität.** Anstatt ihre Beine außen zu lagern, dringen Sie erst ein, dann schließt sie die Beine. So müssen Sie mehr von oben stoßen, meist dringt dabei nur Ihre Eichel ein, der Rest wird von den zusammengepressten Oberschenkeln stimuliert. Vorteil: Sie fühlt an der spannenden Stelle, die drei bis vier Zentimeter direkt am Scheideneingang, mehr; außerdem hat die Stoßbewegung von oben eine reizvolle Wirkung auf Miss Klit: Sie streifen ihre nähere Umgebung mit dem Schaft, die Berührung überträgt sich auf ihre Perle.

• **Mehr Reibung.** Die CAT-Position (Coital Alignment Technique) sorgt für mehr Spaß in den Betten – seit sich ein mathematisch begabter Sexualwissenschaftler der Kunst von Winkel, Reibung und Bewegung angenommen hat. Die Nummer funktioniert so: Sie dringen ein, und rücken mit dem Körper ein Stück höher, bis Ihr Becken auf ihrem liegt. Vollführen Sie nun eine Aufwärtsbewegung, macht sie eine Abwärtsbewegung. Die Magie entfaltet sich beim stimmigen Rhythmus – im Selbsttest

stellte sich heraus: CAT ist für den Anfang einer Nummer nicht zu gebrauchen, nehmen Sie besser etwas Gleitmittel. Ansonsten brennt Klit & Co. später unangenehm wegen zu viel Reibung.

• **Der halbwilde Missionar.** Von Vanille- zu Cayennepfeffer-Sex – ganz einfach mit einer Drehbewegung: Legen Sie ihr linkes Bein auf Ihrer Schulter ab, das rechte darf sie anziehen und auf die Seite fallen lassen. So kann Madame mit den Fingern selbst Hand anlegen, oder Sie übernehmen das mit dem angefeuchteten Daumen.

3. REITERSTELLUNG

Sie on top sagt, wo es langgeht: Wie tief, wie schnell und wie wild. Sie kann liegend, kniend, hockend, sitzend oder kauern fungieren, sich vor- oder zurückbeugen, die Scham an Ihren Bauchmuskeln reiben oder sich auf Ihnen umdrehen. Für viele Frauen ist die Reiterin die Lieblingsposition, denn die meisten erreichen so garantiert einen Höhepunkt. Männer genießen den Anblick und das Gefühl, genommen zu werden, nichts tun zu müssen – das nimmt den Leistungsdruck und sorgt für entspannte Lust. Und so werden Sie noch besser geritten:

• **Die Sexgöttin-Methode.** Bitten Sie sie, sich gehockt auf Ihnen niederzulassen. Geht nach einiger Zeit allerdings auf die Oberschenkel, also stemmen Sie Ihre Hände unter ihre Pobacken. Der Scheidenkanal wird enger, der Ausblick ist grandios. Spielen Sie bitte derweil mit einem Finger an ihrer Perle, die will auch was davon haben.

• **Orgasmus-Garantie:** Legen Sie sich ein Kissen unters Kreuz, sodass Ihr Becken und Bauch sich Ihrer Reiterin wie eine Sprungschanze entgegenrecken. Klitoris-Action! Zur Unterstützung ihres

Rhythmus packen Sie sie fest an der Hüfte und vollführen schiebende und ziehende Bewegungen. Profis legen dabei den Daumen an ihre Lenden, die Handfläche auf die Hüfte, drücken sie an sich und sorgen quasi aus dem drehenden Handgelenk für engen Kontakt von Klit und Ihrem Körper.

• **Zwei Kerzen:** Verlegen Sie die Nummer aufs Sofa mit stabiler Rückenlehne. Sie sitzen aufrecht, wenn sie auf Ihren festen Mitarbeiter gleitet. So kann er tiefer eindringen. Wenn sie nun in die Hocke geht und sich an der Lehne festhält, genießt sie doppelte Effekte: Mehr Schwanz durch Enge, ihre Klit genießt Vollkontakt mit Ihrem Bauch.

• **Bei Ungern-unten-Liegern** Bei manchen Männern geht die Erektion flöten – zur Bewegungslosigkeit verbannt und von der Lady dominiert, macht der Gute einen Phall-Rückzieher. Sie möge doch bitte ihren Oberkörper nach hinten beugen, und sich auf Ihren Oberschenkeln abstützen. Das nimmt ihm das Unbehagen, dominiert zu werden. Wenn Sie sich mehr bewegen wollen, greifen

Sie unter den Schenkeln der knieenden Reiterin hindurch und umfassen ihre Fußknöchel. So kann sie sich nicht mehr rühren, Sie aber Ihr Becken frei bewegen. Let's do it like Rodeo!

4. BLOWJOB

Der Coitus per os (lat.: mit dem Mund) übt auf Männer eine Magie aus, die sie zu Marionetten werden lässt. Fellatio ist etwas, was sich die meisten Herren öfter wünschen, und von uns mit einer Mischung aus Nachsicht, Vorsicht, Absicht und Aussicht auf Erwidierung verabreicht wird. Frauen genießen das Spiel zwischen Macht und angedeuteter Unterwerfung: Sie hat ihn zwischen den Zähnen, aber kniet unter ihm. Der Blowjob vereint als einzige erotische Spielart beide Elemente von Agieren und Gewährenlassen. Angeblich stammt der Begriff »französisch« für Oralverkehr von französischen Prostituierten, die sich vor Schwangerschaften schützen wollten. Einige schlucken, andere nicht; manche Männer mögen den Geschmack ihres Spermas, andere würden eher für immer auf einen Blowjob verzichten als einen »Snow Ball« (dabei bugsiert man seine Ladung in seinen Mund) zu bekommen; die nächsten lieben es, wenn sie ein paar Tropfen aus dem Mundwinkel laufen sehen. Übrigens: Für Männer macht eine gute Liebhaberinsbesondere ihre oralen Fähigkeiten aus. Und so wird's perfekt:

• **Der Spontan-Überfall.** Sie lehnt sich gehockt an die Wand, Sie stehen vor ihr und stützen die Hände an der Wand ab. Sie kann mit einer Hand auf Ihren Lenden die Tiefe Ihres Vorstoßes kontrollieren, während ihre Faust an die Lippen andockt,





und Ihren Ladyrockers in diesem verlängerten Tunnel hin- und hergleiten lassen. Sie stoßen dabei leicht aus der Hüfte heraus. Legen Sie ihr nicht die Hand auf den Hinterkopf, das nervt.

- **Mehr Intensität.** Sie liegen auf dem Rücken, sie kniet zwischen Ihren Beinen. Dann schieben Sie Ihr Becken auf ihre Oberschenkel, so dass Sie mit dem Po auf ihren Knien liegen. So muss sie Ihre Erektion ein wenig zu sich hin biegen – der Winkel sorgt beim Höhepunkt für mehr Druck!

- **Sieh mal einer an.** Diesmal kniet sie in Höhe Ihrer Hüfte neben Ihnen, anstatt zwischen Ihren Beinen. So können Sie nicht nur besser zusehen, sondern genießen auch völlig andere Empfindungen, weil ihr Mund um 90 Grad gedreht ist. Schlagen Sie ihr vor, ihre Hand um den Schaft zu legen und sie etwa doppelt so schnell wie ihren Mund zu bewegen. So kann sie zwischendrin Luft holen oder ein bisschen an den Juwelen lecken.

5. »69«

Irgendwann versucht jeder, sich als »69« zu sortieren, um sich simultan Fellatio und Cunnilingus angedeihen zu lassen. Doch ist sie oben, sorgt sie sich über die Nähe seiner Nase zu ihrem Allerallerheiligsten, er reicht kaum an Miss K. ran; ist er oben, sorgen seine Anhängsel für wenig Luftraum, der Eintrittswinkel lässt nur das Eintauchen seiner Spitze zu. Kurz gesagt: In der Praxis nimmt der Klassiker eine untergeordnete Beliebtheitsstellung ein. Doch der gleichzeitige Oralverkehr eröffnet die Welt der totalen Sinnlichkeit: Beide können sich am Geruch des anderen berauschen, am Geschmack, bieten sich gegenseitig den intimsten Anblick, den man zeigen kann, – und baden in dem verbotenen Kick, den Soixante-Neuf immer noch besitzt. Unsere Tipps:

- **Stabile Seitenlage.** Legen Sie sich auf die Seite und stellen ein Bein auf, sie genauso so, mit dem Kopf zu Ihren Füßen. So ist alles entspannter.

- **Half-and-half:** Verabreden Sie, dass Sie jeweils abwechselnd genießen oder handeln. Das heißt: Wer gerade geleckt wird, stellt auf Handarbeit beim anderen um. Nach einiger Zeit einfach wechseln. Vorteil: Sie können beide besser genießen, was Ihnen geschenkt wird, müssen aber nicht auf Duft, Ausblick und Stellung verzichten.

6. CUNNILINGUS

Madonna formulierte es einst drastisch, aber wahr, warum sie Intimküsse beim Vorspiel einfordert: »Erst abschlecken, dann reinstecken – wunderbar.« Mund und Zunge sind um einiges sensibler als Ihre Finger, Ihr Speichel sorgt außerdem für genau das Maß an Feuchtigkeit für später. Immerhin erreicht ein Drittel der Frauen per Cunnilingus (Cunnus = Scham, lingere = lecken) den Höhepunkt! Auch Männer mögen es französisch: Denn >

der Duft der Frauen wird hauptsächlich in der Schamgegend gebildet – Pheromone und Kopuline sorgen für mehr Anziehungskraft als jedes Parfüm. Männer lieben diesen Duft – vor allem, wenn sie regelmäßig frische Ananas isst, das macht das Ganze noch samtig-süßer. Weitere nützliche Anregungen:

- **Victory!** Legen Sie Ihren gespreizten Zeige- und Mittelfinger über ihre Scham – dort, wo die beiden in die Hand übergehen, liegt ihre Klit, quasi in der Spitze des Finger-V. Legen Sie sich Techniken

zurecht wie: »Milchschaum mit der Zunge abnehmen«, »Eistüte komplett auslecken« oder auch »Wein auf der Zunge kreiseln lassen«. Probieren Sie aus, ob die Lady lieber direkte Stimulation vorzieht, oder sich doch lieber indirekt bespielen lässt. Dann können Sie z. B. mehr von oben mit festem Zungendruck vorgehen und Ihre Lippen einsetzen. Sie haben den Spot gefunden, wenn sie beginnt, die Oberschenkelmuskulatur anzuspannen.

- **Der magische Daumen.** Pressen Sie Ihre geschlossene Faust sanft gegen ihre Schamlippen und strecken den Daumen nach oben aus, so dass die Daumenfläche gegen ihre Klit drückt. Mit kleinen kreisenden Bewegungen kann der Daumen Ihre Zunge unterstützen – oder zur Abwechslung auch eindringen: Biegen Sie in der Handhaltung Ihre Daumen zu Ihnen, berühren Sie ihre G-Spot-Zone an der vorderen Scheideninnenwand.

- **Die Saugmethode.** Warum sollte ihre Perle nicht auch auf Saugen reagieren? Dazu umschließen Sie den wesentlichen Bereich mit den Lippen, ziehen die Luft ein (Ihre Wangen wölben sich dabei nach innen), und bewegen sanft den Kopf. Das Vakuum stimuliert angenehm ihre Klit. Wenn Ihnen das auf den Nacken geht, sollten Sie sich seitlich neben sie auf Höhe ihrer Hüfte knien. So müssen Sie Ihre Zunge auch nicht mühsam auf und ab, sondern stattdessen bequem seitwärts bewegen!

7. DOGGY-STYLE

Coitus a tergo (Tergum = Rücken) ist für die meisten mit animalischer Leidenschaft verbunden. Ob auf allen vieren, stehend oder liegend, hintereinander aufrecht kniend funktioniert die Hündchen-Nummer, bei der Sie gegen ihren G-Spot pochen und um ihren Körper herum greifen können, um ihre Klit oder die Brüste zu streicheln. Sie kann sich am Kissen rubbeln, selbst Hand anlegen oder zwischen ihre Schenkel greifen, um sich Ihre Bälle zu schnappen. Der Doggy-Style symbolisiert Sex pur, mit dem Kick, sich dem Liebsten als Lustobjekt anzubieten. So geht's besser:

- **Mehr von allem!** Sie ist auf allen vieren, Sie dringen von hinten ein. Jetzt schließt sie die Beine, und legt den Kopf auf das Laken oder die ver-

schränkten Arme, während ihr Po hoch in der Luft ragt. Zur Unterstützung legen Sie ihr ein Kissen unters Becken. Gehen Sie in die Hocke anstatt zu knien, und halten sich an ihrem Po fest oder mit beiden Händen an ihrer Taille. So stimulieren Sie direkt ihren G-Spot, durch die Spannung verengt sich ihre Pforte, sie spürt jeden Millimeter. Wenn sie es mag, können Sie sich auch an ihren Schultern festhalten und sie tiefer ins Laken drücken.

- **Close-up.** Sie liegt flach auf dem Bauch, Beine geschlossen, Sie dringen ein. Schmiegen Sie sich dicht an sie, während nur sie ihr Becken bewegt. Für noch mehr »Handschuhfeeling« kann sie ihre Fußknöchel verschränken, Sie schieben Ihre flache Hand unter ihre Scham, gehen auf Klitoris-Suche.

- **Zimmer mit Aussicht.** Besonders in Hotelzimmern geeignet, wenn Sie unvergessliche Urlaubserinnerungen schaffen wollen: Sie steht seitlich zu einer hüfthohen, breiten Fensterbank, und legt ein Knie darauf ab. Sie dringen stehend von hinten ein, stellen nach Belieben ein Bein auf einen Stuhl oder massieren mit zwei Fingern ihre Klit. Ja, es klickt, wenn sie dabei Stilettos trägt und sonst wenig.

8. LÖFFELCHEN BZW. FLANQUETTE

Entspannter geht es kaum: Egal, ob Sie morgens vom Kuscheln zum Äußersten übergehen oder sich im Schlafsack aneinanderdrücken: Warm und geborgen ruhen Sie wie zwei Löffel in der Schublade. Zur »Flanquette« finden Langzeitpaare wie selbstverständlich, wobei es meist die Von-hinten-Variante ist, obwohl das Ganze auch von vorne funktioniert. Lieben Sie sich im Löffelchen, hat Ihr Herz ein Zuhause gefunden. Zusatztipp:

- **Das gedrehte Löffelchen.** Sie liegen hinten, sie vor Ihnen. Drehen Sie beide sich vorsichtig auf dem Rücken, ohne den Kontakt zu verlieren. Ihr Oberkörper ruht neben Ihrem, ihr Unterleib auf Ihrem Bauch. Sie stellt die Füße auf, um Ihrem Becken mehr Bewegungsfreiheit zu geben. Sie greifen sich mit einer freien Hand ihr Perlchen.

- **Schubbershow.** Sie liegen hinter ihr und nehmen ihr oberes Bein hoch. Legen Sie Ihr ein Kissen an die Scham, damit sie sich daran reiben kann, und legen das Bein schön wieder ab.

- **Swing it.** Beginnen Sie im »Grundlöffel«. Dann dreht sie sich mehr und mehr auf den Rücken, zieht dabei etwas die Knie gen Brust. Sie schieben Ihre Beine jetzt vorsichtig unter ihre Kniebeugen, ihre Beine liegen über Ihrem oberen Bein. Sie liegen nun fast im 90-Grad-Winkel zueinander.

9. KÜCHENTISCH UND CO.

Seit der Postmann zweimal klingelte, wissen wir, was Spontansex ausmacht. Außerdem haben Küchentische und andere Haushalts-

möbel die optimale Hüfthöhe – für Sie. Eine Nummer auf dem Küchentisch hat was – wie einst bei Frau Lange und Herrn Nicholson. Ob sie dabei auf dem Rücken liegt oder sich über die Kante beugt, sei Ihrer Überzeugungskraft überlassen. Und so wird Gutes noch besser:

- **Legs up!** Sie hat es sich auf der Tischplatte rücklings gemütlich gemacht. Anstatt ihre Beine baumeln zu lassen oder über Ihre Arme zu wuchten, strecken Sie die Beine Ihrer Geliebten wie bei einer Yogakerze gerade nach oben. Stützen Sie ihre Waden entweder mit beiden Händen, oder indem Sie sie gegen eine Schulter stemmen. Der Scheideneingang verengt sich, und da ist er wieder, der Handschuheffekt.

- **Die einfache Wiener Auster.** Versuchen Sie, die Knie Ihrer liegenden Geliebten so weit es geht Richtung Schultern zu drücken, und sie dann die Knöchel kreuzen zu lassen. Dadurch wird ihr Becken stark geneigt, Sie können tiefer eindringen, und es sieht genauso wild aus, wie es sich anfühlt.

- **Runter vom Tisch!** Optimale Hüfthöhe haben auch: Waschmaschinen, Gefriertruhen, Tischtennisplatten, Couchtische (wenn Sie auf einem Kissen davor knien), Küchenspülen ... Ihre Geliebte sollte besser dicht an den Rand rutschen, sonst schaukeln Ihre Balls gegen Kanten! Sie können den Eintrittswinkel variieren, wenn Sie zwischendurch mal mit durchgestreckten Beinen oder auf den Zehen stehen, dann wieder leicht in die Knie gehen.

10. IM STEHEN

Der heimliche Quickie wird durch den Klassiker »im Stehen« erst richtig dirty. Am besten funktioniert der vertikale Favorit von hinten – er kann sie dabei an die Wand pressen oder die Brüste umfassen – und sie genießt das Gefühl, dass er nicht mehr anders konnte als über sie herzufallen: Honig fürs erotische Selbstbewusstsein! Wollen Sie es allerdings von vorne, müssen Sie sich ein bisschen mit Winkeln auskennen. Die besten »Rechenbeispiele«:

- **Schlange stehen.** Suchen Sie sich etwas, worüber sie sich leicht herüberbeugen kann – ein Geländer, eine Motorhaube, ein Fenstersims. Sie dringen von hinten ein, sie schließt zwecks Stabilisation die Beine. Jetzt kann sie sich langsam und vorsichtig aufrichten, durch die geschlossenen Beine geht der Besucher nicht verloren.

- **Winkeladvokaten.** Vektorgeometrie sieht in der Praxis so aus: Sie muss ihr Becken nach vorn kippen, und Sie Ihren Erektionswinkel gen Bauchnabel ändern. Das funktioniert am besten, wenn Ihre Geliebte einen Fuß auf einer Bierkiste abstellt, sich gegen eine Wand lehnt und das Becken automatisch vorschiebt. Sie gehen dabei etwas in die Knie und haben fast automatisch den perfekten Eintrittswinkel von 42 Grad. Das Bierkastenprinzip können Sie auch mit Stufen, Stoßstangen, Zäunen oder Mauervorsprüngen praktizieren. Also: aufstellen, anlehnen, vorschieben – und Bingo!

WIR LIEBEN KINO

TELE 5



DER SPIELFILMSENDER

WWW.TELE5.DE



In ihren High Heels und den Strapsen ohne Slip sah die Nachbarin umwerfend geil aus

DIE NACHBARIN IM MANTEL

Georg U. W., Düren

Neben uns wohnt ein kinderloses Ehepaar. Mein Nachbar Norbert ist Chefarzt einer Kinderklinik und seine gut aussehende Frau Caroline arbeitet als Anwältin. Als meine Frau unlängst für ein paar Tage mit ihren Golf-freundinnen verreist war, klingelte Caroline und fragte an der Tür, ob sie sich ein paar Eier ausleihen könne. Ich bat sie herein, holte drei Eier aus dem Kühlschrank und lud sie auf eine Tasse Kaffee ein. Während unseres Small Talks musste ich andauernd auf Carolines Bluse schauen, die sich über ihren strammen Brüsten wölbte. Die drei obersten Knöpfe waren geöffnet und gaben Blicke frei, die mich sehr erregten. Caroline fragte beiläufig nach meiner Frau. Als ich erzählte, dass sie im Moment verreist sei, lachte sie: »Das ist ja ein Zufall. Mein Mann ist gerade auf einem Auslands-kongress.« Ich nutzte die Situation und fragte

sie, ob ich sie abends zum Italiener einladen dürfte. Sie nahm ohne Zögern an. Als ich sie abholte, trug sie halsbrecherisch hohe Absätze, einen dünnen, weißen Trench-coat, duftete verführerisch und sah umwerfend gut aus. Wir saßen bei meinem Lieblings-italiener und waren in unseren Flirt vertieft, als mir auffiel, dass Caroline immer noch ihren Mantel anhatte. Mein Angebot, ihn aufzuhängen, lehnte sie lachend ab und eröffnete mir zu meiner großen Überraschung, sie würde unter ihrem Mantel nur Dessous tragen. »Ich möchte dich gerne geil machen«, sagte sie unverblümt. Ich war aufgeregt und erregt – und sie merkte es. Als ich wenig später die Rechnung beglichen hatte, bat sie mich, ihr unauffällig zur Toilette zu folgen. Als ich dort ankam, war die Tür zur Damentoilette geöffnet. Caroline stand mit offenem Mantel vor dem Waschbecken und

streckte ihren Unterkörper vor – ein unglaublich geiles Bild: lange Beine auf hohen Absätzen in schwarzen, halterlosen Strümpfen; sie trug Strapse, aber kein Höschen. Caroline zog mich in die Damentoilette, riss meinen Gürtel auf und die Hose herunter. Sie keuchte mir ins Ohr, dass ich sie sofort ficken müsse. Ich setzte mich auf die Toilette, und sie sich rittlings auf mich. Sie holte alles in wilden Bewegungen aus mir heraus, küsste mich dabei mit gierigen Zungenküssen und flüsterte mir ins Ohr, was für geile Sachen sie noch mit mir machen wollte. Ich begann laut zu werden, als es uns beiden gleichzeitig kam, aber Caroline hielt mir die Hand auf den Mund. Kurz darauf verschwanden wir in die Tiefgarage, die man direkt von der Toilette aus erreichen konnte. Auf dem Weg nach Hause sprachen wir wenig. Stattdessen zog Caroline meine Hand in ihren Schoß und ließ mich fühlen, wie nass sie war. Seitdem ist zwischen uns nichts mehr passiert. Allerdings fragte mich Caroline gestern, wann meine Frau mal wieder verreist sei.

HEISSE TALFAHRT

Katharina M. (per E-Mail)

Vor ein paar Wochen war ich mit meiner Freundin im Ski-Urlaub, wo wir für drei Tage einen Skikurs buchten. Und was geschah? Genau – DAS Klischee: Ich verknallte mich in den Skilehrer. Leider gab es nicht die geringste Gelegenheit, ihm näherzukommen, abgesehen von einem Sturz meinerseits, nach dem er mir seine Hand reichte, um mir aufzuhelfen. Ich hatte die Hoffnung schon aufgegeben, aber nachdem Tom uns verabschiedet hatte, fragte er mich, ob ich nicht Lust hätte, noch einmal mit ihm hinaufzufahren. Natürlich hatte ich Lust! Tom schlug erst einmal vor, in der Gipfelbar einen Einkehrschwung zu machen. Nach fünf »Willis« provozierte ich immer öfter »zufällige« Berührungen. Plötzlich bemerkten wir, dass es draußen dunkel wurde, und beschlossen, wegen des Alkohols und der schlechten Sicht doch wieder mit der Gondel hinunterzufahren. Kaum waren wir in der Gondel, zog mich Tom sofort auf seinen Schoß und gab mir einen leidenschaftlichen Kuss, den ich nur zu gerne erwiderte. Ich presste mich an ihn und spürte sein steifes Glied durch den dicken Stoff der Skihose. Es erregte mich wahnsinnig, als er begann, mit einer Hand geschickt den Reißverschluss meiner Skihose zu öffnen und sie nach unten zu schieben, während er mit der anderen Hand meine Klitoris massierte. Ich stöhnte leise und begann, mit meinen Händen seinen harten Zauberstab zu bearbeiten.

Schließlich führte Tom einen Finger in mich ein und machte mich damit richtig geil. Ich wollte ihn jetzt richtig spüren und ergriff die Initiative. Ich drehte mich um und stützte mich mit den Händen auf der gegenüberliegenden Bank ab, sodass Tom mich von hinten nehmen konnte. Zuerst ganz vorsichtig, dann immer tiefer drang er in mich ein, stieß mich immer schneller. Als er dazu wieder meine Klitoris streichelte, kam es mir – gleichzeitig mit ihm. So etwas war mir noch nie passiert! Gerade noch rechtzeitig vor Erreichen der Talstation schafften wir es, uns anzuziehen. Abends in seiner kleinen Wohnung erkundete ich dann ausgiebig den Rest von Tom. Sein Körper war leicht gebräunt und super durchtrainiert. Es wurde eine wunderschöne letzte Nacht.

DIE FREUNDIN

Gritt T. (per E-Mail)

Als mir meine beste Freundin Martina nach ein paar Drinks in der Bar gestand, dass sie seit der Trennung von ihrem Mann vor ein paar Monaten keinen Sex mehr gehabt hatte, war dies für mich die perfekte

Gelegenheit, endlich meine sexuelle Fantasie Wirklichkeit werden zu lassen. Schon immer hatte ich davon geträumt, meinem Mann beim Sex mit einer anderen Frau zuzusehen. Ohne zu zögern fragte ich Martina, ob sie die Nacht bei uns verbringen würde. Und genauso schnell kam ihr Ja. Ich rief Richard an, informierte ihn und bat ihn, uns schon mal ein paar Drinks zu mixen. Kurze Zeit später saßen wir in unserem Wohnzimmer. Weil jeder von uns wusste, was geschehen würde, war die Stimmung völlig entspannt. Aber es lag sexuelle Hochspannung in der Luft. »Zeige ihm deinen geilen Busen und deine rasierte Pussy«, forderte ich Martina auf. Langsam zog sie sich aus und ging nackt zu meinem Mann, der auf der Couch saß. Ohne ein Wort zu verlieren, kniete sie sich vor ihn, holte sein erigiertes Glied aus der Hose und ließ es in ihrem Mund verschwinden. Dann stand sie auf, drehte sich um und setzte sich auf ihn, wobei sie jeden Zentimeter genoss, den er in sie eindrang. Mich erregte die Situation so sehr, dass ich mich hinter die beiden stellte, drei Finger in meine nasse Möse schob und es mir langsam besorgte. Martinas Stöhnen wurde immer lauter, ihr Ritt auf meinem Mann immer wilder. Schließlich schrie sie auf und kam. Als sie meinen Mann für einen Augenblick freigab, sah ich ihre ganze Pracht.

Ich konnte nicht anders, als zu ihr zu gehen und mit meinen Fingern ihren harten Kitzler zu reiben. Dann nahm ich ihn in meinen Mund und saugte an ihm. Aus den Augenwinkeln sah ich, wie erregt Richard davon war. Er steckte seinen Schwanz von hinten in Martina, während ich nun gleichzeitig beide leckte. Es war unbeschreiblich geil. Erst recht, als mein Mann in mich hineinstieß, während ich mich weiter ausgiebig mit meiner Freundin beschäftigte. Es dauerte nicht lange, und Martina und Richard kamen gleichzeitig. Und das war erst der Auftakt einer unbeschreiblichen Nacht. Aber diese Geschichte hebe ich mir für später auf ...

Storys gesucht!

Diese Seite gehört unseren Lesern und Leserinnen, die uns ihre außergewöhnlichen erotischen Erlebnisse aufschreiben. Für jede abgedruckte Story gibt es 50 Euro!

Zuschriften bitte an:

Redaktion PENTHOUSE, Nymphenburger Straße 70, D-80335 München.

E-Mail: redaktion@penthouse.de.

Diskretion ist Ehrensache!



Mehr Zeit für Sie!

NEU!



**In der halben Zeit: Reinigen – Polieren – Wachsen
Mit A1 ULTRA, dem neuen Komplettsystem für die Lackpflege
– Ohne Auspolieren!**

Nur im ausgesuchten Fachhandel: www.wackchem.com

Dr.O.K.Wack
Chemie



Dr. Wack garantiert
Premium Qualität



PERVERSER TRUCKFAHRER

PENTHOUSE-LESER UND IHRE PROBLEME: BESCHNEIDUNGSWUNSCH, MACHOGEHABE, SEX MIT ÜBERGEWICHT UND IRRITATION WEGEN ROLLENSPIELEN

LIEBE XAVIERA, ich möchte mich unbedingt beschneiden lassen, traue mich aber nicht, in meinem Bekanntenkreis bzw. in der Familie darüber zu sprechen. Ich habe keine Ahnung, wie und wo ich das machen lassen könnte, über die Kosten bin ich auch noch völlig im Unklaren. Es ist aber ein sehr starker Wunsch von mir, weil ich meine Vorhaut als Fremdkörper empfinde. Kannst du mir weiterhelfen? **Daniel (21)**

LIEBER DANIEL, als beschnittener Mann wärst du in guter Gesellschaft, denn schätzungsweise jeder vierte kommt ohne Vorhaut aus. Bei Juden und Moslems gehörte die Beschneidung schon immer dazu. Hygienischer ist es eh ohne Mützchen, und beschnittene Männer sollen beim Sex ausdauernder sein. Allerdings übernimmt die Krankenkasse nur dann die Kosten für diesen

Eingriff, der übrigens unter lokaler Betäubung vorgenommen werden kann, wenn er medizinisch notwendig ist, wenn also z. B. eine Vorhautverengung besteht. Da du diese Operation aus persönlichen Gründen möchtest, wirst du sie selbst bezahlen müssen. Deine Krankenkasse kann dir eine Liste von Ärzten in deiner Nähe geben. Meist verläuft die Beschneidung unkompliziert, und sobald die Wunde abgeheilt ist, darfst du dich auch wieder ins Vergnügen stürzen, aber besser erst mal mit Gleitcreme.

✎

LIEBE XAVIERA, das mag vielleicht eingebildet klingen, aber ich bin ein attraktiver Typ. Ich trainiere viel, pflege mich sorgfältig, und kriege selten einen Korb. Ich sehe ja, wenn die Hühner

mir bewundernde Blicke zuwerfen. Deshalb bin ich völlig verunsichert, dass mich meine derzeitige Perle einfach abserviert hat. Wegen eines anderen. Ein Versagertyp mit Brille und zehn Kilo Übergewicht. Dabei sieht sie super aus und passte richtig gut zu mir. Was will sie bloß mit so einem Axel-Stein-Klon? **Eike (23)**

LIEBER EIKE, noch größer als das Übergewicht des »Axel-Stein-Klons« ist nur noch dein Ego. Deine Exfreundin war es wohl einfach satt, nur als dein Muscle-Shirt-Accessoire erhalten zu müssen. Ich nehme an, dass ihr Neuer nett und aufmerksam, humorvoll und intelligent ist, also alles, was du nicht bist und was Frauen mögen. Ein Waschbrettbauch ist wirklich nicht alles beim Mann, es muss auch einfach etwas in der Birne sein. Als Huhn mag keine Frau

bezeichnet oder behandelt werden, und wenn du nur gut aussiehst und sonst nichts zu bieten hast, bist du vielleicht ein gutes Model, aber noch lange kein guter Liebhaber.

01

LIEBE XAVIERA, *ich war immer schon kräftig, aber in den letzten zwei Jahren habe ich noch einmal richtig zugelegt und wiege jetzt 143 Kilo bei einer Größe von 1,90. Die meisten Frauen mögen mich als guten Kumpel und vergessen dabei völlig, dass ich auch nur ein Mann bin. Jetzt habe ich eine kennengelernt, die mit mir geflirtet hat. Sie sagt, sie steht auf Teddybär-typen und könnte sich auch gut mehr mit mir vorstellen. Ich bin hin und weg von dieser Frau, aber bisher ist noch nicht viel zwischen uns passiert, weil ich mich frage, wie das sexuell funktionieren soll, wenn mein Bauch dabei ständig im Weg ist. Sie ist sehr zierlich, und ich möchte sie ja auch nicht erdrücken. Kannst du mir einen Tipp geben?* Wolfgang (28)

LIEBER WOLFGANG, erst einmal herzlichen Glückwunsch zu deiner Eroberung. Beim Sex habt ihr einige Möglichkeiten, aber die gute, alte Missionarsstellung fällt natürlich raus. Entweder sie reitet auf dir oder sie rutscht mit dem Po bis

zum Betrand und du kniest vor ihr auf dem Boden. Vielleicht geht es auch a tergo, wenn sie vor dir kniet und du sie von hinten vögelst. Und französisch ist eigentlich nie ein Problem. Ob die Stellung »69« allerdings geht, müsst ihr testen. Probiert einfach mal herum. Sie hat sich ja gezielt einen Teddybären ausgesucht und wird sich auch schon ihre Gedanken gemacht haben. Also sei nicht schüchtern, sondern freu dich, dass sie dich gut findet, wie du bist. Dass du den letzten Jahren so viel zugelegt hast, klingt nach Frustfuttern. Vielleicht hast du ja frisch verliebt auch Lust, etwas für deine Gesundheit zu tun. Jedes verlorene Kilo wird dir mehr Möglichkeiten beim Sex eröffnen.

01

LIEBE XAVIERA, *meine Freundin hat was von Rollenspielen gehört und ist von dieser Idee völlig besessen. Mitten beim Sex pflaumt sie mich mit Sprüchen an wie: »Du perverser Truckfahrer, das war nicht abgemacht, als du mich mitgenommen hast!« Ich bin jedes Mal völlig irritiert, und gerade bei dieser Sache mit dem Trucker war danach nichts mehr los mit mir. Demnächst kommt sie mit Enterprise-Uniformen oder Eskimo-Anoraks an und wir spielen geilen Robbenschnee vor dem offenen Kühlschrank.* Sigi (35)

LIEBER SIGI, immerhin hast du deinen Humor noch. Sprecht doch mal in aller Ruhe darüber, was du dir als Rollenspiel vorstellen kannst und welche Sachen nichts für dich sind. Wenn du Verkleidungen nicht magst, dann eben nicht. Und ihr solltet euch, bevor es zur Sache geht, auf eine Fantasie festlegen. Spätestens beim Vor-spiel müsste sie also andeuten, dass sie heute gern die Truckernummer hätte oder das Cheer-leadermädel sein möchte. Dann können solche Fantasien sehr anregend und auch humorvoll sein, und das wär doch wieder was für dich.

01

Rat bei Xaviera

Sie haben Fragen zu Erotik, Sex und Partnerschaft? Dann schreiben Sie Xaviera, unserer Ratgeberin in allen Liebes- und Lebenslagen.

Redaktion PENTHOUSE »Xaviera«
Nymphenburger Straße 70
D-80335 München
Fax: 089/72669655
E-Mail: redaktion@penthouse.de

Aufreißer brauchen Abroller.

Wer was drauf hat, rollt sich was drüber: ein Kondom. Denn nur mit Gummi sind Sie und Ihre Eroberung beim Sex geschützt. Vor einer HIV-Infektion, vielen anderen sexuell übertragbaren Krankheiten und einer ungewollten Schwangerschaft. Leider vergessen das viele. Auch aus diesem Grund steigt in Deutschland die Zahl der Neuinfektionen wieder an. Deshalb: Reißen Sie auf, wen Sie wollen. Aber bleiben Sie dem Kondom treu!

**GIB AIDS
KEINE
CHANCE**

**Mehr denn je gilt: Nur ein Kondom,
das man benutzt, schützt!**
www.check-dein-risiko.de



Fotos: Robert Gordon

KELLE

ES IST IHR COMEBACK. KELLE MARIE WAR 2003 ZWEITSCHÖNSTE BEI DER WAHL
ZUM PET OF THE YEAR. JETZT ZEIGT SICH DIE 26-JÄHRIGE IN EINEM NEUEN LOOK





MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Kelle1 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slide-show diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Kelle an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*(VKG; 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung)

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: 0 18 05/99 10 00 (0,12 Euro/Min)

»ICH WOLLTE ZEIGEN, WIE VERWANDELBAR ICH BIN«, SAGT KELLE. »UND DAS IST MIR WOHL GELUNGEN. DIE LEUTE BEI PENTHOUSE HABEN ZUERST GAR NICHT BEMERKT, DASS ICH SCHON EINMAL PET WAR. DAS HAT SIE ZIEMLICH BEEINDRUCKT, GLAUBE ICH«





SIE LIEBT ACCESSOIRES. SEXY UND EDEL MÜSSEN SIE SEIN. UND
VORZUGSWEISE WEISS. »DAS SIND DIE KLEINIGKEITEN, DIE AUS
EINEM SCHÖNEN AKTFOTO EIN NOCH SCHÖNERES MACHEN«



KELLE IST EINE SELBSTBEWUSSTE FRAU – UND BEIM SEX KEINE SPUR VON SCHEU.
SIE SAGT DEN MÄNNERN GENAU, WAS SIE MAG UND WAS NICHT. IHRE EINSTELLUNG:
»WARUM SOLL ICH DARAUF WARTEN, DASS EIN MANN DEN ERSTEN SCHRITT TUT?«



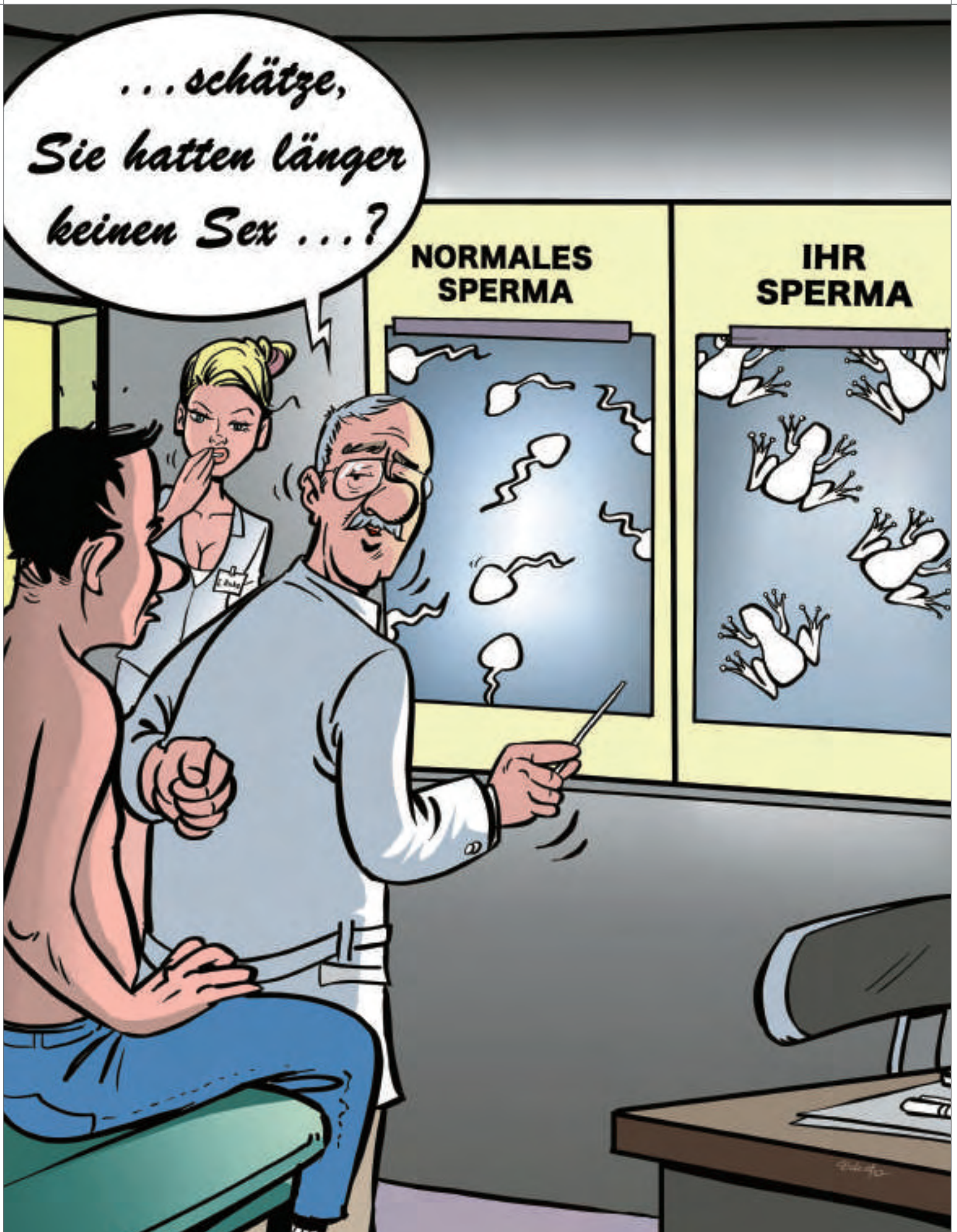
MMS-DOWNLOAD

Dieses Bild auf Ihr Handy? Senden Sie eine SMS mit dem Text: **Model Kelle2 an die 63666**. Sie erhalten eine Antwort-SMS und können sich das Bild dann downloaden. Oder eine Slide-show diverser Bilder. Dafür senden Sie eine SMS mit dem Text: **Show Kelle an die 63666**. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Handy für den Empfang von MMS eingerichtet sein muss.

*[VKG; 1,99 Euro/Bestell-SMS, VFD2 Anteil 0,12 Euro zzgl. Transportleistung, T-Mobile-Anteil beträgt 0,12 Euro je SMS zzgl. T-Mobile Transportleistung]

Hilfe bei Problemen mit dem MMS-Service erhalten Sie unter: 0 18 05/99 10 00 (0,12 Euro/Min)





Es war einmal eine junge Frau, die so hässlich war, dass sie keinen Freund fand. Also ging sie zu einer Wahrsagerin und bat um Hilfe. Die sagte: »Erst in deinem nächsten Leben werden die Männer verrückt nach dir sein.« Die junge Frau verließ glücklich die Wahrsagerin und dachte sich: »Je schneller ich sterbe, desto schneller werde ich Männer haben.« Also stürzte sie sich von einer Brücke – und landete auf einem Bananendampfer. Durch den Sturz wurde sie bewusstlos. Nach einer Weile wachte sie wieder auf, überzeugt davon, in ihrem nächsten Leben zu sein. Ohne die Augen zu öffnen, tastete sie umher und fühlte die Bananen. Zufrieden lächelnd sagte sie: »Ganz ruhig Jungs, ganz ruhig ... einer nach dem anderen.« *Horst B., Bremen*



Der Brummifahrer traut seinen Augen nicht: Als er gerade mit 80 Sachen den Berg runterknallt, liegt vor ihm ein Pärchen mitten auf der Straße. Er hupt, steigt voll in die Bremsen und kommt knapp vor den beiden zum Stehen. Wütend brüllt er: »Was habt ihr euch denn dabei gedacht!?« Antwortet der Mann: »Nun, ich kam gerade, auch meine Freundin kam gerade, und Sie waren der Einzige, der bremsen konnte.« *Walter H., Magdeburg*



Eine Tunte bittet den Hotelportier, ihm etwas Nettes für die Nacht zu besorgen. »Kein Problem«, meint der. »Soll sie blond, schwarz oder brünett sein?« – »Nein, nein, ich brauche einen Mann!«, antwortet der Schwule. Der Portier überlegt laut: »Das wird schwierig! Detlev wird es machen, aber das ist nicht ganz billig. Es kostet 280 Euro.« – »Das ist aber viel Geld für Detlev«, stöhnt der Schwule. »Die 280 Euro sind auch nicht komplett für ihn,« erklärt der Portier. »40 Euro bekommt unser Pastor, der hat das nämlich nicht so gern. 40 Euro sind für mich. Ich habe das nämlich auch nicht so gern! Und jeweils 50 Euro sind für Martin und Dieter. Die müssen Detlev festhalten. Der hat es nämlich auch nicht so gern.« *Gottfried G., Karlsruhe*



Arthur Davidson, Erfinder der Harley Davidson, stirbt. Bei der Aufnahme im Himmel sagt Petrus: »Du warst immer ein guter Mensch und hast diese tollen Motorräder gebaut. Ich möchte dir Gott vorstellen.« Im Chefzimmer angekommen fragt Davidson: »Bist du nicht der Erfinder der Frau?« Gott antwortet: »Ja, der bin ich.« »Also gut«, sagt Arthur, »mal ganz ehrlich von Meister zu Meister. Da sind

ein paar dicke Konstruktionsfehler passiert an deiner Erfindung: Erstens ist da eine zu große Unbeständigkeit der Oberflächenwölbung, zweitens rattert es ständig auf Höchstdrehzahl, drittens sind die meisten Hinterteile zu weich und wackeln viel zu viel. Viertens ist der Einlass zu nahe am Auspuff und schließlich sind die Unterhaltskosten auch noch unverschämt hoch.« Gott denkt kurz nach, geht zu seinem Laptop, tippt ein paar Zahlen ein. Dann sagt er: »Stimmt, aber nach meiner Statistik reiten mehr Männer auf meiner Erfindung als auf deiner!« *Stefan S., Hannover*



Ein Mann gesteht seiner Frau, dass er sie betrügt. Am nächsten Tag findet er eine Fahne mit Hammer und Sichel an der Schlafzimmertür. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, antwortet die Ehefrau: »Ganz einfach – mit Bumsen ist Sense ...« *Gerhard K., Gütersloh*



Zwei Jungs haben in der Bioarbeit eine Sechsbekommen und wollen sich dafür an ihrer Biologielehrerin rächen. Sagt der eine zum anderen: »Also, nach der Schule fangen wir die Lehrerin auf dem Nachhauseweg ab, ich halte sie fest und hebe ihr den Rock hoch.« Darauf der andere: »Und ich trete ihr dann richtig in den Sack!« *Wolfgang P., Lauingen*



Ein ungepflegt aussehender Typ kommt in eine Bank und macht die Frau am Schalter an: »Hey, du alte Zicke, ich will eins von euren beschissenen Konten eröffnen, aber ein bisschen plötzlich!« Daraufhin die Schalterbeamtin freundlich: »Ich habe nicht ganz verstanden, was meinten Sie bitte?« Darauf er: »Hör mal zu, du blöde Kuh, mach mal los und leg mir ein Sparbuch an, sonst setzt es was!« – »Mein Herr, wir akzeptieren einen solchen Ton nicht in unserer Bank!«, sagt sie und geht, um den Bankdirektor zu holen. Als der erscheint, fragt er den Mann: »Gibt es hier ein Problem?« – »Hier gibt es kein Problem«, antwortet der Mann. »Ich habe gestern 20 Millionen im Lotto gewonnen und will jetzt so ein Scheißkonto in dieser Scheißbank eröffnen.« – »Verstehe«, meint der Banker, »und diese alte Schlampe hier fängt auch noch an, zickig zu werden.« *Günther S., Köln*



Kommt ein Ehepaar zum Eheberater. Nach der Analyse des Problems meint der: »Ich zeige ihnen nun, was Ihre Frau braucht.«

Spricht's und nimmt sich die Frau in allen möglichen Stellungen. Als er schließlich fertig ist, meint er dann: »So, das braucht Ihre Frau jeden Tag.« Fragt der Mann: »Muss ich jedesmal mitkommen?« *Reinhold M., Aachen*



Er zu ihr: »Wäre schön, wenn du ein bisschen geil wärst.« Sie zu ihm: »Wäre geil, wenn du ein bisschen schön wärst.« *Erich H., Pfarrkirchen*



Bei einer Poolparty im Swingerclub treffen sich ein Weißer und ein Farbiger. Der Weiße hält sein bestes Stück ins Wasser und meint: »Exakt 32 Grad Celsius!« Daraufhin hält der Farbige seinen Schniedel rein und sagt: »Und ganz genau Einmeterzwanzig tief!« *Walter H., Magdeburg*



WITZ DES MONATS

Ein Mann sitzt im Flieger, eine tolle Frau nimmt neben ihm Platz. Der Mann spricht sie an. »Entschuldigung«, sagt er, »was führt Sie nach Berlin?« Sie: »Ich fliege zum Sex-Kongress. Ich werde dort einen Vortrag halten und mit einigen Vorurteilen aufräumen. So glauben viele Leute, die Schwarzen seien besonders prächtig ausgestattet, dabei sind es eher die amerikanischen Ureinwohner, bei denen dies so ist. Und viele glauben, Franzosen seien die besten Liebhaber. Dabei bereiten die Griechen ihren Frauen den meisten Spaß beim Sex ... Aber ich weiß gar nicht, warum ich Ihnen das alles erzähle, ich kenne ja nicht einmal Ihren Namen.« Der Mann streckt die Hand aus. »Winnetou«, sagt er. »Winnetou Papadopoulos!« *Hans H., Stuttgart*



Kennen Sie einen?

Dann nichts wie her damit! Per Post, per Fax oder per E-Mail. Das bringt Bares: Jeden abgedruckten Witz honorieren wir mit 20 Euro, und für den Witz des Monats legen wir noch 30 Euro Lachzuschlag obendrauf. **Zuschriften an: Redaktion PENTHOUSE, Nymphenburger Straße 70, D-80335 München. Fax: 089/72 66 96 55 E-Mail: redaktion@penthouse.de**

STIL & ERFOLG

Die Starbucks-Story



Er machte Starbucks zur Weltmarke
und wurde Milliardär: Howard Schultz

MIT KAFFEE ★ DIE WELT ★ EROBERT

AUS EINEM ARMEN JUNGEN WIRD EINER DER REICHSTEN MÄNNER DER WELT.
STARBUCKS HAT IHM DIESEN AMERICAN DREAM ERMÖGLICHT.
HOWARD SCHULTZ SCHUF IN ZWANZIG JAHREN EIN WELTWEITES KAFFEEIMPERIUM

Tausendeinhundert Millionen Dollar. In Ziffern: 1.100.000.000 Dollar. Das ist unvorstellbar viel Geld für einen kleinen Jungen. Vor allem dann, wenn dieser mit seiner Familie in einer Sozialwohnung im New Yorker Stadtteil Brooklyn lebt. Howard Schultz ist der Älteste von drei Geschwistern. Seine Mutter verdient ihr Geld als Sprechstundenhilfe. Der Vater übernimmt Hilfsarbeiten und liefert Waren aus – bis er sich während der Arbeit 1961 den Knöchel bricht und seinen

Job verliert. Der achtjährige Howard muss mit ansehen, wie seinen Eltern Einkommen und Krankenversicherungsschutz wegbrechen, wie sie um die blanke Existenz kämpfen.

In den 60er-Jahren nimmt sich ein Kind in einem amerikanischen Armenviertel vor, nie wieder Not erleben zu müssen. Heute steht Howard Schultz auf der legendären Liste des Wirtschaftsmagazins Forbes, der Liste der reichsten Menschen der Welt. Mit 1,1 Milliarden Dollar. Und neben der Summe finden

sich zwei wichtige Stichpunkte seines Backgrounds. Dort steht: »Vermögen: self made« und »Ursprung: Starbucks«.

Schultz sieht anfangs nur einen Fluchtweg aus seiner Armut: Den Sport, genauer gesagt Football. Der dunkelhaarige Junge spielt deshalb als Quarterback, als Kopf der Offensive. Und das so gut, dass ihn ein Talentscout entdeckt und er ein Stipendium für die Northern Michigan University erhält. 1971 beginnt er zu studieren: Kommunikation. Um in der ►

Die Starbucks-Story

College-Mannschaft Football zu spielen und damit sein Studium aus Stipendien zu finanzieren, ist er allerdings nicht gut genug. Nur mit Hilfe von Krediten und Teilzeitjobs gelingt es ihm, die Ausbildung 1975 erfolgreich abzuschließen. Er ist der Erste in seiner Familie mit einem Universitätsabschluss.

Der 22-Jährige fängt bei dem Elektronikkonzern Xerox in New York an. Dort läuft er von einem Büro zum nächsten und preist Kopierer an. Kein toller Job, doch er wird versüßt durch die anerkannt gute Verkäuferschulung des Unternehmens. Und die Mühen lohnen sich: Vier Jahre später, 1979, wechselt er als erfahrener Verkäufer zu Hammarplast, der US-Tochter des schwedischen Haushaltsgerätheherstellers Perstorp. Nach kurzer Zeit steigt Schultz zum Vice President und General Manager auf – mit immerhin 75.000 Dollar Jahresgehalt und Dienstwagen. Eine seiner Aufgaben ist nun, die Verkaufszahlen von Hammarplast zu kontrollieren. Eines Tages fällt ihm dabei ein merkwürdiges Phänomen auf, wie er später erzählt: »Ein kleiner Einzelhändler in Seattle bestellte ungewöhnlich große Mengen einer bestimmten Art Kaffeemaschine, die einfach aus einem Plastiktrichter und einer Thermoskanne bestand.« Warum sollte sich diese manuelle Kaffeezubereitung in Seattle durchsetzen, wenn im ganzen übrigen Land elektrische Filtermaschinen verwendet wurden? Der neugierige Manager beschließt, den Kunden genauer anzusehen. Er reist zu »Starbucks Coffee, Tea and Spice« – an einem herrlichen Frühlingstag im Jahr 1981. Schultz wird diesen Tag nie wieder vergessen.

Die Eigentümer von Starbucks sind Studienkollegen, deren Leidenschaft die dunklen Bohnen aus Kenia, Äthiopien und Costa Rica sind. Eine Leidenschaft, die sich offensichtlich gewinnbringend verkaufen lässt. Das Unternehmen besitzt damals vier Geschäfte in Seattle. Die setzen neben den



Europäische Starbucks-Filiale in der South Molton Street in London



Elektromaschine. Starbucks bietet nur beste Ware an. Kaffee, der so gut ist, dass eine Tasse aus diesen Bohnen das Leben von Howard Schultz von Grund auf verändert. »Ich hatte das Gefühl, einen neuen Kontinent zu entdecken«, erinnert er sich später. »Im Vergleich mit diesem Kaffee wirkte alles, was ich bis dahin getrunken hatte, wie Spülwasser«, so der Milliardär, der selbst mit löslichem Kaffeepulver und dünnem Brühkaffee aufgewachsen ist. Schultz beschließt sofort, den neu entdeckten Kontinent auch zu erobern. Der 28-Jährige will seinen Job bei Hammarplast hinwerfen und für Starbucks arbeiten. Nur: Die Inhaber wollen ihn nicht. Aber Schultz lässt sich von einem Nein wenig beeindrucken. Er bleibt

puccino trinken, wie sie beieinander stehen und plaudern. Zurück in Seattle spricht er mit seinen Chefs. Er will nicht mehr nur Kaffeebohnen und Maschinen verkaufen, sondern richtig guten Kaffee. Mit wenig Begeisterung nehmen die Starbucks-Inhaber es hin, dass Schultz in den Filialen

kleine Espressobars einrichtet. Von Expansion, die Schultz ebenso anregt, wollen sie nichts wissen. Die logische Konsequenz: Schultz kündigt – und gründet 1986 eine eigene Firma, die Kaffeehauskette »Il Gironale«. Er spricht dafür mit mehr als 200 potentiellen Investoren. Der Großteil sagt direkt ab. Aber mit Hilfe der Verbliebenen gelingt es ihm nach und nach, finanziell so mächtig zu werden, dass er 1987 Starbucks für 3,8 Millionen Dollar kaufen kann. Als Howard Schultz 1987 das Ruder übernimmt, nennt die Firma nicht einmal ein Dutzend Filialen mit rund 100 Angestellten ihr Eigen. Die meisten der Mitarbeiter dürfen unter der neuen Führung bleiben. Ebenso der Name, den die Gründer in Anlehnung an den Steuermann Starbuck aus Herman Melvilles Roman »Moby Dick« wählten und der an die Seefahrten der ersten Kaffeehändler erinnert. Wirtschaftlich hat das neue Starbucks aber nicht viel gemein mit dem 1971 gegründeten Geschäft. Die Kette expandiert in enormer



**DIE STARBUCKS-INHABER WOLLTEN IHN NICHT HABEN.
ABER HOWARD SCHULTZ BLIEB HARTNÄCKIG –
UND KAUFTE SCHLISSLICH DEN GANZEN LADEN**



Kaffeebohnen auch Maschinen ab – allerdings abgesehen von einzelnen Kostproben keinen aufgebrühten Kaffee. Und die Maschine aus dem Hause Hammarplast passt da sehr gut ins Sortiment, denn Starbucks empfiehlt allen seinen Kunden manuell aufzugießen, weil das Getränk dann feiner schmeckt, als aus der

hartnäckig – und wird 1982 bei Starbucks Leiter für Marketing und Verantwortlicher des operativen Einzelhandelsgeschäfts. Ein Jahr später führt ihn eine Geschäftsreise nach Mailand. Dort sieht der Amerikaner zum ersten Mal eine italienische Bar. Er beobachtet, wie die Italiener dort ihren Espresso oder Cap-



16. Februar 2006: Howard Schultz persönlich eröffnet das erste chinesische Starbucks in Chongqing



So sieht der erste Starbucks-Store nach gründlicher Renovierung heute aus. Ein paar Studenten, Liebhaber von edlem Kaffee, eröffneten ihn einst in Seattle

Geschwindigkeit. Bereits im ersten Jahr nach der Übernahme eröffnet Schultz im ganzen Land Filialen. 1991 gibt es die hundertste Filiale. Ein Jahr später geht das Unternehmen bereits an die Börse. Und 1995 tauchen die ersten Läden in Übersee auf.

Dabei will Schultz auch als verantwortungsbewusster Unternehmer dastehen. Er zahlt seinen Mitarbeitern mehr als den Mindestlohn, sorgt für die Krankenversicherung und vergibt Aktienoptionen. Das nützt dem Image des Unternehmens – auch wenn lange Arbeitszeiten herrschen und die Aktienoptionen verfallen, wenn der Angestellte bereits nach wenigen Jahren wieder kündigt. Ebenso sorgen soziale Aktivitäten, wie etwa für fairen, ökologischen Kaffeehandel, für ein schönes Bild des Unternehmens.

Schultz passt auch die einzelnen Shops seinen Vorstellungen an. »Wir versuchen in unseren Geschäften eine Oase zu schaffen, ein gemütliches Plätzchen um die Ecke, wo man eine Pause einlegen, ein wenig Jazz hören und bei einer Tasse Kaffee über allgemeine oder persönliche oder auch ganz banale Dinge nachdenken kann«, erläuterte Schultz einmal seine Idee. Gemütliche Sofas und bequeme Stühle sollen so Wohnzimmerflair vermitteln. Und die Wände sind ganz gezielt in den Farben des Kaffees gestrichen: Rot wie reife Kaffeeirschen, grün wie Blätter der Kaffeepflanze und braun wie geröstete Bohnen.

★ STARBUCKS IN DEUTSCHLAND ★

HOWARD SCHULTZ FEHLT DIE ROMANTIK IM HEUTIGEN STARBUCKS – aber die nüchternen Zahlen können sich durchaus sehen lassen. So hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bis Oktober 2006 sechs Milliarden Euro Umsatz – und 687 Millionen Euro Gewinn gemacht.

Auf Deutschland fällt dabei nur ein kleiner Teil dieser Zahlen, denn hier stehen heute lediglich 85 der insgesamt 12.500 »Coffee Houses«, wie Starbucks seine Filialen nennt. Aber Starbucks ist noch lange nicht am Ende der Expansion. Das Unternehmen bleibt bei seinem Wachstumskurs – trotz der Kritik des Aufsichtsratsvorsitzenden Schultz am Massengeschäft, die auch so manchen Starbucks-Aktionär verunsichert hat. Allein bis 2010 sollen weitere 10.000 Filialen weltweit eröffnet werden. Einige davon auch in Deutschland.

WER TEILHABEN WILL AN DEM ERFOLG DES KONZEPTS, kann aber nicht wie bei McDonald's eine Konzession kaufen und im Unternehmensstil eine neue Filiale eröffnen. Wie einst bei Howard Schultz geht der erste Weg über eine Anstellung. Aber schon, um hinter der Theke zu stehen, ist eine interne Ausbildung nötig. Die nach den italienischen Barmännern benannten »Barista« durchlaufen ein 80-stündiges Trainingsprogramm. Und natürlich muss auch der Filialleiter – in Starbucks-Sprache Store Manager genannt – zahlreiche Kurse und Schulungen über sich ergehen lassen, bis er loslegen kann. Wen das nicht schreckt, der findet Stellenangebote unter: www.starbucks.de.

Auch das Angebot in den selbstverständlich rauchfreien Coffeeshops ist gut durchdacht: Es gibt den klassischen italienischen Espresso ebenso wie Kaffee-Mischungen mit den gerade in Amerika so beliebten Geschmacksrichtungen wie Karamell oder Vanille. Dafür sind die Kunden offensichtlich auch bereit, tief in die Tasche zu greifen. 4,20 Euro kostet beispielsweise in der Münchner Innenstadt ein großer Caramel Macchiato, der natürlich keineswegs – wie doch von den Gründervätern einmal empfohlen – aufwändig mit der Hand zubereitet wird. Er kommt innerhalb weniger Sekunden aus großen Maschinen – schnell und effizient, wie so vieles hier. So klagte denn auch Howard Schultz Mitte Februar in einer Memo an sein Management, dass heutzutage ein Starbucks-Besuch überhaupt nichts mehr mit dem »romantischen Erlebnis« in einem Kaffeehaus zu tun habe. Man sei inzwischen ins Massengeschäft abgerutscht, so der Geschäftsmann, der sich im Jahr 2000 aus dem operativen Geschäft zurückgezogen hat und heute als Aufsichtsrat auf sein Baby blickt.

Viel Grund zu klagen hat Schultz dennoch nicht: Von Peking bis Barcelona – 12.500 Coffee-Shops weltweit bieten heute Getränke wie White Caffè Mocha oder Iced Caffè Americano. Und Starbucks ist in den vergangenen 20 Jahren zur weltgrößten Kaffeehaus-Kette geworden – und hat den kleinen Jungen aus der Sozialwohnung in Brooklyn zu einem der reichsten Männer der Welt gemacht.



Tyrone Power ...

... hätten wir in »Der Seeräuber« (1942) so angezogen: Dunkelblaue Bermuda von **NAVIGARE**, ca. 45 Euro. Longsleeve in Off-White von **JAMES PERSE**, ca. 70 Euro. Bandana Tuch in Blau-Weiß von **FABIANI**, ca. 13 Euro. Chronograf von **TOMMY HILFIGER**, ca. 210 Euro



Fotos: Silke Deidl

Wenn die Mode meutert

DER MARINE-LOOK VON HEUTE HÄTTE DEN LEINWANDHELDEN VON GESTERN GARANTIERT GEFALLEN. DENN DER IST ANGESAGT WIE NOCH NIE. SO REISST MANCHER MANN MODISCH GESEHEN DAS RUDER HERUM

A man with light-colored, wavy hair is leaning over a table. He is wearing a dark blue suit jacket over a red and white striped shirt and a dark tie with thin red and white stripes. His hands are resting on a large map spread out on the table. In the foreground, a pair of tan leather loafers is visible. The background is a blurred, industrial or workshop-like setting.

Marlon Brando ...

... wäre dieser Look in »Meuterei auf der Bounty« (1962) auch gut gestanden: Weiße Hose in leichtem Jeans-Stoff von **4YOU**, ca. 80 Euro.

Rotes Hemd mit Button-down-Kragen und blauen Streifen von **HENRY COTTON'S**, ca. 115 Euro.

Marineblaues Sakko von **TOMMY HILFIGER** über www.herrenausstatter.de, ca. 279 Euro.

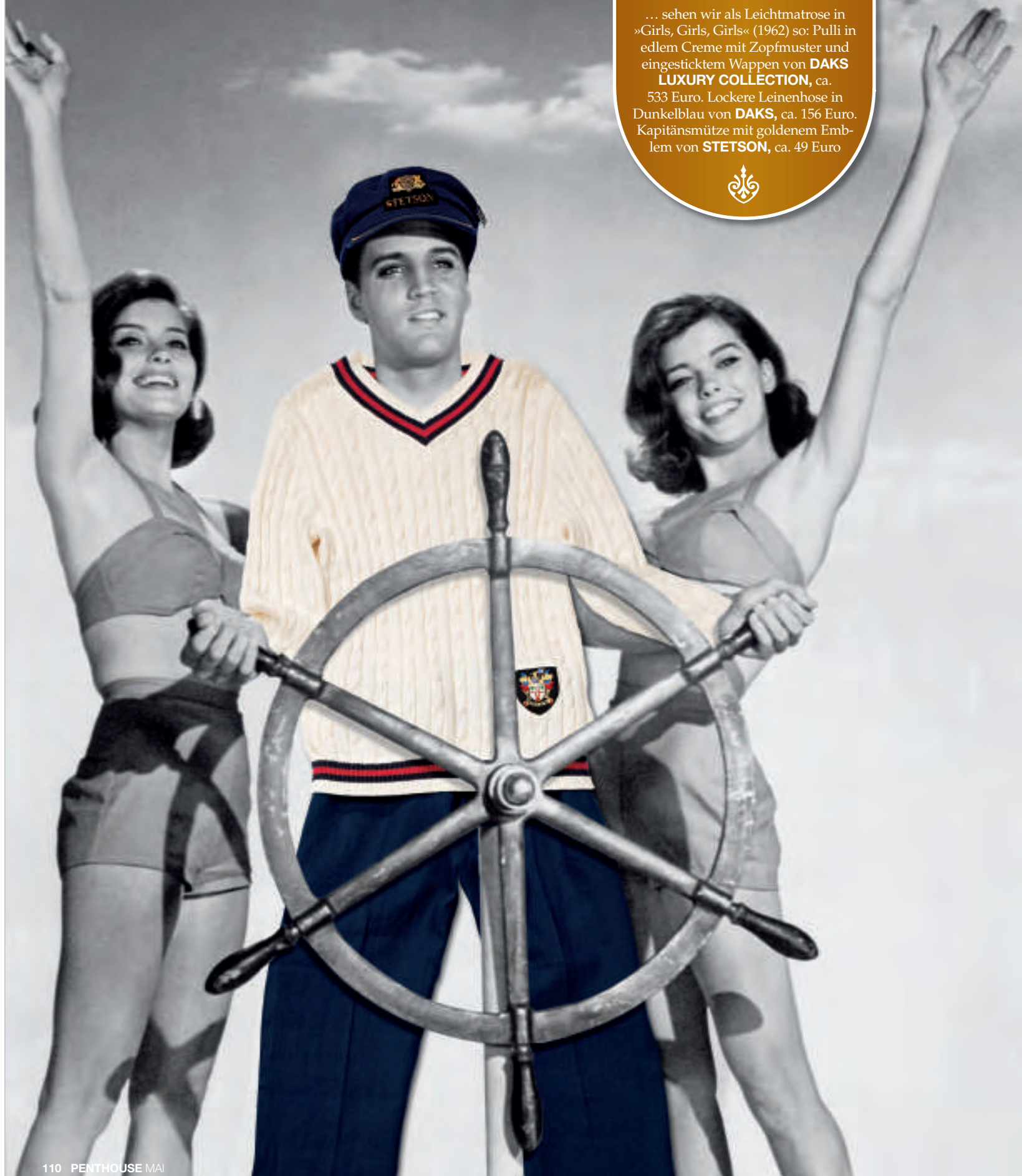
Krawatte von **TOMMY HILFIGER**, ca. 45 Euro



Elvis Presley ...

... sehen wir als Leichtmatrose in »Girls, Girls, Girls« (1962) so: Pulli in edlem Creme mit Zopfmuster und eingesticktem Wappen von **DAKS LUXURY COLLECTION**, ca.

533 Euro. Lockere Leinenhose in Dunkelblau von **DAKS**, ca. 156 Euro. Kapitänsmütze mit goldenem Emblem von **STETSON**, ca. 49 Euro





Gregory Peck ...

... würde in »Des Königs Admiral« (1951) so auch cool aussehen: Weiße Hose im Clean-cut von **COTTON-FIELD**, ca. 79 Euro. T-Shirt, blau-weiß geringelt, von **18CRR81 CERRUTI**, ca. 80 Euro. Dunkelblauer Trench von **HENRY COTTON'S**, ca. 400 Euro. Chucks aus Leinen in Creme von **CONVERSE**, ca. 79 Euro





Errol Flynn ...

... ginge in »Gegen alle Flaggen« (1952) auch so durch: Weiß-graue, zart gestreifte Hose von **JAMES PERSE**, ca. 199 Euro. Dunkelblaues Leinenhemd von **EM'S OF MASON'S**, ca. 100 Euro. Kariertter Hut von **H&M**, ca. 9 Euro. Chronograf von **TOMMY HILFIGER**, ca. 210 Euro. Kette von **ARMANI**



John Wayne ...

... wäre in »Schnellboote vor Bataan« (1945) so besser gekleidet: Weiße Bermuda-Short von **KJ**, ca. 100 Euro.

Rotes, luftiges Leinenhemd von **EM'S OF MASON'S**, ca. 99 Euro.

Marineblauer Blouson von **FLY 3**, ca. 266 Euro. Weiße Kappe von **FRED PERRY**, ca. 20 Euro





Jenseits der Schallmauer: Der Flug in der MiG-29 ist ein sensationelles Erlebnis – einen stabilen Magen sollte man allerdings schon mitbringen



BIS ANS LIMIT

PENTHOUSE UND JOCHEN SCHWEIZER BRINGEN MÄNNER AN IHRE GRENZEN: UNSERE ERLEBNISSE PUMPEN ADRENALIN DURCH IHRE ADERN. VON DIESER AUSGABE AN STELLEN WIR IHNEN DIE COOLSTEN ABENTEUERTRIPS DES MONATS VOR. NUR FÜR ECHE KERLE!

KLICK ZUM KICK!

Ihr ultimates Abenteuer ist nur einen Mausklick entfernt. Ob ein Flug in einem legendären Düsenjäger oder ein heißer Ritt auf Stromschnellen – **Jochen Schweizer** und **PENTHOUSE** machen Ihre Träume wahr. Mit dieser Ausgabe starten wir eine Zusammenarbeit mit Deutschlands Erlebnisgeschenke-Portal Nummer eins. Wir stellen Ihnen abgefahrene Adventure-Touren und einmalige Erlebnisse vor, organisiert von Jochen Schweizer, die Sie über unseren Online-Auftritt www.penthouse.de auch buchen können. Zusätzlich können Sie in jeder Ausgabe auch eines der vorgestellten Erlebnisse gewinnen, dieses Mal das »Heidfeld-Renntaxi«. Weitere Informationen zu all unseren Erlebnissen, die Preise und Locations finden Sie online. Stürzen Sie sich ins Risiko und starten Sie noch heute mit der Buchung Ihres Traumabenteuers auf unserer Website: www.penthouse.de

01: MIG-29

Mit Mach 2 über die endlosen russischen Weiten! Ein Flug in einer MiG-29 ist ein einmaliges Erlebnis, von dem Sie noch Ihren Enkeln erzählen werden. Mit einem erfahrenen Testpiloten der russischen Luftwaffe können Adrenalin-Junkies ihre Grenzen ausloten. Akrobatische Kunstflugmanöver jenseits des G-Locks, Überschallflug und Parabeln, die im Jet für kurze Zeit die Schwerkraft aufheben, stehen auf dem Programm. Insgesamt vier Tage dauert der Aufenthalt in Nischni Nowgorod. Neben dem Flug selbst umfasst das Mega-Paket auch einen ausgiebigen Besuch der Flugbasis, eine flugärztliche Untersuchung, ein ausführliches Briefing, etc. Lediglich die Unterbringung im luxuriösen 4-Sterne-Hotel entspricht nicht unbedingt den Gepflogenheiten der russischen Luftwaffe. Preis: ca. 14.500 Euro.



02: HEIDFELD-RENNTAXI

Runter von der Couch und rein in ein echtes Renncockpit! Sven Heidfeld, Rennfahrer und Bruder von Formel-1-Pilot Nick Heidfeld, nimmt Sie mit auf die Rennstrecke und erfüllt Ihnen Ihren großen Motorsport-Traum! Nehmen Sie Platz auf dem Beifahrersitz eines getunten BMW 1er und genießen Sie die Dynamik von über 200 PS. Mit Spitze 250 km/h brettert der Flitzer über die Strecke, und das mit Beschleunigungs- und Bremskräften, wie man sie auf der Straße garantiert nicht erleben kann. Zur Auswahl stehen mit dem Nürburg- und dem Hockenheimring zwei verschiedene Parcours. Zur Erinnerung an diesen Highspeed-Fun gibt es für den Co-Piloten Fotos des Erlebnisses. Der Wert dieses Racing-Abenteuers: ca. 200 Euro.

HEIDFELD-RENNTAXI ZU GEWINNEN!

Heidfeld-Renntaxi im 1er BMW zu gewinnen! Einfach Postkarte oder E-Mail mit dem Betreff »Heidfeld« und dem gewünschten Parcours an: **PENTHOUSE**, Nymphenburger Str. 70, 80335 München, oder an gewinnspiel@penthouse.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



»Taxi de luxe«: Der mehr als 200 PS starke BMW 1er

Am wilden Fluss:
Power-Tour auf
der Mangfall



Erst steigen, dann springen: Bungee im einmaligen Flair des Hamburger Hafens. Sie besteigen einen 250-Tonnen-Koloss von Kran. 50 Meter über dem Wasser, der Puls pocht, dann die Selbstüberwindung und der gigantische Sprung in die Tiefe: Für Mutige gibt's den Jump sogar mit Dip-in ins Wasser. Auf Wunsch können Sie auch ein Video oder Fotos bekommen. Der spektakuläre freie Fall kostet ca. 90 Euro.

03: BUNGEE-HAFENKRAN

Mutprobe: 50 Meter Höhe
sind kein Pappenstein



04: KAJAK

Trotzen Sie den ungeheuren Kräften der Elemente bei einem aufregenden Kajak-Ritt die Mangfall hinunter. Nach einer theoretischen Einweisung und dem Grundlagen-Training mit den wichtigsten Kajak-Techniken und -Manövern auf ruhigem Wasser beginnt Ihre Tour auf dem Fluss. Das Erlebnis ist auf zwei Tage angelegt, wobei der wildeste Teil des Wasserspaßes den krönenden Abschluss bildet. Unter Anleitung geschulter Instrukturen und Kajaklehrern ist die Fahrt auch für mäßig trainierte Freizeitsportler kein Problem. Das umwerfende Naturerlebnis in einer der am wenigsten von der Zivilisation berührten Landstriche Deutschlands gibt es gratis obendrauf. Die Kajak-Ausrüstung wird gestellt, zum Campen sind Iso-Matte und Schlafsack erforderlich. Preis: ca. 200 Euro.



Im Fadenkreuz:
Paintball erfordert
taktisches Geschick

05: PAINTBALL

Taktik, Teamgeist – und jede Menge Spaß! Paintball ist das Völkerball des 21. Jahrhunderts. Das Spielfeld in der modernen Turniervariante »Capture the Flag« ist in etwa so groß wie ein Fußballfeld. Spielen kann man auf zahlreichen, nach den neuesten Standards ausgestatteten und qualitätsgeprüften Indoor- und Outdoor-Anlagen in Deutschland und Österreich. Die Spieldauer beträgt zwischen 2 und 2,5 Stunden, die Ausrüstung wird gestellt. Preis: ca. 60 Euro.

Jochen Schweizer

www.jochen-schweizer.de

PENTHOUSE

Ein starkes Team: Jochen Schweizer und PENTHOUSE präsentieren Ihnen packende Abenteuer und Toperlebnisse. In der nächsten Ausgabe: u.a. ein Music-Workshop in Köln, bei dem Sie mit Rock-Legenden wie Bryan Ferry jammen können.

DIKTAT!

LEHRERINNEN DÜRFEN AUF KEINEN FALL
GUT AUSSEHEN, UND REIZWÄSCHE DARE
NICHT SEXY SEIN – ZUMINDEST IN IRLAND

Drei Männer müssen einer fremden Frau ein Outfit kaufen, das sie gerne an ihr sähen. Die Frau sucht sich das ihrer Meinung nach Beste aus, der Mann bekommt ein Date mit ihr. So lautet das Konzept der Reality-Serie »Paisean Faisean« des irischen Fernsehsenders TG4. Was wir hier zeigen, war das Plakat, das die Werbeagentur Publicis QMP Ireland entwarf. Alles richtig gemacht, eigentlich. Einige Irinnen sahen das anders und beschwerten sich daraufhin beim Werberat. Der gab ihnen recht: Das Outfit der Frau mache sie eindeutig zum Sexobjekt und unterstelle, Schüler könnten Sexfantasien ihre Lehrerinnen betreffend haben. Wir überlegen immer noch krampfhaft, wo das Problem ist.

GIRLS DRESSED BY BOYS
Paisean Faisean Monday 10.00pm

TG4

Súil Eile
www.tg4.ie

Anstößig: Werbeplakat für die
TV-Sendung »Paisean Faisean«

WAS VERBINDET BRITNEY SPEARS MIT EINEM BEREITS 1984 GESTORBENEN 70ER-JAHRE EROTIKFIKMKOMPONISTEN? DER MUSIKGESCHMACK! FÜR DAS NÄCHSTE ALBUM WILL SIE SICH VON SEINEN WERKEN INSPIRIEREN LASSEN

[illegible]

**Ihr Ex Kevin Federline mag Pornostars.
Sie hört lieber Musik aus Pornofilmen**

so genannten Mozart des Porno, zu verdanken. Der 1941 in Baden geborene Komponist ist Schöpfer von Liedern wie »Ejaculator«, »Silicon Grenade« oder »Dein Hahn ist so terrific«. Und vertonte unter anderem die Meisterwerke »Rumpenmeister«, »Killer Tits« und »Who needs dialogue«. Aber zurück zu Britney. Die sagte letztes nämlich in einem Interview: »Oh, Klaus is hot. Ich habe eine Menge Zeugs von ihm auf meinem iPod.« Einer ihrer Favoriten ist »Soft Jesus, heavy Judas«. Wer hören will, wie Britney vielleicht schon bald klingt: www.klausharmony.com. Viel Spaß!

MAL WIEDER NUR MÜLL IM FERNSEHEN? HIERMIT HAT MAN ENDLICH SPASS BEIM ZAPPEN

Dass etwas nicht unbedingt besser wird, nur weil es sich vermehrt, weiß man spätestens seit 1990, als immer mehr Ostdeutsche rüber-machten. Ähnlich verhält es sich mit dem Fernsehen. Obwohl heute jeder über 30 verschiedene Kanäle empfangen kann, gilt doch immer die Regel, dass auf allen, und das meist gleichzeitig, nur Schwachsinn läuft. Mit dieser Fernbedien-ung macht jetzt immerhin das Zappen Spaß: Bikinioberteil runter-schieben, auf den rechten Nippel drücken, ach, doch einen Kanal zurück (linker Nippel), usw. Und damit der Bauch nicht zu kurz kommt, immer mal wieder die Lautstärke ändern. Bikini Remote Control, circa 9 Euro, www.lighterside.com



Eine gute Handvoll: Bikiniferbedienung

SIEGELRINGE SIND ETWAS FÜR REICHE ADLIGE.
ODER FÜR ALKOHOLISIERTE SEXWILLIGE!

Darüber, dass die meisten Männer Ja sagen würden, wenn ihnen eine gut aussehende Frau spontanen Sex anbietet, dürfte Einigkeit herrschen. Ärgerlich nur, wenn so etwas spät am Abend in der Disco passiert, und man sich längst von dieser Hoffnung verabschiedet, stattdessen massiv dem Alkohol zugesprochen hat – und im Untergeschoss nichts mehr möglich ist. Es sei denn, man trägt den Viagra-Ring, in dem Platz für genau eine Pille ist, die das Problem lösen sollte (sofern man clever genug war, den Ring zu befüllen). Auch wer die Pfizer-Pille nicht braucht, hat Ring-Vorteile. Wir rufen natürlich nicht dazu auf, aber es passen auch andere Pillen (z.B. Kopfschmerzen!) für den Clubbesuch ins Innere. Preis: ab 50 US-Dollar. Infos: www.mulletring.com



HOLLYWOOD ON TOUR

HIGHTECH FÜR UNTERWEGS: DIESE TRAGBAREN DVD-PLAYER SIND DIE PERFEKTEN ENTERTAINER FÜR FLUGZEUG, ZUG ODER AUTO. GESTOCHEN SCHARF IM BREITBILDFORMAT KOMMEN KINOFILME, TV-SERIEN, MUSIK-CDS ODER URLAUBSFOTOS GUT ZUR GELTUNG – UND DAS IST ERST DER ANFANG!



PHILIPS PET830: Spielt alle gängigen Video-Formate; Audio: MP3, WMA; liest JPEG-Bilder; 8,5-Zoll-Screen; integrierte Stereo-Lautsprecher; USB-Port; Adapter für Zigarettenanzünder; Kopfstützen-Halterung; Abmessung: 25,5 x 17,0 x 3,1 cm; Gewicht: 970 g; Preis: noch nicht bekannt; www.philips.de



PANASONIC LS82 EG: Alle gängigen Video-Formate, dazu MP3, WMA und JPEG; SD-Slot für Speicherkarten, AV-Eingang, Autositz-Befestigung plus Adapter für Zigarettenanzünder; Fernbedienung; Akku-Laufzeit mehr als 12 Stunden; 8,5 Zoll-Screen; Abmessung: 24,6 x 17,9 x 5,1 cm; Gewicht: 1.120 g; Preis: ca. 350 Euro; www.panasonic.de



XORO HSD 7510: Integrierter DVB-T-Empfänger für TV; spielt alle gängigen Video- und Audio-Formate; 9,2-Zoll-Screen; USB-Schnittstelle; Kartenleser für SD, MMC und Memory-Stick; Abmessung: 25,2 x 19,9 x 3,8 cm; Gewicht: 1.600 g; Preis: ca. 330 Euro; www.xoro.de



GRUNDIG DVD-P 7500: Spielt alle gängigen Video- und Audio-Formate sowie JPEG und Kodak Picture-CD; USB-Port; 7-Zoll-Screen; Abmessung: 21,0 x 16,0 x 3,0 cm; Gewicht: 700 g; Preis: ca. 150 Euro; www.grundig.de



TOSHIBA SD-P300T: Spielt MPEG-1, MPEG-2, MPEG-4 und DivX; Audio: MP3 und WMA; 9-Zoll-Screen; DVB-T-Line-in; Abmessung: 25,9 x 19,3 x 3,5 cm; Gewicht: 1.250 g; Preis: ca. 400 Euro; www.toshiba.de



SAMSUNG DVD-L 70: Video-Formate: SVCD, VCD, AVI, DivX; Audio-Formate: MP3 und WMA; 7-Zoll-Screen; Abmessung: 20,0 x 14,0 x 2,8 cm; Gewicht: 600 g; Preis: ca. 225 Euro; www.samsung.de



NEXTBASE SDV-77B: Alle gängigen Video- und Audio-Formate; 7-Zoll-Screen, USB-Schnittstelle, Abmessung: 20,6 x 17,3 x 3,7 cm; Gewicht: 800 g; Preis: ca. 170 Euro. www.next-base.com

GIBT

»Fuck you!« Eindeutiger kann man die Botschaft seinem Gegenüber nonverbal nicht vermitteln

ES NOCH FRAGEN?

WENN EINEM ETWAS NICHT PASST, KANN MAN ES MIT WORTEN VERSUCHEN ODER DIE EINDEUTIGSTE ALLER GESTEN ZEIGEN – DEN STINKEFINGER. DER WAR SCHON IN DER ANTIKE ANGESAGT

Auch Frauen tun es. Beim Autofahren, zum Beispiel. Oder um eine blöde Anmache eindeutig zu kommentieren. Aber wenn Männer ihren Mittelfinger recken, sind sie bereit, Kopf und Kragen zu riskieren. Kevin Federline zeigte bei einem Konzert in Virginia Ende 2006, nachdem Britney Spears die Scheidung eingereicht hatte, seinen Stinkefinger mit dem Kommentar »Scheiß auf Britney!« und nahm damit in Kauf, dass ihm die Fans seiner Exfrau die Hölle heiß machten. US-Rapper Mos Def verabschiedete sich Anfang des Jahres mit besagter Handhaltung von seiner Plattenfirma und scheint keine Angst zu haben, dass ihn andere Labels aufgrund seiner aufmüpfigen Art womöglich nicht aufnehmen. Und dem tschechische Premier Mirek Topolánek, der im Parlament auf gleiche Weise den Abgeordneten der Oppositionspartei begegnete und damit seine politische Karriere aufs Spiel setzte, drohte eine saftige Geldbuße (die er dann doch nicht bezahlen musste). Die Geste – die ein Phallussymbol darstellen und den Gegner einschüchtern soll – wird überall auf der Welt richtig interpretiert und war bereits im antiken Europa bekannt. Der römische Dichter Catull riet in einem seiner Werke Dieben, das Symbol als Gegenzauber gegen Hermeskopfstatuen zu benutzen. Die Steinköpfe sollten die Häuser der Reichen vor Eindringlingen zu schützen. Im England des Mittelalters, wo Räubern und Wilderern zur Strafe der Mittelfinger abgehakt wurde, signalisierte ein erhobener Mittelfinger – zumal man mit ihm den Jagdbogen spannt –, dass Störenfriede erschossen werden.

STIMME ÖLEN!

AUCH WENN MAN BEI »DEUTSCHLAND SUCHT DEN SUPERSTAR« SOFORT RAUSFLIEGEN WÜRDEN – DER COMPUTER ERKENNT AUCH SCHLIMMSTE TÖNE

Im Radio läuft wieder dieser Superhit, von dem man weder weiß, wie er heißt, noch, wer ihn singt. Die Lösung lautet: www.midomi.com. Auf die Internetseite gehen, den PC ansin-



gen – und der findet dann dank einer Spezial-Software Titel und Interpret heraus. Vorausgesetzt, er darf auf die Webcam und das Mikrofon zugreifen. Und beim Trällern sollte man sich doch etwas Mühe geben.

FOTO: WWW.FOTOFINDER.NET

HUNDEFÄNGER

»JA, WO IS' ER DENN, MEIN BELLO?« »DOGPHONE« SPÜRT ENTLAUFENE VIERBEINER IN MINUTENSCHNELLE AUF

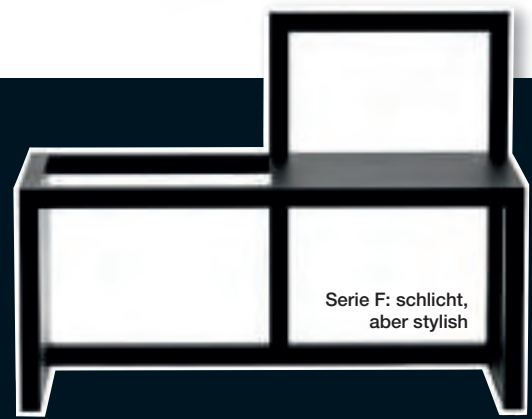
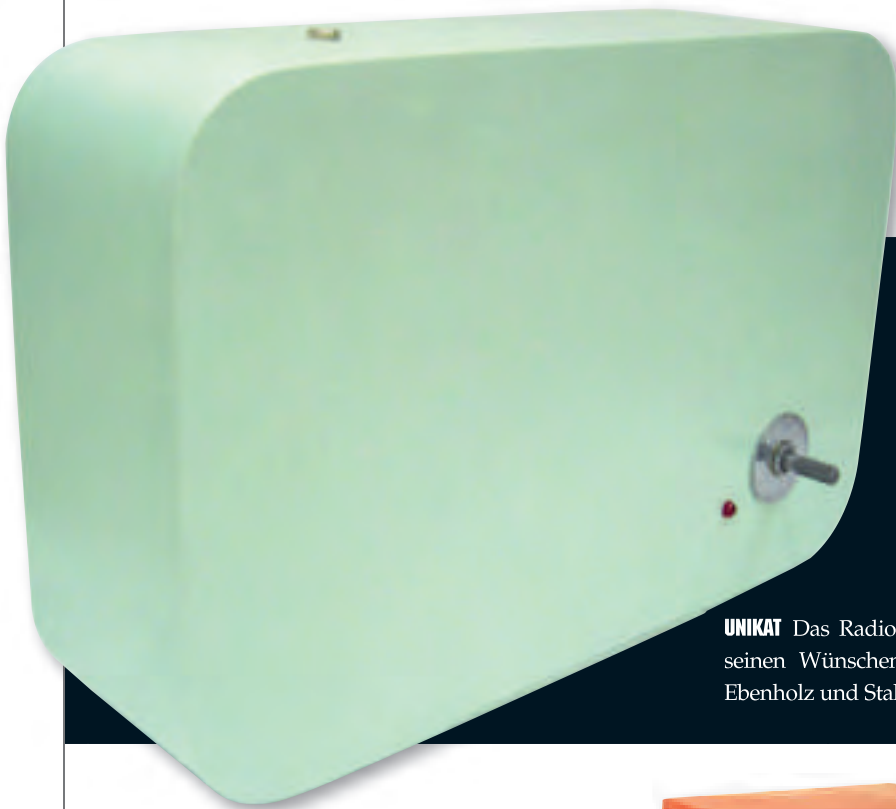
Man geht mit seinem Hund Gassi und plötzlich macht sich der Kerl aus dem Staub. Mit »DogPHONE« erübrigt sich die Suche. Das Gerät in der Größe einer Streichholzschachtel wird am Halsband befestigt. Es enthält ein Empfangssystem für die Signale von GPS-Satelliten, mit denen der Ausreißer lokalisiert werden kann, sowie ein Handy-Modul, das die Koordinaten auf Wunsch per SMS oder MMS mit Kartenausschnitt auf das Mobiltelefon des Hundebesitzers spielt. Wie das genau funktioniert und was es kostet, steht auf www.anivis.de.



Technik-Genie: Das »DogPHONE« ortet bis auf 15 Meter genau

WITZIG UND BUNT

ZEIT FÜR MEHR INDIVIDUALITÄT IM EIGENEN HEIM. WIR PRÄSENTIEREN DIE PENTHOUSE-LIEBLINGSPRODUKTE, DESIGNERTEILE MIT KÖPFCHEN, STYLE UND WITZ



Serie F: schlicht,
aber stylish

UNIKAT Das Radio von »wouter Geense« kommt als Bausatz, der Kunde pimpt es nach seinen Wünschen. Preis variabel, www.woutergeense.nl. **STYLE** Die Möbelsérie F aus Ebenholz und Stahl von Designer Hedi Slimane. Preis auf Anfrage, www.hedislimane.com



SICHER Der »Discovery Laser Beam Safe« arbeitet mit bewegungsmeldendem Laserschutz, Fingerabdruck zur Identifizierung und einem Code. Circa 23 Euro, <http://shopping.discovery.com>. **RETRO** Diese Uhr wurde aus echten Kaugummiautomaten gemacht. Ein Zehn-Cent-Stück (US-Währung) einwerfen, drehen – und schon fühlt man sich wie in der Grundschule. Circa 188 Euro, www.jellio.com. **CLEVER** Rubiks Zauberwürfel im Wohnzimmer: Mit diesem Acryltisch wird einem nie langweilig. Gibt es auch mit anderen Spielen wie Tic Tac Toe, Backgammon, usw. Circa 450 Euro, www.jellio.com.

B-MOVIES

BILLIG PRODUZIERTE FILME, DIE ZUM WELTWEITEN HIT WERDEN. DAVON KÖNNEN AUCH SIE PROFITIEREN

»Mein Name ist Osama bin Laden. Ich bin Alkoholiker. Schauen Sie den Film »Postal««. So frech wirbt die Firma Boll für ihren Film »Postal«, der im Internet als Borat-Nachfolger gefeiert wird. Spekulative Anleger könnten von einem Erfolg profitieren, da Boll börsennotiert ist (ISIN: DE000A0JDBB9).

Sie hängen aber nicht von nur einem Film ab. Boll vermarktet kleine Filme abseits der großen Studios. Das Risiko ist gering, da bei 90 Prozent der Filme keine Vorabzahlung anfällt, sondern nur eine Vermittlungsprovision. Groß wurde Boll mit Fonds, die sich auf die Verfilmung von Computergames konzentrierten. Allein die Auswertung dieser Filme beschert der AG Umsätze von etwa 150 Millionen Euro in den kommenden Jahren.

Ohne viel Risiko
Geld verdienen – mit
Filminvestments



STRAHLEND

SONNIGE AUSSICHTEN! GELD VERDIENEN MIT SOLARENERGIEFIRMEN

Wie Sie auf Seite 82 lesen können, ist die globale Erwärmung ein Märchen, meint unser Börsenkolumnist. Sei's drum. Geld verdienen kann man mit regenerativer Energie auf jeden Fall. Die Firma Powerbags aus Berlin baut Solaranlagen ab einem Megawatt Leistung, inklusive so genannte Mover, die dafür sorgen, dass sich die Solarzellen immer nach dem Stand der Sonne richten. Das bringt bis zu 17 Prozent mehr Strom gegenüber starren Konstruktionen. Außerdem haben sie sich bei einem chinesischen Anbieter auf Jahre hinaus Solarmodule gesichert. Sie sind derzeit der Engpass in der Branche. Die Nachfrage ist ungebrochen – Global-Warming-Propaganda sei Dank. Spekulative Anleger riskieren ein paar Euro (ISIN: DE000A0JL537) und setzen einen Stopp 20 Prozent unter dem Einstieg. (Achtung: Im April findet eine Eins-zu-eins-Kapitalerhöhung auf vier Euro statt).



Ein heißes Investment:
große Solaranlagen

BETTELN 2.0

AUF DER WEBSEITE WWW.FUNDABLE.ORG KANN MAN FREMDE MENSCHEN UM GELDSPENDEN FÜR EIN EIGENES PROJEKT BITTEN

Das Prinzip ist einfach. Und vor allem knieschonender als die Fußgängerzone. Wer Geld braucht, muss nicht mehr im wahren Leben auf dem Boden hocken und betteln, sondern kann das online tun. Man stellt einen Spendenaufruf ein und sagt, wofür man die Kohle braucht. Andere lesen es und machen (vielleicht) Geldzusagen. Ist die Summe erreicht, müssen sie zahlen. Jetzt die schlechte Nachricht. Spaßvogelprojekte haben es schwer, im Gegensatz zu Gutmenschenprojekten, die Geld für die Operation eines Hundes suchen. Heißt: Die Reparatur für Ihr Auto (mit dem Sie den Hund angefahren haben), finanziert wohl keiner.



Auto Schrott?
Fundable.org!

HÖR MAL ZU, SCHATZ!



NERVEN DIE STÄNDIGEN DISKUSSIONEN MIT DER FREUNDIN? GEMEINSAMES LACHEN ZUM THEMA GESCHLECHTERKAMPF HILFT GARANTIERT. WIR EMPFEHLEN DRINGEND EIN NEUES HÖRBUCH

Frauen ticken anders, Männer auch. Egal, ob es darum geht, was man beim Fernsehabend guckt, wie es um die Gleichberechtigung bestellt ist oder was man vom anderen erwartet. Deshalb gibt es immer wieder Meinungsverschiedenheiten. Das Hörbuch »Sag jetzt nichts! Die besten Originalaufnahmen aus 100 Jahren Geschlechterkampf« sorgt für Ruhe – 70 Minuten lang! (www.hoerverlag.de; 14,95 Euro)

AUSZÜGE DARAUS ZUM THEMA »RAMBO ODER TRAUMSCHIFF?«: Er: »Da bin ich doch eindeutig für Actionfilme.« Sie: »Auweia, primitiver geht es ja gar nicht.« Er: »Immer noch besser als diese süßlichen Liebesfilme. Action ist doch gar nicht so schlecht, das entspannt.« Sie: »Das entspannt?« Er: »Okay, der Klügere gibt nach. Wie wäre es mit James Bond?« Sie: »Schon wieder diese Stereotypen. Ihr Männer seid die Helden, und wir warten nur darauf, von euch vernascht zu werden und uns retten zu lassen. Am Besten ganz leicht bekleidet. Da hat sich ja seit Tarzan nichts verändert. Wenn ihr Männer wenigstens so aussehen würdet wie Tarzan, aber leider hört die Übereinstimmung ja oft schon beim Kommunikationsvermögen auf.« Er: »Typisch Frau. Gerade ging es nur ums Fernsehprogramm und schon machst du eine Grundsatzdiskussion daraus. Immer diese Meckerei. Ihr könnt doch nie mit etwas zufrieden sein ...«

EINFACH SCHLAUER

MAN KANN DUMM STERBEN. ODER SICH WEITERBILDEN. HIER EINE VARIANTE, DIE KEINE GROSSEN UMSTÄNDE MACHT

Fernsehen verblödet? Nicht, wenn man Sendungen wie »Wissen macht Ah!« guckt, bei denen man etwas lernen kann. Die WDR-Produktion wird regelmäßig auf verschiedenen Sendern der ARD ausgestrahlt (Termine unter www.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/programm). Die Ausrede, nicht immer pünktlich vor der Glotze sitzen zu können, gilt nicht. Schließlich gibt es VideoPodcast: TV zum Mitnehmen. Auf www.wdr.de/tv/wissen-macht-ah/archiv/podcast kann man sich sämtliche Folgen auf den PC laden und sich in einer ruhigen Minute von den Moderatoren Shary und Ralph erklären lassen, warum man auf manchen Fotos wie ein Verbrecher aussieht, weshalb zerknittertes Papier nicht mehr glatt wird oder wie ein Amphibienfahrzeug funktioniert.



Besserwisser:
Die Moderatoren
Ralph und Shary

SEID IHR ALLE DA?

CHEFMÄSSIG: ÜBERS INTERNET LÄSST SICH IM NU EINE VIDEOKONFERENZ ORGANISIEREN



Online-Meetings machen
Konferenzräume überflüssig

Wer schnell und unkompliziert eine Konferenz einberufen möchte, muss nur auf <http://flashmeeting.open.ac.uk> gehen. Dort kann man sich mit Leuten, die einen Internetzugang haben, online treffen – egal, in welchem Land sie sich befinden. Un- geht's: Das Meeting (mit Datum und Uhrzeit aufrufen, anschließend das Passwort, das einem zugeschickt wird, an die gewünschten Teilnehmer weiterleiten. Während der Konferenz spricht immer nur einer, die anderen können per Textnachrichten oder Emoticons ihren Kommentar dazu abgeben.



ASTRONAUTEN DER URZEIT

URALTE STATUEN AUS JAPAN ZEIGEN GESTALTEN, DIE MAN OHNE VIEL FANTASIE ALS ASTRONAUTEN INTERPRETIEREN KANN. DIE NASA UNTERSUCHTE EINIGE DIESER OBJEKTE UND KAM ZU VERBLÜFFENDEN SCHLUSSFOLGERUNGEN

Eine der frühesten bekannten Kulturepochen Japans war die so genannte Jomon-Zeit, sie dauerte von 7500 bis 300 vor Christus. In der ausgehenden Jomon-Periode, etwa 600 v. Chr., begannen die Vorfahren der Japaner damit, seltsame Figuren aus Ton und Stein anzufertigen, die heute unter der Bezeichnung Dogu bekannt sind. Die frühen Versionen dieser Plastiken waren noch klein und einfach in ihrer Ausführung. Doch dann wandelte sich ihr Stil, sie bekamen detailliert herausgearbeitete Einzelheiten. Auch ihre Größe wuchs: Die meisten Exemplare dieser Ära messen zwischen 20 und 60 Zentimeter. Vereinzelt traten sogar Figuren aus Bronze auf. Ihre Bekleidung erhielt komplizierte Muster aus Bändern, Streifen und Punkten. Das absonderlichste Merkmal dieser Plastiken aber ist, dass sich ihre Augen hinter brillenartigen Visieren verbergen; der Kopf scheint ebenfalls geschützt zu sein. Mit modernem Blick betrachtet, erinnern die Gestalten an Jet-Piloten mit Overall und dazugehörigem Helm. Die Gelehrten im 19. Jahrhundert, die die mysteriösen Figuren erstmals zu Gesicht bekamen, staunten nicht schlecht über die ausgesprochen technisch anmutenden Details. Besonders die Augenpartie – bei einigen als ovale Vorsprünge mit Schlitz, bei anderen als rechteckiges Fenster ausgeführt – sorgte damals für Rätselraten. Da man aber vor über 150 Jahren glaubte, es mit historischen Rüstungen alter Samurai-Krieger zu tun zu haben, beschäftigte man sich nicht weiter mit den Dogu-Statuetten. Deshalb wurde es auch bald wieder still um sie.

Dies änderte sich erst vor ein paar Jahren. Da kamen der japanische Wissenschaftler Professor Matsumura und sein deutscher Kollege Zeissig übereinstimmend zur Ansicht, dass die Figuren die detailgetreue Nachbildung von Weltraumanzügen darstellen, wie sie Besucher von fremden Planeten getragen haben könnten. Ihrer Überzeugung folgten auch Taten. Die beiden Forscher sandten ausführliche Dokumente, Zeichnungen und Fotos dieser auch als »Jomon-Anzug« betitelten Dogu-Plastiken an die US-Weltraumbehörde NASA. Die sah die fantastischen Schlussfolgerungen der beiden Forscher zum Glück nicht als schlechten Scherz an, sondern wagte ihrerseits einen sehr mutigen Schritt – die NASA beauftragte die in Los Angeles ansässige Firma Litton Industries, nach diesen Mustern einen echten Weltraumanzug anzufertigen.

Bei Matsumura und Zeissig ging folgende Antwort ein: »Unsere Spezialisten sind der Ansicht, dass Ihre Hypothese über den Anzug, der auf den von Ihnen übersandten Dokumenten abgebildet ist, größtes Interesse verdient. Derselbe Anzug wurde nun angefertigt und an die NASA-Generaldirektion für astronautische Ausrüstung geschickt. Er soll jetzt weiter perfektioniert werden. Wir teilen Ihnen ferner mit, dass die

Spezialfassungen der Augenlöcher und die Verbindungsvorrichtungen, die beweglichen Gelenke, die Kugelschlösser sowie die Vorrichtungen zur Aufrechterhaltung des Luftdruckes, also alles, was Sie uns aufgezählt haben und auf den Fotografien zu sehen ist, auf Anregung der Direktion bei der steifen Ausführung des Astronautenanzuges berücksichtigt wurde.« Wie real und gleichzeitig fantastisch müssen doch die Vorbilder dieser rätselhaften Kunstwerke vor über 2500 Jahren gewesen sein, wenn die NASA nach



deren Vorlage sogar ein »Extravehicular Mobility Unit« herstellen ließ: einen in allen Details funktionierenden Weltraumanzug!

Darüber hinaus lassen uns noch viel ältere Mythen und Überlieferungen aus dem Land der aufgehenden Sonne aufhorchen. Etwa die Geschichte eines Fischers, der am Strand ein bildhübsches Mädchen traf, das vom Sternbild der Plejaden kam. Die junge Frau verliebte sich in ihn und überredete ihn, mit ihr in ihre Heimat zu fliegen. Nach ein paar Wochen hatte der Mann großes Heimweh und wurde zur Erde zurückgebracht. Angekommen in seinem Dorf, erschien ihm alles sonderbar fremd – bis er erfuhr, dass seit seinem Aufbruch zu den Sternen 300 Jahre verstrichen waren. Kaum 100 Jahre sind vergangen, seit das Universalgenie Albert Einstein herausfand, dass bei Reisen durch das Universum mit Lichtgeschwindigkeit die Zeit für einen Weltraumfahrer viel langsamer vergeht als für seine auf der Erde zurückgebliebenen Mitmenschen. Wer aber verriet den alten Japanern schon vor Jahrtausenden Erkenntnisse, die uns erst seit dem Beginn des Weltraumzeitalters geläufig sind?

PENTHOUSE-Kolumnist Hartwig Hausdorf hat bereits 17 Bücher veröffentlicht, in denen er sich mit außergewöhnlichen Fakten und Phänomenen befasst. Mehr über Raumfahrt im alten Japan und China ist in seinem Bestseller »Die weiße Pyramide« zu lesen.

MEHR GIRLS IM NETZ

GUTE NACHRICHTEN VON WWW. PENTHOUSE.DE: UNSER ONLINE-PORTAL PRÄSENTIERT UNVERÖFFENTLICHTE US-PETS, BILDER VON ALLEN GIRLS AUS ALLEN HEFTEN UND EXKLUSIVE STARINTERVIEWS. DAZU IST BEIM ONLINE-CASTING DIE STIMME DER USER GEFRAGT, NEUE MAKING-OFs DER SHOOTINGS IM CLUB UND EIN BRANDNEUES ONLINE-GEWINNSPIEL



ue
im
nn
zin
en



IM PENTHOUSE-CLUB muss angebaut werden! Alle deutschen Pets der Jahre 2006 und 2007 sind eingezogen, dazu die heißesten US-Mädels und internationale Girls, die zum Teil noch nicht im Magazin zu sehen waren. Mehr als 1500 Bilder sind nun in Postergröße zum Download bereit, dazu Screensaver, Wallpapers usw. Clubmitglieder sehen unter anderem exklusiv die Making-ofs der Foto-Shootings und Videos der PENTHOUSE-Partys.



FÜR DAS ONLINE-CASTING können sich Girls kostenlos anmelden, ihre Fotos einstellen, und die User von PENTHOUSE.DE entscheiden mit ihren Votes, welches der Mädchen eines unserer Pets im Magazin wird. Über ein Formular können die User zudem Kontakt mit den Bewerberinnen aufnehmen. Die Girls können diese privaten Messages über die externe Nachrichten-Website penthouse-casting.de abrufen, lesen und beantworten.



BEIM GEWINNSPIEL von www.penthouse.de winken in diesem Monat kostenlose Mitgliedschaften im exklusiven Club! Und so funktioniert's: Der User wählt aus einer Serie von zwölf Pets drei Bilder aus. Trifft er dabei genau die, die der Zufallsgenerator vorher für diesen Turn festlegte, erhält der User eine E-Mail mit einem individuellen Gutscheincode. Mit diesem lässt sich dann die Freimitgliedschaft im PENTHOUSE-Club freischalten.

Wir sind 5 Millionen.



Ich liebe Chirurgen.



Kündigung des Jugendschutzes richtet sich nicht auf dieses Angebot aus schließlich an Erwachsene

**Kostenlos anmelden,
unverbindlich testen und**

1.000 €

GEWINNEN*

- ▶ Tausende Erotikfilme
- ▶ Video on Demand
- ▶ DVD Verleih und Verkauf
- ▶ Günstig, bequem und anonym
- ▶ 15 Minuten Startguthaben

*Sexyfilms verlost unter allen Kunden, die sich bis zum 31.05.2007 anmelden, 1.000 €. Der Gewinn wird dem Kundenkonto gutgeschrieben. Eine Auszahlung des Betrags ist nicht möglich.

WWW.SEXYFILMS.DE

PENTHOUSE®

AND FRIENDS

HARTER PUNCH

ZWEI FÄUSTE FÜR EIN HALLELUJA: MIT PENTHOUSE ALS SPONSOR STARTETE DER EHEMALIGE CRUISERGEWICHTS-CHAMP ALEXANDER PETKOVIC IN MANNHEIM EINDRUCKSVOLL SEIN COMEBACK ZURÜCK IN DIE WELTSPITZE

Im Vorprogramm von Klitschkos
Titelkampf boxte sich Petkovic
zurück ins Rampenlicht



»They never come back!« – Das sagt man über ehemalige Box-Champions. Der 26-jährige Alexander Petkovic beweist nun das Gegenteil. 2003 eroberte er den Weltmeistergürtel des Verbandes WBC im Cruisergewicht. Er erboxte 35 Siege, 32 davon durch K.o., und beendete 2006 seine Karriere. Nun jedoch juckt es Alexander Petkovic wieder in den Fäusten. Der Weltmeister will zurück an die Spitze – und PENTHOUSE hilft dabei nach Kräften. Zusammen mit Rhino's Energy Drink ist PENTHOUSE Hauptsponsor von Petkovic. Und die Feuerprobe hat unser Champ bereits bestanden. In Mannheim bestritt Petkovic vor dem Titelfight von Wladimir Klitschko einen ersten Härtetest. Die beiden kennen sich bereits seit einigen Jahren, sind befreundet und bereiteten sich auf Mallorca sogar gemeinsam auf ihre Auftritte im Ring vor. Offenbar mit Erfolg. Klitschko machte in der zweiten Runde mit seinem Gegner kurzen Prozess, Petkovic besiegt Harry Duiven jr. klar nach Punkten. Beinahe spurlos ging der Kampf an Alexander vorüber, der danach ganz entspannt Autogramme schreiben, für Fotos posieren und Klitschko zuschauen konnte.



Plausch unter Kollegen:
Regina Halmich und
Alexander Petkovic



Champions
League:
Alexander mit
Lennox Lewis

POLEPOSITION

Mit Vollgas in die neue Rennsaison! Gesponsert von PENTHOUSE geht in diesem Jahr das RIAL-Rennteam mit einem neuen Boliden an den Start. Am 17. März bestand der Seat Leon Supercopa mit dem ersten Roll-out seinen ersten Härtetest. Obwohl es auf der Nordschleife des Nürburgrings wie aus Kübeln goss, zeigte sich Teamchef Frank Lorenzo mehr als zufrieden: »Sogar bei solchen Bedingungen läuft der Wagen bereits jetzt wie ein Uhrwerk! Und es steckt noch eine Menge Potenzial in dem Kraftpaket.« Mit Hochspannung und Kribbeln im Gasfuß fiebert das RIAL-Team nun der grünen Ampel im ersten Rennen entgegen.



Liegt auch bei Regen wie ein Brett auf der Straße: Der neue RIAL Seat Leon Supercopa

PETS IM EINSATZ

PENTHOUSE-Girls zeigen Flagge: Vom 19. bis zum 22. April 2007 findet in Sinsheim die 14. »Car + Sound« statt. Die Ausstellung ist international die wichtigste Messe für Car-Hi-Fi und Auto-Elektronik. PENTHOUSE ist dabei offizieller Partner von Harman/Kardon und wird deshalb am Messestand mit mehreren echten PENTHOUSE-Pets vertreten sein. Monika (hier im Bild) und Co. erfüllen Autogrammwünsche und lassen sich mit Ihnen fotografieren. Schauen Sie doch einfach am Stand vorbei und treffen Sie eines unserer Pets. Wir sehen uns!



The new voice of SEBRING

Super Sound und scharfe Optik.
Sebring Auspuffanlagen überzeugen
in allen Ausführungen mit:

- Maximaler Power!
- Super Sound!
- 100% Edelstahl!
- 3 Jahre Garantie!

HOT STEEL
TWISTER
DUAL
CLASSIC



Start einer Erfolgstory

80

AB JETZT IN JEDER AUSGABE: JAHRESRÜCKBLICKE AUF 25 JAHRE PENTHOUSE. DIE ERFOLGSTORY BEGANN MIT DER APRIL-AUSGABE 1980 UND EINEM SKANDAL UM DIE SCHWEIZERIN MONIKA KAE LIN

01



Natürlich war das Jahr 1980 von der ersten deutschsprachigen Ausgabe geprägt, die im April erschien. Entsprechend wurde gefeiert: Mit Leibwächter und Pet erschien PENTHOUSE-Gründer Bob Guccione, Monika Kaelin, das erste Mädchen des Monats, sprang barbusig aus einer Torte, und die Kabarettisten Dieter Hildebrandt und Werner Schneyder waren in Hochform. Erster Interviewgast war Ephraim Kishon, der doch glatt behauptete: »Ich habe was für schöne Busen übrig. Leider sind sie selten.« Es waren die großen Namen, mit denen sich das neue Magazin von Anfang an profilierte: Geza von Cziffra entmystifizierte Marlene Dietrich, Paul Breitner forderte schon damals den Berufsschiedsrichter, Charles Bukowski beschrieb seine Erinnerungen an Deutschland, deren Bürger Günter Grass mit den Chinesen verglich. Das berühmte Model Britt Ekland legte eine Intimbeichte über ihre Beziehungen und Affären u. a. mit Warren Beatty und Rod Stewart ab, und Udo Lindenberg versprach, was er glücklicherweise nie hielt: »Ich habe mir vorgenommen, in diesem unserem Lande die Politik erheblich mitzugestalten.« Fotokünstler Charles Wilp fotografierte für ein Interview die Malerlegende Joseph Beuys (ohne Hut!). Niki Lauda gehörte damals noch Lauda Air (worüber er mit PENTHOUSE sprach), und Starautoren wie Scott F. Fitzgerald oder Hans Fallada verewigten sich mit Kurzgeschichten. Tja, und nach neun Ausgaben war das Jahr schon wieder vorbei.



02



03



04



01 Erstes Mädchen des Monats und dann anschließend auch Pet des Jahres: die Schweizerin Monika Kaelin **02 Erstausgabe im April 1980:** Monika Kaelin als erstes Centerfold mit damals angesagter Schambehaarung **03 Ephraim Kishon** war der erste prominente Interviewpartner von PENTHOUSE **04 Bilder von der Premierenparty** mit Bob Guccione gab es in der Mai-Ausgabe **05 Britt Ekland** packte im Juni über ihre Beziehungen u. a. mit Warren Beatty und Rod Stewart aus (»Im Bett bin ich die Sklavin«) **06 Geza von Cziffra** enthüllte im Oktober das geheimnisvolle Leben von Marlene Dietrich

05



06



NOCH EINE KLEINIGKEIT



4/1980



5/1980



6/1980



7/1980



8/1980



9/1980



10/1980



11/1980



12/1980



Cover: Dita Von Teese
Foto: Peter W. Czernich

PENTHOUSE®

PENTHOUSE Deutschland
erscheint monatlich in der
Lightspeed Media GmbH
Nymphenburger Straße 70
D-80335 München
Telefon: 089/72 66 96-0
Fax: 089/72 66 96-55
verlag@penthouse.de
www.penthouse.de

Geschäftsführer STEFAN MASSECK
Chefredakteur MARKUS BODEN
Art Director ROBERT WEISSENBACHER

Text Sophie Andresky, Hendrik Boeing, André Boße, Gordon Detels, Astrid
Dobmaier, Uli Eder, Gerda Frey, Claudia Galleis, Hartwig Hausdorf, Oliver
Janich, Alexandra Köhnlechner, Richard Linnett, Sabine Magnet, Alexander
Niemetz, Heike Predikant, Timo Völker, Anne West, Tom Wimmer

Bild Marco Köhnlechner (Leitung)

Grafik Klaus Seele (Stellvertreter des Art Directors), Katharina Gedding

Schlussredaktion Thomas Lichtenstern

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt Markus Boden (redaktion@penthouse.de)

Anzeigen- und Abonnement-Service Lightspeed Media GmbH, Nymphenburger Straße 70, 80335 München,
Telefon 089/72 66 96-16, E-Mail Anzeigen: anzeigen@penthouse.de
E-Mail Abonnement: abo@penthouse.de

Marketing & Anzeigen Hendrik Boeing (Leitung), Telefon 089/72 66 96-16
Maja Eckstein (Assistenz), Telefon 089/72 66 96-10

Anzeigenverkauf Michael Frisch, Telefon 089/85 63 35-56
Christian Wolz, Telefon 01 60/824 81 42

Events & Promotion Uli Eder, Telefon 089/72 66 96-30

Zeitschriftenhandel DPV Network GmbH, Hamburg

Prepress ADV Mediendienste, Augsburg

Druck ADV – Augsburg Druck- und Verlagshaus GmbH

Einzelverkaufspreis Deutschland € 4,60, Österreich € 5,45, Luxemburg € 5,45, Schweiz sFr 9,00,
Griechenland € 6,60, Italien € 6,30, Spanien € 6,30

Jahresabonnement € 55,20 (12 Ausgaben)

Auslandsabonnement € 67,20 (12 Ausgaben inklusive Versandkosten)

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es
nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Bezugsjahres schriftlich
beim Abonnement-Vertrieb gekündigt wird.

Anzeigenpreisliste Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig seit 01.01.2007.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter ausführlicher Quellen-
angabe gestattet. Gezeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der
Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte haftet der
Verlag nicht. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens
besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Entschädigung. Erfüllungsort
und Gerichtsstand ist München.

PENTHOUSE USA THE INTERNATIONAL MAGAZINE FOR MEN
Founded March 1965 by BOB GUCCIONE

President & Publisher DIANE M. SILBERSTEIN
President Licensing MARK L. RUDOLPH
Manager Int. Publishing MONICA KIRBY

International Editions AUSTRALIEN: 55 Chandos St, St Leonards, NSW 2065,
GRIECHENLAND: Daphne Communications S.A.;
26–28 G. Averof Str. 142 32; Athen
GROSSBRITANNIEN: Ground Floor 211; Old Street; London EC1V 9NR
NIEDERLANDE: Media Ventura; Prins Hendrikklaan 26; NL-1075 BD Amsterdam
UNGARN: Sportlife Media Hungary; Viztorony utca 20; H-1193 Budapest,
SPANIEN: Ediciones El Jueves; Europe Star Publicaciones, S.A.;
c/Viladomat, 135; 3º 08022 Barcelona
THAILAND: Pen Publishing Co. LTD; 281/11 Soi Sriphuen; Rimklongprapa
Fungsai Road, Ladyao Jatujak, Bangkok 10900

PENTHOUSE MEDIA GROUP INC. 2 Penn Plaza, Eleventh Floor, Suite 1125, New York, N.Y. 10121,
Tel. 001-212-702-6000, Fax 001-212-702-6262

BEZUGSQUELLEN

Abenteuer & Reise
[Crossover] S. 40

Cowboyausbildung
www.cowboycollege.com

Dschungel-Surfen
www.travstar.com
www.parc-aventure-
chamarel.com
www.peru.inf

Fliegen in San Francisco
www.sfairtours.com

Karneval in Dänemark
www.karneval.dk

Lifeguard-Training
www.nyc.gov/parks

London Walks
www.walks.com
www.goldentours.co.uk

Schlittenhundeführer
www.groenland-travel.de

Zugreise Tibet
http://tibet.cn/en/

Sports & Cars
[Edel-Cabrios] S. 52 ff.

Lamborghini
www.lamborghini.de

Audi
www.audi.de

Aston Martin
www.astonmartin.de

Rolls-Royce
www.rolls-royce.com/
deutschland/

Dodge
www.dodge.de

Bentley
www.bentleymotors.com

BMW
www.bmw.de

Alfa
www.alfaromeo.de

Sports & Cars
[Bikes] S. 58 ff.

BMW
www.bmw-motorrad.de

Buell
www.buell.de

Ducati
www.ducati.de

Harley-Davidson
www.harley-davidson.com

Honda
www.honda.de

KTM
www.ktm.de

Suzuki
www.suzuki.de

Sports & Cars
[Crossover] S. 60 ff.

iGolf
www.gpsgolfcaddie.net

Kit Car C7
http://c7.michalak.eu

Mode S. 108 ff.

Aldo Brùè
Via De Gasperi, 9, I-63010
Monte S. Pietrangeli, Italien,
Tel. 00 39/07 34/96 91 66,
www.aldobruè.it

Armani Schmuck
Über Fossil Europe
Mandlstr. 26
80802 München

18CRR81 Cerruti
über People at Work
www.people-at-work.de

Converse
www.converse.com

Daks & Daks Luxury Collection
Über MPR,
Tel. 089/2 87 02 50

Em's of Mason's
Über Public Images GmbH,
www.public-images.de

Fabiani
www.galeria-kaufhof.de/Fabiani

Fly 3
Via G. Marconi, 125
60015 Falconara, Italien
Tel. 00 39/071/9 16 18 05

Fred Perry
www.fredperry.com

Henry Cotton's
Über People at Work
www.people-at-work.de

H & M
www.hm.com

James Perse
Über Public Images GmbH
www.public-images.de

KJ
Über Think Inc. PR KG,
Tel. 089/72 46 76-0

Levi's
Über MPR
Tel. 089/28 70 25-0

Mason's
Über Public Images GmbH
www.public-images.de

Navigare
über: Manifattura Riese,
Via S. Lodovico, 6
I-42010 Rio Saliceto (RE) Italien
Tel. 00 39/05 22/73 87 11
www.riese-navigare.it

Stetson
Über Think Inc. PR KG
Tel. 089/72 46 76-0

Tommy Hilfiger
Über Network PR
www.network-pr.de

www.herrenausstatter.de

Männer und ...
... Models S. 116 ff.

Bikini Remote Control
www.lighterside.com

Viagra Ring
www.mulletring.com

... Multimedia S. 118

Grundig
www.grundig.de

Nextbase
www.next-base.com

Panasonic
www.panasonic.de

Philips
www.philips.de

Samsung
www.samsung.de

Toshiba
www.toshiba.de

Xoro
www.xoro.de

... Methden S. 119

DogPhone
www.anivis.de

... Möbel S. 120

Discovery Laser Beam
http://shopping.discovery.com

Hedi Slimane
www.hedislimane.com

Kaugummiautomaten-Uhr
www.jellio.com

Wouter Geense
www.woutergeense.nl

Zauberwürfel-Tisch
www.jellio.com

... Medien S. 122

Der Hörverlag
www.hoerverlag.de

**MONTE MARIO
MOTORCYCLING CIRCUIT,
ROM, ITALIEN**

Vom **1. bis 31.5.** treffen sich in Italiens Hauptstadt Hunderte stolze Besitzer von alten Moto-Guzzi-Motorrädern (hergestellt vor 1980), um in fünf Rennen gegeneinander anzutreten.

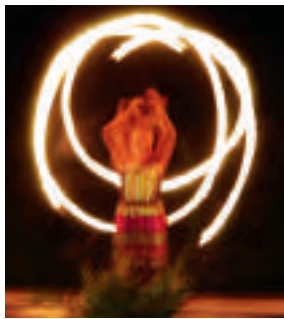
www.romaturismo.com


**WINDMÜHLENTAG,
HOLLAND**

Neben Tulpen und (aus deutscher Sicht Frau Antje) steht nichts so für Holland wie Windmühlen. Das wird am **12.5** landesweit gefeiert. www.molens.nl


**WORLD FIREKNIFE DANCE
CHAMPIONSHIPS, USA**

Ein Kriegeritual ist der Fireknife Dance schon lange nicht mehr, zum Glück. Beeindruckend ist das feurige Tanz- und Messerspektakel auf Oahu, Hawaii, im Ort Lahe immer noch. Vom **16. bis 19.5** krönen Tänzer aus Polynesien den besten Tänzer. www.polynesia.com


**MIKE THE HEADLESS
CHICKEN DAYS, USA**

Ein Hahn, der nach dem Köpfen noch 18 Monate gelebt haben soll, ist der Anlass für dieses Fest in Fruita, Colorado am **18. und 19.5.** Die Besucher verkleiden sich als Mike und rennen um die Wette.

www.miketheheadlesschicken.org

**COOPER'S HILL CHEESE
ROLLING, ENGLAND**

Es hat wohl damit zu tun, dass Engländer so oft im Pub sind. Denn so ein Festival (**28.5**) fällt einem nur besoffen ein. Aufgeteilt nach Altersgruppen und Geschlecht geht es darum, schnell einen den Hügel herunterrollenden Käse einzuholen!

www.cheese-rolling.co.uk



01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

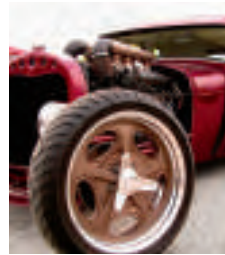
27

28

29

30

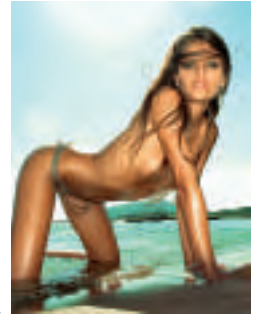
31


ART CAR WEEKEND, USA

Der TÜV ist schuld! Ohne ihn dürfte man auch hierzulande sein Auto so aufmotzen, wie man es in den USA kann. Vom **12. bis 14.5** präsentieren Motorenfreaks ihre Kunstwerke vor 250.000 Zuschauern in Houston, Texas. www.orangeshow.org

**NICHT VERSÄUMEN –
PENTHOUSE IST DA!**

Wie immer (ganz unbescheiden) das Highlight des Monats. Mit Traumgirls wie Janella und unterhaltsamen Themen, die (nicht nur) Männer interessieren. Am 16. Mai im Handel!

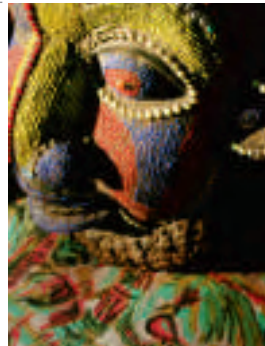

**WORLD BARBECUE
CHAMPIONSHIPS, USA**

Vom **17. bis 19. Mai** findet in Memphis, Tennessee, das nach eigenen Angaben größte Barbecue-Festival der Welt statt. Macht über 60.000 Dollar Preisgeld und 90.000 dicke Bäuche.

www.memphisinmay.org/wbcc.htm

OP ART, FRANKFURT

Nur noch bis zum **20.5** läuft diese sehenswerte Ausstellung in der Schirn-Kunsthalle. Mit großformatigen Bildern, Objekten und Installationen lassen die dort ausstellenden Künstler Besucher in Farbe versinken, im Spiegel ins Unendliche stürzen oder bieten poetische Lichtspiele. www.schirn-kunsthalle.de


**KARNEVAL DER
KULTUREN, BERLIN**

Muss man das noch erklären? Nein, man muss da sein! Denn wer sich (anders als die sicher wieder 500.000 Gäste) die Veranstaltung vom **25. bis 28.5** mit Partys, Showbühnen, Straßenumzug, den Sängern, Tänzern, Akrobaten aus aller Welt entgehen lässt, ist selbst schuld. www.karneval-berlin.de

Event-Ticker

The Five Boro Bike Tour, USA, New York, 6.5., www.bikenewyork.org Das größte Fahrrad-Event der USA. Über 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fahren auf gesperrten Straßen durch fünf Bezirke der Stadt: Manhattan, Bronx, Queens, Brooklyn, Staten Island. **Lange Nacht der Musik, München 12.5.,** www.muenchner.de/musiknacht Bereits zum achten Mal in Folge wird der komplette Stadtbezirk für eine Nacht zu einer einzigen großen Musikbühne. **Film Festival Cannes, Frankreich, Cannes 16.–27.5.,** www.festival-cannes.fr Filme genießen, nach Stars Ausschau halten oder einfach nur am Strand in der Sonne liegen. Leben wie Gott in Frankreich eben. **Omega Traunsee Woche, Österreich, Traunsee 17.–27.5.,** www.traunseewoche.at An der wichtigsten österreichischen Wassersportregatta nehmen jährlich über 800 Boote teil.

What's your destination?



harman/kardon®

guide + play™

navigation / audio / video / life

Was auch immer Ihr Ziel ist, das neue Guide + Play™ GPS 500 von Harman Kardon ist Ihr eleganter und vielseitiger Begleiter. Mit komplett vorinstalliertem Kartenmaterial von Nord-, West- und Südeuropa, hochauflösender 2D- und 3D-Darstellung und automatischer Stau-Umfahrung mit TMC führt es Sie auf die Hausnummer genau an jeden Ort. Unterwegs unterhält es Sie mit Ihren Lieblingssongs und -videos in brillanter Ton- und Bildqualität. Dabei lässt es sich über sein Touchscreen-Display intuitiv und spielend leicht bedienen. Das perfekte Multitalent – nicht nur fürs Auto. www.guideandplay.eu

harman/kardon®
Designed to Entertain.™



**ERLEBEN,
WAS ANDERE NUR SEHEN.**

**MEHR SCHÄRFE. MEHR BRILLANZ.
MEHR ZUKUNFT.**

Die neuen VIERA HD Plasma-TVs: gestochen scharfe Bilder in ultraflachem Design. 29 Milliarden leuchtende Farben für sensationelle Tiefe und Detailreichtum. Ganz einfach zu bedienen: Für Ihr gesamtes Panasonic Heimkino brauchen Sie nur eine Fernbedienung. Erleben Sie mit VIERA, was andere nur sehen.

Jetzt mehr erleben:
Im Handel oder unter www.panasonic.de

Panasonic
ideas for life